

UNIVERSITÄT PADERBORN

FAKULTÄT FÜR MASCHINENBAU

MODULHANDBUCH FÜR DEN MASTERSTUDIENGANG
MASCHINENBAU

STAND: 30. JUNI 2022

Präambel zum Modulhandbuch des Masterstudiengangs Maschinenbau

Studienaufbau für den Masterstudiengang *Maschinenbau*

Semester	4	Masterarbeit 25 LP					
	3	3 Basis- module 24 LP	2 Vertiefungsrich- tungsabhängige Wahlpflichtmodule 16 LP	3 Technische Wahlpflichtmodule 24 LP	1 Nicht techn. Modul 6 LP	Industrie- praktikum 10 LP	Studienarbeit 15 LP
	2						
	1						

Folgende Veranstaltungsformen werden angeboten:

Vorlesung: Die Vorlesung dient der Einführung in das Fach und der systematischen Wissensvermittlung in Form von Vorträgen.

Übung: In der Übung wird der Stoff eines Faches anhand von Beispielen vertieft, erläutert und von den Studierenden selbstständig geübt.

Seminar: In einem Seminar wird ein Teilgebiet eines Faches oder mehrerer Fächer von Studierenden und Lehrenden gemeinsam erarbeitet, erweitert und vertieft.

Praktikum: dienen zur Vertiefung der vermittelten Kenntnisse durch Experimente.

Wenn nicht die Vertiefungsrichtung Ingenieurinformatik gewählt wird:

Es ist eine Vertiefungsrichtung zu wählen. Aus dieser gehen drei zu belegende Basismodule à 8 LP hervor. Zur Wahl stehen folgende Vertiefungsrichtungen mit den entsprechenden Basismodulen:

Vertiefungsrichtung	Basismodule
Energie- und Verfahrenstechnik	Verfahrenstechnische Unit Operations
	Mehrphasenprozesstechnik
	Grundlagen der Energie- und Stoffwandlung
Fahrzeugtechnik	Fahrzeugstruktur
	Automobiltechnik und Fahrzeugdynamik
	Fahrzeugsysteme
Fertigungstechnik	Fertigungseinrichtungen
	Fügeverfahren für Leichtbaustrukturen
	Prozessketten in der Fertigungstechnik
Kunststofftechnik	Kunststofftechnologie
	Mehrkomponentige Kunststoffbauteile – Herstellen und Fügen
	Werkzeugauslegung in der Kunststoffverarbeitung
Leichtbau mit Hybridssystemen	Leichtbau durch Fertigungstechnik
	Polymere und metallische Werkstoffe für den Fahrzeugbau
	Strukturberechnung
Mechatronik	Moderne Methoden der Regelungstechnik 1
	Dynamik technischer Systeme
	Produkt- und Prozessgestaltung
Produktentwicklung	Antriebstechnik
	Numerische Verfahren in der Produktentwicklung
	Produktentstehung
Werkstoffeigenschaften und -simulation	Schadensanalyse
	Strukturberechnung
	Werkstoffmechanik

Außerdem sind zwei vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule á 8 LP zu wählen:

Vertiefungsrichtung	Module
Energie- und Verfahrenstechnik	Nanotechnologie
	Partikeltechnik
	Additive Fertigung
	Prozessintensivierung und -simulation
	Angewandte Strömungsmechanik
	Angewandte Mathematik in der Verfahrenstechnik
	Kälte- und Wärmepumpentechnik
	Chemische und biologische Verfahrenstechnik
Fahrzeugtechnik	Fahrzeugantriebe
	Ermüdungsfestigkeit
	Entwicklung lichttechnischer Systeme
	Entwicklung eines elektrisch betriebenen und autonom fahrenden Rennfahrzeugs
	Numerische Verfahren in der Produktentwicklung
	Moderne Methoden der Regelungstechnik 1
	Fahrzeugaerodynamik und Fahrzeugakustik
	Leichtbau durch Fertigungstechnik
	Produkt- und Prozessgestaltung
	Digitale und virtuelle Produktentstehung
	Schadensanalyse
	Polymere und metallische Werkstoffe für den Fahrzeugbau
	Fertigungstechnik
Strukturberechnung	
Fertigungsprozesse im Leichtbau	
Additive Fertigung	
Beschichtungstechnik und Korrosionsschutz	
Digitale und virtuelle Produktentstehung	
Kunststofftechnik	Spezialanwendungen der Kunststofftechnik
	Berechnungsmethoden und ihre Anwendung
	Polymere und metallische Werkstoffe für den Fahrzeugbau
	Leichtbau durch Fertigungstechnik
	Werkstoffmechanik
	FEM und Numerik
	Nachhaltigkeit und Innovation in der Kunststoffverarbeitung
Leichtbau mit Hybridsystemen	Fügeverfahren für Leichtbaustrukturen
	Beschichtungstechnik und Korrosionsschutz
	Mehrkomponentige Kunststoffbauteile
	Fachlabore: Leichtbau und Werkstoffkunde
	Additive Fertigung
	Schadensanalyse
	Nanostrukturphysik
	Chemie der Beschichtungswerkstoffe
	Grenzflächenphänomene
Mechatronik	Automobiltechnik und Fahrzeugdynamik
	Systemzuverlässigkeit
	Mechatronik-Fertigung und Projektentwicklung

	Fahrzeugsysteme
	Moderne Methoden der Regelungstechnik 2
	Anwendungsfelder der Regelungs- und Automatisierungstechnik
	Digitale und Virtuelle Produktentstehung
	Antriebstechnik
	Piezoelektrische Systeme, Schwingungsmessung und -analyse
Produktentwicklung	Toleranzmanagement
	Additive Fertigung
	Methoden und Werkzeuge in der Produktentwicklung
	Digitale und virtuelle Produktentstehung
	Produkt- und Prozessgestaltung
	Systemzuverlässigkeit
	Ermüdungsfestigkeit
	Angewandte Strömungsmechanik
	Mehrkomponentige Kunststoffbauteile – Herstellen und Fügen
Werkstoffeigenschaften und -simulation	Höhere Mechanik
	Ermüdungsfestigkeit
	Werkstoffentwicklung
	Beschichtungstechnik und Korrosionsschutz
	Polymere und metallische Werkstoffe für den Fahrzeugbau
	Fachlabore: Leichtbau und Werkstoffkunde

Zudem sind 3 technische Wahlpflichtmodule zu wählen. Der Bereich der technischen Wahlpflichtmodule setzt sich aus allen Basis- und Vertiefungsrichtungsspezifischen Wahlpflichtmodulen, die nicht bereits schon in der Vertiefungsrichtung gewählt wurden, zusammen und den folgenden Modulen:

Technische Wahlpflichtmodule
Biomechanik
Energietechnik und Numerik
Nachhaltigkeit und Innovation in der Kunststoffverarbeitung
Produktentstehung für komplexe Systeme
Projektlabor Digitale Fabrik
Science, Technology and Society
Informationsmanagement für Public Safety & Security
Aktuelle Themen des Maschinenbaus
Freies Technisches Wahlpflichtmodul

Studienaufbau für die Vertiefungsrichtung Ingenieurinformatik:

Semester	4	Masterarbeit 25 LP					
	3	2 Pflicht- module 14 LP	4 Basis- module 24 LP	2 Vertiefungsrich- tungsabhängige Wahlpflichtmodule 16 LP	2 Technische Wahlpflicht- module 16 LP	Industrie- praktikum 10 LP	Studienarbeit 15 LP
	2						
	1						

Liste der Vertiefungsrichtungsabhängigen Wahlpflichtmodule:

Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule Ingenieurinformatik
Werkstoffmechanik
Bauteilgestaltung und -berechnung
Numerische Verfahren in der Produktentwicklung
Automobiltechnik und Fahrzeugdynamik
Prozessintensivierung und -simulation
Angewandte Mathematik in der Verfahrenstechnik
Standardsoftware und Anwendungsprogrammierung im Maschinenbau
Angewandtes Produktionsmanagement
Digitale und virtuelle Produktentstehung
Werkzeugauslegung in der Kunststoffverarbeitung
Regelungstechnik, Modellbildung und Simulation
Automatisierungstechnik und Digitale Regelungen
Moderne Methoden der Regelungstechnik 1

Die Liste der technischen Wahlpflichtmodule entspricht der Liste, die auch für die anderen Vertiefungsrichtungen gilt (s. o.).

Inhaltsverzeichnis

1	Abkürzungsverzeichnis	5
2	Basismodule	6
2.1	Vertiefungsrichtung Energie- und Verfahrenstechnik	6
2.1.1	Verfahrenstechnische Unit Operations	6
2.1.2	Mehrphasenprozesstechnik	9
2.1.3	Grundlagen der Energie- und Stoffwandlung	12
2.2	Vertiefungsrichtung Kunststofftechnik	15
2.2.1	Kunststofftechnologie	15
2.2.2	Mehrkomponentige Kunststoffbauteile – Herstellen und Fügen	18
2.2.3	Werkzeugauslegung in der Kunststoffverarbeitung	21
2.3	Vertiefungsrichtung Mechatronik	24
2.3.1	Moderne Methoden der Regelungstechnik 1	24
2.3.2	Dynamik technischer Systeme	26
2.3.3	Produkt- und Prozessgestaltung	29
2.4	Vertiefungsrichtung Produktentwicklung	33
2.4.1	Antriebstechnik	33
2.4.2	Numerische Verfahren in der Produktentwicklung	37
2.4.3	Produktenstehung	40
2.5	Vertiefungsrichtung Fertigungstechnik	44
2.5.1	Fertigungseinrichtungen	44
2.5.2	Fügeverfahren für Leichtbaustrukturen	47
2.5.3	Prozessketten in der Fertigungstechnik	50
2.6	Vertiefungsrichtung Werkstoffeigenschaften und -simulation	53
2.6.1	Schadensanalyse	53
2.6.2	Strukturberechnung	56
2.6.3	Werkstoffmechanik	58
2.7	Vertiefungsrichtung Leichtbau mit Hybridsystemen	61
2.7.1	Leichtbau durch Fertigungstechnik	61
2.7.2	Polymere und metallische Werkstoffe für den Fahrzeugbau	64
2.7.3	Strukturberechnung	67
2.8	Vertiefungsrichtung Fahrzeugtechnik	69
2.8.1	Fahrzeugstruktur	69
2.8.2	Automobiltechnik und Fahrzeugdynamik	72
2.8.3	Fahrzeugsysteme	75
2.9	Vertiefungsrichtung Ingenieurinformatik	79
2.9.1	Vertiefungsrichtungsabhängiges Pflichtmodul FEM und Numerik	79
2.9.2	Vertiefungsrichtungsabhängiges Pflichtmodul Stochastik für Informatiker	82
2.9.3	Basismodul Rechnernetze	85

Inhaltsverzeichnis

2.9.4	Basismodul Verteilte Systeme	87
2.9.5	Basismodul Computer Graphics Rendering	89
2.9.6	Basismodul Grundlagen Wissensbasierter Systeme	91
3	Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule	93
3.1	Additive Fertigung	93
3.2	Angewandte Mathematik in der Verfahrenstechnik	96
3.3	Angewandtes Produktionsmanagement	99
3.4	Angewandte Strömungsmechanik	102
3.5	Anwendungsfelder der Regelungs- und Automatisierungstechnik	106
3.6	Automatisierungstechnik und Digitale Regelungen	109
3.7	Bauteilgestaltung und –berechnung	112
3.8	Berechnungsmethoden und ihre Anwendung	115
3.9	Beschichtungstechnik und Korrosionsschutz	117
3.10	Chemie der Beschichtungswerkstoffe	120
3.11	Chemische und biologische Verfahrenstechnik	122
3.12	Digitale und Virtuelle Produktentstehung	125
3.13	Entwicklung eines elektrisch betriebenen und autonom fahrenden Rennfahrzeugs	130
3.14	Entwicklung lichttechnischer Systeme	133
3.15	Ermüdungsfestigkeit	136
3.16	Fachlabore: Leichtbau und Werkstoffkunde	143
3.17	Fahrzeugaerodynamik und Fahrzeugakustik	146
3.18	Fahrzeugantriebe	148
3.19	FEM und Numerik	152
3.20	Fertigungsprozesse im Leichtbau	155
3.21	Höhere Mechanik	158
3.22	Kälte- und Wärmepumpentechnik	160
3.23	Mechatronik-Fertigung und Projektabwicklung	162
3.24	Methoden und Werkzeuge in der Produktentwicklung	165
3.25	Moderne Methoden der Regelungstechnik 2	168
3.26	Nachhaltigkeit und Innovation in der Kunststoffverarbeitung	171
3.27	Nanostrukturphysik	174
3.28	Nanotechnologie	178
3.29	Partikeltechnik	181
3.30	Regelungstechnik, Modellbildung und Simulation	185
3.31	Spezialanwendungen der Kunststofftechnik	188
3.32	Standardsoftware und Anwendungsprogrammierung im Maschinenbau	191
3.33	Systemzuverlässigkeit	194
3.34	Toleranzmanagement	196
3.35	Piezoelektrische Systeme, Schwingungsmessung und -analyse	199
3.36	Prozessintensivierung und -simulation	202
3.37	Polymere und metallische Werkstoffe für den Fahrzeugbau	206
3.38	Werkstoffentwicklung	209
4	Technische Wahlpflichtmodule	212
4.1	Biomechanik	212
4.2	Energietechnik und Numerik	216
4.3	Informationsmanagement für Public Safety and Security	219

Inhaltsverzeichnis

4.4 Nachhaltige Energiesysteme	222
4.5 Nachhaltigkeit und Innovation in der Kunststoffverarbeitung	226
4.6 Produktentstehung für komplexe Systeme der Mobilität der Zukunft	229
4.7 Projektlabor Digitale Fabrik	233
4.8 Science, Technology and Society	236
4.9 Aktuelle Themen des Maschinenbaus	239
4.10 Freies Technisches Wahlpflichtmodul	250
5 Nicht technisches Modul	252
6 Industriepraktikum	255
7 Studienarbeit	257
8 Abschlussmodul	259
9 Maschinenbau in China (mb-cn)	261
10 Englischsprachiges Lehrangebot:	270
10.1 Englischsprachige Module	270
10.2 Englischsprachige Lehrveranstaltungen	270

1 Abkürzungsverzeichnis

de:	deutsch
en:	englisch
h:	Stunden
LP:	Leistungspunkte bzw. Credits gemäß ECTS (1 LP entspricht einem Arbeitsaufwand von 30 h)
MAP:	Modulabschlussprüfung
min	Minuten
MP:	Modulprüfung
MTP:	Modulteilprüfung
P:	Praktikum
P:	Pflicht
QT:	Qualifizierte Teilnahme
S:	Seminar
Sem.:	Semester
SL:	Studienleistung
SS:	Sommersemester
T:	Tutorium
TN:	Teilnehmer
Ü:	Übung
V:	Vorlesung
WP:	Wahlpflicht
WS:	Wintersemester

2 Basismodule

2.1 Vertiefungsrichtung Energie- und Verfahrenstechnik

2.1.1 Verfahrenstechnische Unit Operations

Verfahrenstechnische Unit Operations							
Process engineering: unit operations							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7200	240	8	2. Semester	Sommersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.32210 Mechanische Verfahrenstechnik 2	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40	
b)	L.104.31220 Thermische Verfahrenstechnik 2	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Mechanische Verfahrenstechnik I: Grundlagen, thermische Verfahrenstechnik I: Grundlagen, Wärmeübertragung, Stoffübertragung						

2 Basismodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Mechanische Verfahrenstechnik 2:</i></p> <ol style="list-style-type: none">1. Trennen<ul style="list-style-type: none">• Beschreibung von Trennprozessen• Sortier- und Klassierprozesse von Feststoffen• Abscheiden von Feststoffen aus Gasen (Zyklone, Tiefenfilter, Oberflächenfilter, Elektrofilter, Wäscher)• Abscheiden von Feststoffen aus Flüssigkeiten (Filter, Zentrifugen, Dekanter)2. Mischen von Flüssigkeiten<ul style="list-style-type: none">• Bauarten von dynamischen Mischern• Ne-Re-Diagramm, Mischgüte-Re-Diagramm• Hochviskos-Mischen, Statisches Mischen3. Feststoff - Zerkleinerung<ul style="list-style-type: none">• Bruchmechanische Grundlagen• Zerstörung von Einzelpartikeln• Zerkleinerung im Gutbett• Zerkleinerungsgesetze• Zerkleinerungsmaschinen, Funktionen und Einsatzgebiete• Nass- und Kaltzerkleinerung <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Thermische Verfahrenstechnik 2:</i></p> <ol style="list-style-type: none">1. Zusammenfassung der Grundlagen aus TV I2. Absorption (Teil 2)3. Rektifikation (Teil 2)4. Verdampfung, Eindampfen, Kondensation5. Extraktion (Teil 2)6. Adsorption (Teil 2)7. Membranverfahren
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden kennen die wesentlichen Grundlagen und Zusammenhänge in der mechanischen Verfahrenstechnik (Trennen, Mischen, Feststoff-Zerkleinerung, Partikelsynthese) und können diese erklären. Des Weiteren beherrschen sie die Bauweise der zugehörigen Apparate sowie deren Auslegung für die wichtigsten industriellen Einsatzbereiche, d. h. sie sind im Stande, die hier erworbenen Kenntnisse praktisch umzusetzen. Die Studierenden beherrschen verschiedene, sich ergänzende Aspekte und Gebiete der Unit Operations in der thermischen Verfahrenstechnik (Rektifikation, Extraktion, Absorption, Adsorption, Ein- und Verdampfung, Membranverfahren). Sie sind weiterhin in der Lage, die erworbenen Kenntnisse und Vorgehensweisen auf diese Aspekte und Gebiete anzuwenden und die entsprechenden spezifischen Problemstellungen erfolgreich und zügig zu lösen.</p>

2 Basismodule

6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
<p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegenden Elementarprozesse erläutern sowie geeignete Verfahren und Apparate auswählen und grundlegend auslegen.</p>			
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none		
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.		
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau		
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr.-Ing. Eugeny Kenig		
13	Sonstige Hinweise:		

2.1.2 Mehrphasenprozessstechnik

Mehrphasenprozessstechnik							
Multiphase processes							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7202	240	8	1.-3. Semester	Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.31274 Prozessdesign	V2 Ü1, WS	45	75	P	10-30	
b)	L.104.32410 Mehrphasenströmung	V2 Ü1, WS	45	75	P	10-30	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Thermische Verfahrenstechnik 1: Grundlagen, Mechanische Verfahrenstechnik I: Grundlagen, Fluidodynamik, Wärmeübertragung						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Prozessdesign:</i> <ol style="list-style-type: none"> 1. Verfahrensablauf zur Entwicklung eines chemischen Prozesses 2. Prozesssynthese 3. Reaktorauswahl <ul style="list-style-type: none"> • Heuristiken • Destillation / Azeotrope Destillation • Absorption • Extraktion • Fest/flüssig Trennung 4. Aufbau von Trennsequenzen 5. Wärme-/Energieintegration 6. Prozessfließbild und R&I-Fließbild 7. Wirtschaftlichkeit 						

2 Basismodule

		<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Mehrphasenströmung:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung und Begriffsdefinitionen 2. Verdünnte Mehrphasenströmungen <ul style="list-style-type: none"> • Bewegung von Einzelpartikeln (Kräfte, instationäre Bewegung) • Modellierung bei niedrigen Konzentrationen 3. Konzentrierte Mehrphasenströmungen <ul style="list-style-type: none"> • Wirbelschicht • Pneumatische Förderung) • Modellierung bei hohen Konzentrationen 4. Messung in Mehrphasenströmungen <ul style="list-style-type: none"> • Partikelkonzentration • Partikel- und Fluidgeschwindigkeit • Partikelgrößenverteilung 								
5		<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden kennen die wesentlichen Ziele und Konzepte des konzeptionellen Prozessdesigns in der (chemischen) Verfahrenstechnik und können dieses anwenden. Des Weiteren können sie optimale Trennsequenzen aus verschiedenen Trennoperationen wie der Destillation, Absorption und Extraktion aufbauen und diese im Prozess- und R&I-Fließbild darstellen. Außerdem sind sie im Stande, die Trennsequenzen von der wirtschaftlichen Seite aus zu beleuchten. Die Studierenden verstehen die Konzepte der Beschreibung und Simulation von verdünnten Mehrphasenströmungen. Sie können die entsprechenden Methoden für gegebene Anwendungsfälle zielgerichtet auswählen und einsetzen. Sie verstehen ferner konzentrierte Mehrphasenströmungen in Wirbelschichten und bei der pneumatischen Förderung und können die entsprechenden Berechnungsmethoden zielgerichtet einsetzen. Sie kennen ferner wichtige Messmethoden für Konzentration, Partikelgröße und -geschwindigkeit in verdünnten und konzentrierten Mehrphasenströmungen. Die Studierenden beherrschen verschiedene, sich ergänzende Aspekte und Gebiete der Prozesstechnik (z. B. Prozessdesign, Mehrphasenströmung). Sie sind weiterhin in der Lage, die erworbenen Kenntnisse und Vorgehensweisen auf diese Aspekte und Gebiete anzuwenden und die entsprechenden spezifischen Problemstellungen erfolgreich und zügig zu lösen.</p>								
6		<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die Grundlagen und Zusammenhänge erläutern sowie geeignete Verfahren und Apparate auswählen und grundlegend auslegen.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote							
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%							

2 Basismodule

7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Hans-Joachim Schmid
13	Sonstige Hinweise:

2.1.3 Grundlagen der Energie- und Stoffwandlung

Grundlagen der Energie- und Stoffwandlung						
Fundamentals of energy mass transition						
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:
M.104.7204	240	8	1./3. Semester	Sommersemester	1	de
1	Modulstruktur:					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
a)	L.104.33225 Kraft- und Arbeitsmaschinen	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40
b)	L.032.82032 Chemische Verfahrenstechnik	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Thermodynamik 1, Grundlagen der Verfahrenstechnik, Fluidmechanik <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Kraft- und Arbeitsmaschinen:</i> Thermodynamik 1					

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Kraft- und Arbeitsmaschinen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Anlagenkennlinien• Turbo-Arbeitsmaschinen• Kreiselpumpen, Turboverdichter, Kräfte und Geschwindigkeiten im Laufrad, Grenzen des Einsatzbereiches• Regelung, Kavitation, Charakteristische Kennzahlen• Verdränger - Arbeitsmaschinen• Verdränger - Pumpen, Kolbenverdichter• Turbinen• Gasturbinen, Aeroderivative und Heavy Duty, Leistung und Wirkungsgrad, Isentrope und Polytrope Wirkungsgrade• Kraftwerksprozesse• Dampfkraftprozess & dessen Optimierung, Kombikraftwerk, Kraftwerksprozesse der Zukunft <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Chemische Verfahrenstechnik:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Ziele/Aufgaben der Technischen Chemie, Grundbegriffe, Bilanzgrößen, Bilanzraum• Thermodynamik reversibler Reaktionen• Mikrokinetik in homogener Phase (einfache und zusammengesetzte Reaktionen)• Transportprozesse (Diffusion, Konvektion), Transportgleichungen• Mischen und Rühren• Dimensionsanalyse• Wärmeübertragung• Modelle idealer Reaktoren• Reaktionsführung• Messung und Auswertung kinetischer Daten• Chemische Prozesskunde (Darstellung ausgewählter großtechnischer chemischer Produktionsprozesse)
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Bei der großen Mehrzahl technischer Prozesse bewegen sich fluide Arbeitsmedien durch Maschinen und Apparate und bewirken dabei die mit den Gesamtanlagen bezweckten Energie- und Stoffumsetzungen. Die Studierenden kennen die Bauformen und den Betrieb der Maschinen, welche die Fluidströmung antreiben (Arbeitsmaschinen), bzw. der Fluidströmung Energie entziehen und nach außen abgeben (Kraftmaschinen). Die Studierenden sollen vor allem die charakteristischen Betriebseigenschaften der vorkommenden Bauformen unterscheiden können und befähigt werden, die für bestimmte Anwendungsfälle am besten geeigneten Maschinen auszuwählen.</p>

2 Basismodule

	<p>Die Studierenden können die Prinzipien zur Charakterisierung und Auslegung chemischer Reaktoren, sowie das Zusammenspiel von Mikro- und Makrokinetik und der Katalyse beschreiben. Weiterhin sind die Studierenden in der Lage, den Zusammenhang von Reaktionskinetik und Wärme- und Stoffübergang, sowie Mikro- und Makrokinetik in realen Anwendungen zu analysieren und abzuschätzen. Die Studierenden haben die Fähigkeit zur sprachlich und logisch korrekten Argumentation und zur Kommunikation wissenschaftlicher Sachverhalte, indem sie die Lösung von Übungsaufgaben ausarbeiten und mündlich, z. B. an der Tafel, präsentieren.</p>														
6	<p>Prüfungsleistung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td>90 - 120 Minuten oder 30 - 45 Minuten</td> <td>50 %</td> </tr> <tr> <td>b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td>90 - 120 Minuten oder 30 - 45 Minuten</td> <td>50 %</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden verschiedene Energieumwandlungsprozesse analysieren und mit angemessenen Methoden berechnen.</p>			zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90 - 120 Minuten oder 30 - 45 Minuten	50 %	b)	Klausur oder mündliche Prüfung	90 - 120 Minuten oder 30 - 45 Minuten	50 %
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote												
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90 - 120 Minuten oder 30 - 45 Minuten	50 %												
b)	Klausur oder mündliche Prüfung	90 - 120 Minuten oder 30 - 45 Minuten	50 %												
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none</p>														
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none</p>														
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulteilprüfungen bestanden sind.</p>														
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>														
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine</p>														
12	<p>Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Tina Kasper</p>														
13	<p>Sonstige Hinweise:</p>														

2.2 Vertiefungsrichtung Kunststofftechnik

2.2.1 Kunststofftechnologie

Kunststofftechnologie							
Plastic technology							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7206	240	8	1.-3. Semester	Wintersemester	2	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.42220 Kunststofftechnologie 1	V2 Ü1, WS	45	75	P	40-60	
b)	L.104.42225 Kunststofftechnologie 2	V2 Ü1, WS	45	75	P	40-60	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Grundlagen der Verfahrenstechnik und der Kunststoffverarbeitung, Fluidmechanik						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Kunststofftechnologie 1:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Physikalisches Verhalten der Kunststoffe • Festkörperreibung von Kunststoffen • Rheologisches Werkstoffverhalten • Thermodynamische Zustandsänderungen und -größen • Akustische Eigenschaften • Oberflächenenergetische Eigenschaften • Erhaltungssätze • Einfache isotherme Strömungen • Nichtisotherme Strömungen • Strömungsberechnung • Kühlung und Erwärmung • Verarbeitung auf Schneckenmaschinen • Nutbuchsenextruder • Doppelschneckenmaschinen • Kalandrieren • Spritzgießen thermoplastischer Kunststoffe 						

2 Basismodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Kunststofftechnologie 2:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Thermoformen: Erwärmen (Kontakt-, Konvektions-, Strahlungserwärmung, Umformen und Umformtechniken), Kühlen, Thermoformbarkeit • Beschichten mit Kunststoffen, d. h. Pasten, Schmelzen und Pulvern, Grundlagen der Auftragstechniken • Beschichten von Kunststoffen mit Metallen durch Verdampfen und Galvanisieren • Beschichten mit Kunststofffasern im elektrischen Feld • Schweißen von Kunststoffen durch Wärmeleitung und Reibung am Beispiel des Heizelementschweißens und Ultraschallschweißens 										
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden können einfache isotherme und nichtisotherme Strömungen in der Kunststoffverarbeitung z.B. mittels physikalischer Erhaltungssätze analysieren und untersuchen. Sie sind in der Lage strukturviskoses Materialverhalten mathematisch abzubilden sowie physikalische Strömungsgesetze zu interpretieren und anzuwenden. Des Weiteren erlernen die Studierenden, Kunststoffverarbeitungsverfahren miteinander zu vergleichen und für gegebene Anwendungen geeignete Verfahren auszuwählen. Ziel ist es, den Studierenden die mathematisch-physikalische Beschreibung von Urformprozessen zu vermitteln. Damit soll das grundlegende Prozessverständnis und die mathematisch-physikalische Denkweise geschult werden.</p>										
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td>180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td>100%</td> </tr> </tbody> </table>			zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote								
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%								
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>										
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>										
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>										
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>										
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>										
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr.-Ing. Elmar Moritzer</p>										

2 Basismodule

13	Sonstige Hinweise:
----	---------------------------

2.2.2 Mehrkomponentige Kunststoffbauteile – Herstellen und Fügen

Mehrkomponentige Kunststoffbauteile – Herstellen und Fügen						
Multi component parts - manufacturing and joining						
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:
M.104.7208	240	8	1.-3. Semester	Wintersemester	1	de
1	Modulstruktur:					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
a)	L.104.41280 Fügen von Kunststoffen	V2 Ü1, WS	45	75	P	40-60
b)	L.104.41295 Mehrkomponententechnik	V2 Ü1, WS	45	75	P	40-60
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Grundlagen der Verfahrenstechnik und der Kunststoffverarbeitung, Standardverfahren Spritzgießen, Standardverfahren Extrusion					
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Fügen von Kunststoffen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Adhäsion: Grundlagen der Haftung • Schweißen: Schweißen mit Erwärmung durch Kontakt, Ultraschallschweißen, Reibschweißen, Schweißen mit Erwärmung durch Strahlung, Schweißen mit Erwärmung im elektromagnetischen Feld, sonstige Schweißverfahren • Kleben: Klebstoffarten, Verfahrenstechnik, Klebnahtgestaltung • Mechanische Verbindungen: Schnappverbindungen, Pressverbindungen, Schraubverbindungen, Nietverbindungen 					

2 Basismodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Mehrkomponententechnik:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verträglichkeit unterschiedlicher Werkstoffe • Produkteigenschaften • Fließen und Abkühlen von Mehrschichtprodukten • Mehrkomponentenspritzguss • Hohlkörperspritzguss • Coextrusion • Blasformen von Hart-Weich-Kombinationen • Schäumen 										
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden kennen die diversen Herstellverfahren für Kunststoffbauteile aus mehreren Komponenten bzw. Materialien. Sie sind mit den Fügeprozessen und –techniken des Schweißens, Klebens sowie des mechanischen und kraftschlüssigen Fügens vertraut und können entscheiden, unter welchen Bedingungen welches Fügeverfahren am sinnvollsten einzusetzen ist. Des Weiteren können sie die für die Herstellung von Kunststoffprodukten aus unterschiedlichen Werkstoffen dominierenden Verfahren Spritzgießen und Extrusion beschreiben. Die notwendigen Berechnungsmethoden zur Auslegung der Verfahren werden ebenso vermittelt wie die Methoden zur Auslegung der Produkte.</p>										
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td>180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td>100%</td> </tr> </tbody> </table>			zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote								
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%								
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>										
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>										
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>										
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>										
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>										
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr.-Ing. Volker Schöppner</p>										

2 Basismodule

13	Sonstige Hinweise:
----	---------------------------

2.2.3 Werkzeugauslegung in der Kunststoffverarbeitung

Werkzeugauslegung in der Kunststoffverarbeitung						
Tool design in polymer processing						
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:
M.104.7210	240	8	1.-3. Semester	Sommersemester	1	de
1	Modulstruktur:					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
a)	L.104.42250 Digitalbasierte Simulationsverfahren in der Kunststofftechnik	V2 Ü1, SS	45	75	P	40-60
b)	L.104.42290 Werkzeuge der Kunststoffverarbeitung	V2 Ü1, SS	45	75	P	40-60
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Grundlagen der Verfahrenstechnik und der Kunststoffverarbeitung					
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Digitalbasierte Simulationsverfahren in der Kunststofftechnik:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Materialdaten • Erhaltungssätze • Analytik • Finite-Differenzen-Methode • Netzwerktheorie • Ähnlichkeitstheorie/Scale-up • Einsatz in den Simulationsprogrammen REX,PSI 					

2 Basismodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Werkzeuge der Kunststoffverarbeitung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stoffdaten • Einfache isotherme Strömungen • Nichtisotherme Strömungen • Extrusionswerkzeuge • Werkzeuge mit kreisförmigen Austrittsquerschnitt • Werkzeuge mit kreisringspaltförmigen Querschnitt • Werkzeuge mit ebenem schlitzförmigem Austrittsquerschnitt • Werkzeuge mit beliebigem Austrittsquerschnitt • Spritzgießwerkzeuge • Düsensysteme • Angussysteme • Werkzeugbauarten • Füllbildsimulation 										
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage mathematische Grundlagen von Simulationsprogrammen zur Berechnung von Werkstoffen und Strömungen zu beschreiben und entsprechende Standardprogramme zu bedienen sowie formgebende Maschinenkomponenten produktorientiert zu vergleichen und auszulegen.</p>										
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td>180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td>100%</td> </tr> </tbody> </table>			zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote								
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%								
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>										
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>										
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>										
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>										

2 Basismodule

11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr.-Ing. Elmar Moritzer
13	Sonstige Hinweise:

2.3 Vertiefungsrichtung Mechatronik

2.3.1 Moderne Methoden der Regelungstechnik 1

Moderne Methoden der Regelungstechnik 1							
Modern methods of automatic control 1							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7212	240	8	1. Semester	Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.52270 Höhere Regelungstechnik	V2 Ü1, WS	45	75	P	20-40	
b)	L.104.52280 Nichtlineare Regelungen	V2 Ü1, WS	45	75	P	20-40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Kenntnisse, wie sie in den Veranstaltungen Regelungstechnik und Regelungstechnik 2 vermittelt werden.						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Höhere Regelungstechnik:</i> Die Vorlesung ist eine weiterführende Veranstaltung zur Vorlesung Regelungstechnik. Aufbauend auf der Zustandsraumbeschreibung dynamischer Systeme werden Methoden zur Analyse und Synthese von komplexen Regelungssystemen, speziell auch von Mehrgrößenregelungen sowie eine Auswahl mathematischer Methoden und deren Anwendung in der Regelungstechnik vermittelt. Vorlesungsinhalte (u.a.) <ul style="list-style-type: none"> • Singulärwertzerlegung und deren Anwendung in der Regelungstechnik • Reglerentwurf durch Minimieren eines quadratischen Gütemaßes:Riccati-Regler • Dynamische Zustandsregler • Reglerentwurf unter Berücksichtigung von Stellgrößenbeschränkungen: Anti-Windup- Maßnahmen • Modellprädiktive Regelungen 						

2 Basismodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Nichtlineare Regelungen:</i> Das Thema der Vorlesung ist Stabilitätsuntersuchung, Stabilisierung und Regelungsentwurf nichtlinearer Systeme.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stabilität von Ruhelagen • Grenzzyklen und Harmonische Balance • Stabilitätstheorie von Lyapunov • Control Lyapunov Funktionen • Reglerentwurf durch exakte Linearisierung • Beobachter für nichtlineare Systeme 								
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden kennen die wichtigsten Methoden zur Beschreibung, Analyse und Synthese linearer und nichtlinearer dynamischer Systeme im Frequenzbereich bzw. im Zustandsraum und können diese an einfachen Beispielen anwenden.</p>								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) - b)</td> <td>mündliche Prüfung</td> <td>45 - 60 Minuten</td> <td>100%</td> </tr> </tbody> </table>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	mündliche Prüfung	45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	mündliche Prüfung	45 - 60 Minuten	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr. Ansgar Trächtler</p>								
13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Höhere Regelungstechnik:</i> Für das Verständnis erforderlich sind gründliche Kenntnisse aus den Lehrveranstaltungen Grundlagen der Mechatronik und Systemtechnik, Regelungstechnik 1 und 2, Matlab/Simulink in der Mechatronik oder vergleichbar. empfohlen: Modellbildung und Simulation dynamischer Systeme</p>								

2.3.2 Dynamik technischer Systeme

Dynamik technischer Systeme							
Dynamics of technical systems							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7214	240	8	1.-3. Semester	Sommer- / Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.12220 Mehrkörperdynamik	V2 Ü1, SS/WS	45	75	P	30-60	
b)	L.104.12215 Nichtlineare Schwingungen	V2 Ü1, WS/SS	45	75	P	30-60	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Grundkenntnisse in Mathematik und Mechanik, wie sie in den Vorlesungen des Bachelorstudiums Maschinenbau und in der Vorlesung Maschinen- und Systemdynamik vermittelt werden.						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Mehrkörperdynamik:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung: Ziel und Inhalt der Vorlesung; Vektoren, Tensoren, Matrizen • Kinematische Grundlagen: Koordinationssysteme, Koordinaten und Transformationen; Kinematik starrer Körper; Kinematik der Mehrkörpersysteme • Kinetische Grundlagen: Kinetische Energie und Energiesatz; Trägheitseigenschaften starrer Körper; Impuls- und Drallsatz; Prinzip der virtuellen Arbeit; Prinzipie von d'Albert und Jourdain • Bewegungsgleichungen für Mehrkörpersysteme: Newton-Eulersche Bewegungsgleichungen; Lagrangesche Bewegungsgleichungen 1. und 2. Art; Integrale der Bewegungsgleichungen; allgemeine Form der Bewegungsgleichungen; Simulationen mit Mehrkörperprogrammsystemen • Lösungsverhalten: Stabilität der Bewegungen; Bewegung des momentenfreien Kreisels; Momentenwirkungen von Kreiseln bei gegebener Bewegung; Bewegung von Kreiseln unter äußeren Momenten; Relativbewegungen 						

2 Basismodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Nichtlineare Schwingungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung: Klassifizierung der Schwingungen • Freie Schwingungen: Beispiele, Bestimmung des Phasenportraits, Phasenportrait und Schwingungsdauer verschiedener Schwinger, Näherungsverfahren, Gedämpfte freie Schwingungen • Selbsterregte Schwingungen: Beispiele und Energiebetrachtung, Berechnungsverfahren • Parametererregte Schwingungen: Beispiele, Parametererregte Schwingungen in linearen Systemen • Erzwungene Schwingungen: Harmonische Erregung von gedämpften nichtlinearen Schwingungen, Sprungphänomene, Unter-, Ober- und Kombinationsschwingungen, Mitnahmeeffekte • Chaotische Bewegungen: Zeitdiskrete Systeme, zeitkontinuierliche Systeme, Beispiele 										
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Mehrkörperdynamik Die Studierenden sind befähigt, selbständig die dynamischen Gleichungen von komplexen mechanischen Systemen rechnergestützt herzuleiten bzw. zu erstellen und zu lösen.</p> <p>Nichtlineare Schwingungen Die Studierenden können selbständig nichtlineare schwingungstechnische Probleme lösen.</p>										
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td>180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td>100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden die wesentlichen Grundlagen zur Mehrkörperdynamik und nichtlinearen Schwingungen wiedergeben, erklären und anwenden können.</p>			zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote								
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%								
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>										
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>										
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>										
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>										
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>										

2 Basismodule

12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr.-Ing. habil. Walter Sextro
13	Sonstige Hinweise: Die Veranstaltung Mehrkörperdynamik wird im WS21/22 zusätzlich digital angeboten.

2.3.3 Produkt- und Prozessgestaltung

Produkt- und Prozessgestaltung						
Product and process design						
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:
M.104.7216	240	8	1.-3. Semester	Wintersemester	1	de
1	Modulstruktur:					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
a)	L.104.51270 Systems Engineering	V2 Ü1, WS	45	75	P	40-80
b)	L.104.11231 Methoden des Qualitätsmanagements	V2 Ü1, WS	45	75	P	40-80
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Entwicklungsmethodik, Produktentstehung (PE I/II)					
4	Inhalte: Ingenieure:innen arbeiten in der Produktentwicklung zunehmend interdisziplinär, um Anforderungen an komplexe technische Produkte analysieren und in technische Spezifikationen umsetzen zu können. Dabei müssen die geforderten Merkmale zukünftiger Produkte ebenso berücksichtigt werden wie die zur Verfügung stehenden Produktionstechnologien. Das Systemdenken ist hier ein grundlegender Ansatz, der im Systems Engineering umgesetzt wird – eine interdisziplinäre Entwicklungsmethodik für derartige komplexe technische Systeme. Qualität wiederum bezieht sich auf die Erfüllung von Anforderungen. Das Qualitätsmanagement stellt Methoden bereit, die die anforderungsgerechte Produktion gewährleisten sollen. Maßnahmen müssen in der Produktion angewendet werden und dafür im Rahmen der Produkt- und Produktionssystementwicklung definiert werden. Systems Engineering und Qualitätsmanagement haben ihren Schwerpunkt entsprechend in unterschiedlichen Phasen der Produktentstehung, sind aber eng miteinander verknüpft.					

2 Basismodule

Inhalte der Lehrveranstaltung Systems Engineering:

Inhalte:

- Motivation und Bedeutung von Systems Engineering (SE)
- Entstehung/Geschichte des SE
- Systemtheorie und Systemdenken
- Lebenszyklusgerechte und Interdisziplinäre Entwicklung
- Die Rolle des Systems Engineers
- Prozesse im SE: Planung, Stakeholder-Management, Anforderungen, Systemarchitektur,
- Implementierung, Integration, Verifikation und Validierung, Risikomanagement, etc.
- Tailoring des SE-Referenzmodells zur individuellen Anwendung
- Modellbasiertes Systems Engineering (MBSE)
- Modellierungssprachen UML, SysML, CONSENS

Inhalte der Lehrveranstaltung Methoden des Qualitätsmanagements:

- Der Qualitätsbegriff
- Elemente des Qualitätsmanagements
- Prozessorientiertes Qualitätsmanagement
- Produktrealisierung (Qualitätsplanung, Entwicklung, Beschaffung, Produktion)
- Messung, Analyse und Verbesserung (Prüfplanung, Prüfmittelverwaltung)
- Grundlagen der Statistik
- Qualitätslenkung
- Darlegung des Qualitätsmanagementsystems QM in der additiven Fertigung

Engineers increasingly have to work in an interdisciplinary manner in product development in order to be able to analyse requirements for complex technical products and translate them into technical specifications. The required characteristics of future products must be taken into account as well as the available production technologies. Systems thinking, adaptable development processes and model-based engineering are helpful tools and principles for this, which are merged within systems engineering - an interdisciplinary development methodology for complex technical systems. Thus, contents from the lecture Product Creation (M.104.7222) are taken up and enriched by an approach with growing industrial importance. Quality in turn refers to the fulfilment of requirements. Quality management provides methods to ensure that production meets requirements. Measures must be applied in production and defined for this purpose within the framework of product and production system development. Systems engineering and quality management accordingly focus on different phases of product development, but are closely linked.

Contents of the course Systems Engineering:

Content:

- Motivation and significance of systems engineering (SE)
- The role of the systems engineer
- Emergence/history of SE
- Systems theory and systems thinking
- Life-cycle-oriented development and system integrity
- Processes in SE: Planning, stakeholder management, requirements, system architecture,
- Implementation, integration, verification and validation, risk management, etc.
- Tailoring for individual and context specific SE application
- Model-based systems engineering (MBSE)
- Modelling languages UML, SysML, CONSENS

2 Basismodule

5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Einblick in das Vorgehen zur Entwicklung komplexer und umfangreicher Systeme. Die Teilnehmer:innen lernen die Anwendung von Methoden zur Systemmodellierung und die Grundregeln der interdisziplinären Zusammenarbeit. Dabei kombiniert die Veranstaltung SE technische und organisatorische Aspekte eines Entwicklungsprojekts und vermittelt anhand eines Prozessrahmenwerks das Vorgehen sowie dessen individuelle Anpassung für den Übertrag in eigene Projekte. Nach Abschluss der Veranstaltung QM kennen die Studierenden grundlegende Konzepte und Methoden des Qualitätsmanagements und können diese erläutern. Die Studierenden sollen nach Besuch der Übungen in der Lage sein, die Zusammenhänge der einzelnen Methoden des Qualitätsmanagements zu erkennen, um sie auf Probleme der Praxis anwenden zu können.</p> <p>The students gain an insight into approaches to develop complex technical systems. The students learn how to apply methods for system modelling and basic rules of interdisciplinary cooperation. The lecture combines SE technical and organisational aspects of a development project and uses a process framework to teach the approach and its individual adaptation for transfer to own projects. After completion of the course QM, students will know basic concepts and methods of quality management and will be able to explain them. After attending the exercises, students should be able to recognize the interrelationships between the individual methods of quality management in order to be able to apply them to practical problems.</p>								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">120 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegenden Elementarprozesse erläutern sowie geeignete Verfahren auswählen und ihre Anwendung praktisch erläutern.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	120 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	120 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>								

2 Basismodule

12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Iris Gräßler
13	Sonstige Hinweise:

2.4 Vertiefungsrichtung Produktentwicklung

2.4.1 Antriebstechnik

Antriebstechnik							
Drive Technology							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7218	240	8	1.-3. Semester	Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.14232 Antriebstechnik	V4 Ü2, WS	90	150	P	30-60	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Grundkenntnisse in Maschinenelemente, Technischer Mechanik und Mathematik, Grundlagen der Elektrotechnik						

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Antriebstechnik:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Grundlagen:</i> Zunächst werden physikalische sowie allgemeine Grundlagen der Antriebstechnik vorgestellt und wesentliche Begrifflichkeiten anhand von Beispielen näher erläutert. Das Vorgehen für die Antriebsauslegung inklusive Berücksichtigungen von sicherheitsrelevanten Themen wird beschrieben.• <i>Elektrische Maschinen:</i> Das Kapitel beinhaltet die Erläuterung von Gleich- sowie Wechselstrommotoren, deren Funktionsweise und behandelt besondere Motorenbauformen.• <i>Antriebe mit Frequenzumrichter:</i> Es wird auf die Funktionsweise von Frequenzumrichtern eingegangen und relevante Aspekte für den Betrieb anhand von Anwendungsbeispielen erläutert.• <i>Zahnradgetriebe:</i> Die Funktion und wichtige Eigenschaften für die Getriebeauslegung, Baukastensysteme sowie Sonderbauformen werden beschrieben.• <i>Multi Motor Drive Systems (MMDS):</i> MMDS werden Single Motor Drive Systems (SMDS) gegenübergestellt und Anforderungen an die Auslegung sowie sinnvolle Betriebsstrategien erläutert.• <i>Kupplungen und Bremsen:</i> Zunächst werden grundlegende Funktionen von Kupplungen und relevante Bauformen vorgestellt. Beschleunigungs- und Abbremsvorgänge werden tiefergehend erläutert und Anwendungsbeispiele, insbesondere für eine Federkraftbremse, beschrieben.• <i>Condition Monitoring:</i> Zweck und Funktionsweise von Condition Monitoring werden definiert und Möglichkeiten zur Anwendung vorgestellt. <p><i>Contents of the course Antriebstechnik:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Fundamentals:</i> The physical and general basics of drive technology are presented and important terms are explained by using examples. The procedure for drive design, including the consideration of safety-relevant topics, is described.• <i>Electrical machines:</i> Direct- and alternating motors, their behavior and special motor designs are explained.• <i>Frequency inverters:</i> The Functionality of inverters and relevant aspects for usage are described, including application examples.• <i>Gear transmission:</i> Function and important properties of transmission design, modular systems and special designs are presented.• <i>Multi motor drive systems MMDS:</i> MMDS and single motor drive systems are compared and design requirements as well as operating strategies are described.• <i>Clutch and brake:</i> General functions of clutch and mostly used designs are presented. Acceleration and braking behavior, especially for spring applied brakes, is explained in detail by using application examples.• <i>Condition monitoring:</i> The purpose and function of condition monitoring are defined and possibilities for application are presented.
---	--

5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Veranstaltungen vermitteln systematisch aufgebaute Kenntnisse zu elektromechanischen Antriebssystemen und die Fähigkeiten, diese Systeme anwendungsgerecht auszuwählen und auszuliegen. Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Beschreibung von Bewegungsverhalten relevante physikalische Gesetzmäßigkeiten nennen und zur Lösung antriebstechnischer Fragestellungen heranziehen, • die Zuordnung von Antrieben zu Prozessen, die in Maschinen- und Anlagen ablaufen, vornehmen sowie die relevanten Merkmale der Antriebskomponenten festlegen, • die Funktionsweise und die Eigenschaften der Komponenten elektromechanischer Antriebssysteme beschreiben (vgl. Inhalt) und • aktuelle Entwicklungen und Forschungsthemen im Bereich der Antriebstechnik, wie die Zustandsüberwachung, die Energieeffizienz und spezielle Ausprägungen von Antriebssystemen wie Mehrmotorensysteme beschreiben und ihre Einsatzzwecke und Eigenschaften erläutern. <p>The courses provide students with a systematically structured knowledge of electromechanical drive systems as well as with the skills to select and design these systems in an application-oriented manner. Students may</p> <ul style="list-style-type: none"> • name relevant physical principles to describe motion behavior and use them to solve drive-technological problems • assign drives to processes taking place in machines and plants and determine the relevant characteristics of the drive components • describe the functional principle and properties of the components of electromechanical drive systems (compare content) and • describe current developments and research topics in the field of drive technology such as condition monitoring, energy efficiency and special features of drive systems such as multi-motor systems and explain their intended purpose and characteristics. 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" data-bbox="277 1491 1422 1697"> <thead> <tr> <th data-bbox="277 1491 363 1585">zu</th> <th data-bbox="363 1491 975 1585">Prüfungsform</th> <th data-bbox="975 1491 1198 1585">Dauer bzw. Umfang</th> <th data-bbox="1198 1491 1422 1585">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="277 1585 363 1697">a)</td> <td data-bbox="363 1585 975 1697">Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td data-bbox="975 1585 1198 1697">120-150 Minuten oder 45-60 Minuten</td> <td data-bbox="1198 1585 1422 1697">100%</td> </tr> </tbody> </table>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	120-150 Minuten oder 45-60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	120-150 Minuten oder 45-60 Minuten	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>								

2 Basismodule

9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau
12	Modulbeauftragte/r: Dr.-Ing. Vera Denzer
13	Sonstige Hinweise:

2.4.2 Numerische Verfahren in der Produktentwicklung

Numerische Verfahren in der Produktentwicklung						
Numerical methods in product development						
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:
M.104.7220	240	8	1.-3. Semester	Sommersemester	1	de
1	Modulstruktur:					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
a)	L.104.12220 Mehrkörperdynamik	V2 Ü1, SS/WS	45	75	P	30-60
b)	L.104.13242 Numerische Methoden in der Produktentwicklung 2	V2 Ü1, SS	45	75	P	30-60
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Grundkenntnisse in Mathematik und Mechanik, wie sie in den Vorlesungen des Bachelorstudiums Maschinenbau und in der Vorlesung Maschinen- und Systemdynamik vermittelt werden. Grundkenntnisse NM, wie sie in der Vorlesung Numerische Methoden in der Produktentwicklung 1 des Bachelorstudiengangs Maschinenbau vermittelt werden.					
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Mehrkörperdynamik:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung: Ziel und Inhalt der Vorlesung; Vektoren, Tensoren, Matrizen • Kinematische Grundlagen: Koordinationssysteme, Koordinaten und Transformationen; Kinematik starrer Körper; Kinematik der Mehrkörpersysteme • Kinetische Grundlagen: Kinetische Energie und Energiesatz; Trägheitseigenschaften starrer Körper; Impuls- und Drallsatz; Prinzip der virtuellen Arbeit; Prinzipie von d'Albert und Jourdain • Bewegungsgleichungen für Mehrkörpersysteme: Newton-Eulersche Bewegungsgleichungen; Lagrangesche Bewegungsgleichungen 1. und 2. Art; Integrale der Bewegungsgleichungen; allgemeine Form der Bewegungsgleichungen; Simulationen mit Mehrkörperprogrammsystemen • Lösungsverhalten: Stabilität der Bewegungen; Bewegung des momentenfreien Kreisels; Momentenwirkungen von Kreiseln bei gegebener Bewegung; Bewegung von Kreiseln unter äußeren Momenten; Relativbewegungen 					

2 Basismodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Numerische Methoden in der Produktentwicklung 2:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung und Erweiterung der praktischen Anwendung der Numerischen Methoden (NM) • NM bei Dynamikproblemen, Bewegungsgleichung, Massenmatrizen, Dämpfungsmatrizen, Schwingungen von elastischen Systemen • Eigenschwingungen und erzwungene Schwingungen • Lösung der Bewegungsgleichung mit impliziter und expliziter NM • NM bei nichtlinearen Verformungen, geometrische Steifigkeitsmatrix, Knicken von Balken, Beulen von Platten 								
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden sind befähigt, selbständig die dynamischen Gleichungen von komplexen mechanischen Systemen rechnergestützt herzuleiten bzw. zu erstellen und zu lösen. Darüber hinaus können sie mit den Prinzipien numerischer Methoden Bewegungsgleichungen und Steifigkeitsbeziehungen für Stabilitätsprobleme für elastische Systeme aufstellen sowie Eigenwerte und Eigenformen ermitteln.</p>								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td>180-240 Minuten oder 45-60 Minuten</td> <td>100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden die wesentlichen Grundlagen zur Mehrkörperdynamik und Numerische Methoden in der Produktentwicklung 2 wiedergeben, erklären und anwenden können.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180-240 Minuten oder 45-60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180-240 Minuten oder 45-60 Minuten	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr.-Ing. Gunter Kullmer, Prof. Dr.-Ing. habil. Walter Sextro</p>								

2 Basismodule

13	Sonstige Hinweise: Die Veranstaltung Mehrkörperdynamik wird im WS21/22 zusätzlich digital angeboten.
----	--

2.4.3 Produktentstehung

Produktentstehung							
Product creation							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7222	240	8	1.-3. Semester	Sommer- / Wintersemester	2	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.51210 Produktentstehung 1	V2 Ü1, WS	45	75	P	90 - 200	
b)	L.104.51230 Produktentstehung 2	V2 Ü1, SS	45	75	P	90 - 200	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Entwicklungsmethodik						
4	Inhalte: Der Markterfolg innovativer Produkte basiert auf Exzellenz in der Produktentstehung. Die Produktentstehung umfasst die strategische Produktplanung, das Innovationsmanagement, die Produktentwicklung, die Produktionsvorbereitung sowie eine durchgängige informationstechnische Unterstützung, das Digital und Virtual Engineering. Der Produktentstehungsprozess reicht somit von der strategischen Geschäftsfeldplanung bis zum Markteintritt und gewinnt insbesondere vor dem Hintergrund der sich vollziehenden digitalen Transformation an Bedeutung. Zur nachhaltigen Effektivitäts- und Effizienzsteigerung in der multidisziplinären Produktentstehung werden anhand eines Produktentstehungssystems Wertesystem, Gestaltungsprinzipien, Methoden und Werkzeuge vorgestellt und angewendet. Die Studierenden werden hiermit in die Lage versetzt, Produktentstehungsprozesse unterschiedlicher Branchen hinsichtlich Verbesserungspotenzialen zu analysieren und darauf aufbauend Konzepte zur Reorganisation zu entwickeln. Das Modul Produktentstehung gibt einen vertieften Einblick in den Produktentstehungsprozess. Dabei wird im ersten Teil die Entwicklung von Strategien und Geschäftsmodellen und im zweiten Abschnitt das Entwicklungsmanagement fokussiert.						

2 Basismodule

Inhalte der Lehrveranstaltung Produktentstehung 1:

Inhalte der Lehrveranstaltung Produktentstehung 1:

- Produktentstehungssystem (PES)
- Generische Ansätze von Markt- und Stakeholderanalyse
- Theorie der Innovation und Diffusion
- Methoden der Vorausschau
- Ansätze zur Strategieentwicklung
- Geschäftsmodellgestaltung
- Strategieumsetzung
- Integrierte Produktentwicklung
- Entwicklungsmethodiken (VDI 2221, VDI 2206, weitere Methoden)

Inhalte der Lehrveranstaltung Produktentstehung 2:

Inhalte der Lehrveranstaltung Produktentstehung 2:

- Integrierte Produktentwicklung (Fortsetzung)
- Entwicklungsmethodiken (VDI 2221, VDI 2206, MVM, IPEM) (Fortsetzung)
- Agile Entwicklung (Fortsetzung)
- Entwicklung Intelligenter Technischer Systeme
- Modellbasierte Produktentstehung und Systems Engineering
- Design for X
- Methoden des Anforderungsmanagements
- Komplexitätsbeherrschung mit dem DSM-Ansatz
- Zielkostenkalkulation, Kostenrechnung und Business Planning
- Lean Manufacturing
- Smart Automation Labor
- Dezentrale Auftragssteuerung und Arbeitswelten Industrie 4.0
- Value Management und Change Management
- Product Data Management
- Virtual und Augmented Engineering

The market success of innovative products is based on excellence in product creation. Product creation encompasses strategic product planning, innovation management, product development, production preparation and continuous information technology support, digital and virtual engineering. The product development process thus ranges from strategic business field planning to market entry and is becoming increasingly important, especially against the backdrop of the ongoing digital transformation. To sustainably increase effectiveness and efficiency in multidisciplinary product development, the value system, design principles, methods and tools are presented and applied on the basis of a product development system. This enables students to analyse product creation processes in different sectors with regard to potential for improvement and to develop concepts for reorganisation based on this. The module Product Creation provides an in-depth insight into the product creation process. The first part focuses on the development of strategies and business models and the second section on development management.

2 Basismodule

Contents of the course Produktentstehung 1:

Contents of the course product creation 1:

- Product Engineering System (PES)
- Generic approaches of market and stakeholder analysis
- Theory of innovation and diffusion
- Methods of foresight
- Approaches to strategy development
- Business model design
- Strategy implementation
- Integrated product development
- Development methodologies (VDI 2221, VDI 2206, other methods)

Contents of the course Produktentstehung 2:

Contents of the course product creation 2:

- Integrated Product Development (continued)
- Development Methodologies (VDI 2221, VDI 2206, MVM, IPEM) (continued)
- Agile Development (continued)
- Development of Intelligent Technical Systems
- Model-based Product Development and Systems Engineering
- Design for X
- Methods of requirements management
- Complexity management with the DSM approach
- Target cost calculation, cost accounting and business planning
- Lean Manufacturing
- Smart Automation Lab
- Decentralised order control and working environments Industry 4.0
- Value Management and Change Management
- Product Data Management
- Virtual and Augmented Engineering

5 **Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:**

Nach Abschluss der Veranstaltung PE 1 sind die Studierenden in der Lage, Märkte anhand generischer Modelle zu bewerten. Die Studierenden kennen das theoretische Rahmenwerk von Innovationen und sind in der Lage, dieses auf neue Inhalte anzuwenden. Die Studierenden können Kreativitätstechniken und Methoden der Vorausschau selbstständig anwenden. Die Studierenden werden befähigt, existierende Strategien von Unternehmen voneinander abzugrenzen und zu analysieren. Abhängig von Einsatzkriterien wählen sie geeignete Methoden und Vorgehensweisen der Produktentwicklung aus und wenden diese auf ingenieurwissenschaftliche Problemstellungen an. Durch die Veranstaltung PE 2 werden die Studierenden befähigt, ausgewählte Methoden und Vorgehensweisen der Produktentwicklung auf neue Sachverhalte anzuwenden. Die Studierenden kennen Ansätze zum Design for X und zum Komplexitätsmanagement und sind in der Lage, diese anzuwenden. Die Studierenden bearbeiten selbstständig Entwicklungsprojekte auf Basis integrierter Ansätze wie der modellbasierten Produktentstehung und der integrierten Produktentwicklung und kalkulieren zugehörige Zielkosten. Zur effektiven und effizienten Produktion kennen sie aktuelle Ansätze, wie z.B. Lean Manufacturing und Digitalisierung, und wenden diese an. Sie erhalten darüber hinaus einen Überblick über zugehörige Anwendungen zur Datenhaltung, Virtualisierung und Augmentierung.

2 Basismodule

	<p>After completing PE 1, students are able to evaluate markets using generic models. Students know the theoretical framework of innovations and are able to apply it to new content. Students will be able to independently apply creativity techniques and methods of foresight. The students are enabled to differentiate and analyse existing strategies of companies. Depending on application criteria, they select suitable methods and procedures of product development and apply them to engineering problems. The PE 2 course enables students to apply selected methods and procedures of product development to new situations. The students know approaches to Design for X and complexity management and are able to apply them. The students work independently on development projects on the basis of integrated approaches such as model-based product development and integrated product development and calculate the associated target costs. For effective and efficient production, they know current approaches, such as lean manufacturing and digitalisation, and apply them. They also receive an overview of associated applications for data management, virtualisation and augmentation.</p>										
6	<p>Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) - b)</td> <td>Hausarbeit oder Klausur</td> <td>10-40 Seiten oder 180-240 Minuten</td> <td>100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegenden Elementarprozesse erläutern sowie geeignete Verfahren auswählen und ihre Anwendung praktisch erläutern.</p>			zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Hausarbeit oder Klausur	10-40 Seiten oder 180-240 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote								
a) - b)	Hausarbeit oder Klausur	10-40 Seiten oder 180-240 Minuten	100%								
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none</p>										
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none</p>										
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>										
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>										
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>										
12	<p>Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Iris Gräßler</p>										
13	<p>Sonstige Hinweise:</p>										

2.5 Vertiefungsrichtung Fertigungstechnik

2.5.1 Fertigungseinrichtungen

Fertigungseinrichtungen							
Manufacturing equipment							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7224	240	8	1.-3. Semester	Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.24270 Werkzeugtechnologie	V2 Ü1, WS	45	75	P	90 - 200	
b)	L.104.24265 Werkzeugmaschinentechnolog	V2 Ü1, WS	45	75	P	90 - 200	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Werkzeugtechnologie:</i> a) Werkzeugtechnologie: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Werkzeugmaschinen • Werkzeuggestaltung und Auslegung mit CAD • Methodenplanung: FEM für die Werkzeugauslegung • CAM in der Werkzeugfertigung • Fertigungsmesstechnik zum Vermessen von Werkzeugen und Werkstücken 						

2 Basismodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Werkzeugmaschinentechnologie:</i></p> <p>b) Werkzeugmaschinentechnologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Werkzeugmaschinen • Komponenten von Werkzeugmaschinen: Gestelle, Führungen, Antriebe und Steuerungen von Werkzeugmaschinen • Pressen: Pressenkomponenten, Antriebskonzepte, Pressenperipherie, • Werkzeugmaschinen in der Blechbearbeitung • Maschinensicherheit • Pneumatik • Maschinenabnahme 								
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Werkzeugtechnologie: Die Studierenden erlangen grundlegende Kompetenzen bei der Gestaltung und Auslegung von Werkzeugen, auch unter Zuhilfenahme von CAD-Werkzeugen. Weiterhin sind sie in der Lage Methoden aus dem Bereich FEM für die Auslegung von Werkzeugen anzuwenden. Hinsichtlich der Fertigung von Umformwerkzeugen werden Kenntnisse im Bereich CAM erworben, sodass einfache CNC-Fräsprogramme abgeleitet werden können. Vertiefte Kompetenzen werden im Bereich der Vermessung von Werkzeugen und Werkstücken erworben. Dementsprechend sind die Studierenden in der Lage, für einfache Blechbauteile Umformwerkzeuge auszulegen, zu gestalten, hinsichtlich deren Fertigung unterstützend zu wirken als auch diese hinsichtlich der Einsatzfähigkeit zu überprüfen und zu charakterisieren.</p> <p>Werkzeugmaschinentechnologie: Die Studierenden haben einen Überblick über gängige Werkzeugmaschinen erhalten. Sie wissen wie die entsprechenden Anwendungsfelder aussehen und welche wirtschaftliche Bedeutung damit verbunden ist. Die Studierenden kennen den Aufbau der wichtigsten Werkzeugmaschinen. Sie kennen deren Funktionsweise und wissen wie sie hinsichtlich Leistungsfähigkeit einzuordnen sind. Dies gilt insbesondere für umformende Werkzeugmaschinen die einen technischen Schwerpunkt der Vorlesung darstellen. Durch begleitende Praxisübungen haben die Studierenden umfangreiche Kenntnisse zur Anwendung zu Pneumatiksystemen von Werkzeugmaschinen und der Maschinenvermessung erhalten</p>								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" data-bbox="277 1429 1418 1637"> <thead> <tr> <th style="text-align: center;">zu</th> <th style="text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegenden Fertigungseinrichtungen erläutern und geeignete Verfahren zur Herstellung auswählen.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>								

2 Basismodule

9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr.-Ing. Werner Homberg
13	Sonstige Hinweise:

2.5.2 Fügeverfahren für Leichtbaustrukturen

Fügeverfahren für Leichtbaustrukturen							
Joining technologies for lightweight structures							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7226	240	8	1.-3. Semester	Sommer- / Wintersemester	2	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.21210 Mechanische Fügeverfahren	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40	
b)	L.104.21255 Thermische Fügeverfahren	V2 Ü1, WS	45	75	P	20-40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Mechanische Fügeverfahren:</i> Empfohlen: Werkstoffkunde <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Thermische Fügeverfahren:</i> Empfehlung: Grundlagen in Werkstoffkunde, Konstruktion, Chemie, Physik, Elektrotechnik						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Mechanische Fügeverfahren:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die mechanische Fügetechnik (Einteilung und Begriffe) • Abgrenzung der mechanischen Fügeverfahren gegenüber anderen Fügeverfahren • Verfahrensdarstellungen, Werkzeuge, Fügeeinrichtungen • Mechanische Fügeverfahren • Verbindungseigenschaften, Einsatzgesichtspunkte, Anwendungen • Nietverfahren (insbesondere Stanznieten und Blindnieten) • Verbinden mit Funktionselementen • Clinchverfahren • Linienförmiges umformtechnisches Fügen • Weitere Verfahren und aktuelle Verfahrensentwicklungen • Qualitätssicherung und Prüfung mechanisch gefügter Verbindungen • Auswahl von mechanischen Fügeverfahren • Kombination des mechanischen Fügens mit anderen Verfahren (Hybridfügen) • Reparatur und Recycling mechanisch gefügter Verbindungen • Praktische Präsentation von Werkzeugen und Fügeeinrichtungen 						

2 Basismodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Thermische Fügeverfahren:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Einführung in die Schweißtechnik• Bedeutung und Einordnung der Schweißtechnik• Schweißen von Metallen• Beurteilung der Schweißbarkeit• Verbindungsaufbau• Verzug/Eigenstressungen• Risserscheinungen• Schweißbeignung ausgewählter Werkstoffe• Mischverbindungen• Schweißverfahren und Geräte• Autogentechnik• Elektrodenschweißen• Unterpulverschweißen• Metallschutzgasschweißen (WIG/MIG/MAG)• Plasmaschweißen• Elektronenstrahl- und Laserstrahlschweißen• Widerstandsschweißen• Reibschweißen und aktuelle Entwicklungen• Fertigung von Schweißverbindungen• Schweißfolge• Wärmebehandlung• Prüfung von Schweißverbindungen• Zerstörungsfreie und zerstörende Prüfverfahren• Einführung in die Löttechnik
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden können mechanische (z.B. Nieten) und thermische Fügeverfahren (z.B. Schweißen) mit ihren spezifischen Vor- und Nachteilen sowie Anwendungsgebieten benennen. Sie können zudem die verfahrenstechnischen Grundlagen und die Auswirkungen von und auf Werkstoff, Konstruktion und Fertigung erläutern. Ergänzend sind sie im Stande, Grundlagen zur werkstoff-, beanspruchungs- und fertigungsgerechten Gestaltung zu nennen. Letztendlich sind Sie darüber hinaus in der Lage, für gegebene Problemstellungen eine grundlegende Auswahl eines geeigneten Fügeverfahrens vorzunehmen. Die Studierenden können in exemplarischen Gebieten der Fügetechnik die relevanten Zusammenhänge erläutern. Sie sind darüber hinaus in der Lage, die in den Grundlagenvorlesungen erworbenen Kenntnisse und Verfahren auf diese Gebiete anzuwenden bzw. Vergleiche zwischen den einzelnen Verfahren anzustellen, um für entsprechende Problemstellungen die geeigneten Verfahren und Prozesse auszuwählen und grundlegend auslegen zu können.</p>

2 Basismodule

6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180-240 Minuten oder 45-60 Minuten	100%
<p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen aus der Füge­technik die zugrundeliegenden Mechanismen erläutern sowie geeignete Verfahren auswählen, hinsichtlich der Eigenschaften charakterisieren und bewerten.</p>			
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none		
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.		
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau		
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr.-Ing. Gerson Meschut		
13	Sonstige Hinweise:		

2.5.3 Prozessketten in der Fertigungstechnik

Prozessketten in der Fertigungstechnik							
Process chains in manufacturing							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7228	240	8	1.-2. Semester	Sommersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung		Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
a)	L.104.24240 Fertigungstechnische Prozessketten	Pro-	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-60
b)	L.104.24255 Umformtechnik 2		V2 Ü1, SS	45	75	P	20-60
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Anwendungsgrundlagen						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Fertigungstechnische Prozessketten:</i> a) Fertigungstechnische Prozessketten <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Prozessketten • Methodiken: Qualitätsmanagement, Qualitätswerkzeuge, Motivation und Kommunikation, Transaktionsanalyse, Optimierungsmethoden • Prozessketten: Fertigungsplanung Blechbearbeitung, Tailored Blanks (Prozesse und Anwendungen) • Managementsystem Six Sigma <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Umformtechnik 2:</i> b) Umformtechnik 2 <ul style="list-style-type: none"> • Massivumformverfahren: Walzen, Fließgut-Düsenverfahren, Schmieden, Stauchen und Fließpressen • Blechumformung und -bearbeitung: Tiefziehen, Streckziehen, Biegen, Strahlverarbeitung, Superplastische Umformung • Profillumformung: Innenhochdruckumformung 						

5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Fertigungstechnische Prozessketten: Die Studierenden haben einen Überblick über die wirtschaftliche Bedeutung und die Einsatzmöglichkeiten typischer Werkzeugmaschinen. Dies schließt die grundlegende Kenntnis der eingesetzten Verfahren, entsprechenden Randbedingungen und Schnittstellen zur Herstellung gängiger Produkte mit ein. Auch die Anwendung von Methodiken zur Überwachung und Steuerung von Prozessketten wurde erlernt. Somit können die Studierenden für die Fertigung typischer Produkte Prozessketten aufstellen, analysieren und bewerten. Vertiefte Kompetenzen wurden im Bereich des Six Sigma Managementsystems erworben, wodurch insbesondere Beschreibungen, Messungen, Analysen, Verbesserungen und Überwachung von Prozessen angewandt werden können.</p> <p>Umformtechnik 2: Die Studierenden haben vertiefte Kompetenzen über gängige Verfahren der umformenden Fertigungstechnik erlangt. Damit haben sie Möglichkeiten umformtechnische Grundlagenfragen zu beantworten und kennen aktuelle Entwicklungen im Bereich der Massiv-, Profil- und Blechumformung. Dementsprechend sind die Studierenden in der Lage, für typische Bauteile gezielt geeignete umformtechnische Verfahren und entsprechende Einrichtungen auszuwählen, hinsichtlich Gesichtspunkten wie z.B. Genauigkeit, Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit zu analysieren und anschließend ganzheitlich zu bewerten. Dies gilt auch für innovative Fertigungstechnologien zur Herstellung von Bauteilen für den Leichtbau. Vertiefte Kompetenzen wurden im Bereich der Innenhochdruckumformung erlangt.</p>								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" data-bbox="279 1075 1415 1288"> <thead> <tr> <th data-bbox="279 1075 359 1176">zu</th> <th data-bbox="359 1075 973 1176">Prüfungsform</th> <th data-bbox="973 1075 1197 1176">Dauer bzw. Umfang</th> <th data-bbox="1197 1075 1415 1176">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="279 1176 359 1288">a) - b)</td> <td data-bbox="359 1176 973 1288">Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td data-bbox="973 1176 1197 1288">180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td data-bbox="1197 1176 1415 1288">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegenden Prozessketten erläutern und geeignete Verfahren bzw. Werkzeuge zur Optimierung der Prozesskette auswählen und grundlegend auslegen.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>								

2 Basismodule

12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr.-Ing. Werner Homberg
13	Sonstige Hinweise:

2.6 Vertiefungsrichtung Werkstoffeigenschaften und -simulation

2.6.1 Schadensanalyse

Schadensanalyse							
Damage analysis							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7230	240	8	1.-3. Semester	Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.22230 Bruchmechanik	V2 P1, WS	45	75	P / WP	20 - 40	
b)	L.104.23230 Technische Aspekte von Rissbildung und Bruch	V2 Ü1, WS	45	75	P	20 - 60	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Technische Aspekte von Rissbildung und Bruch:</i> Empfohlen werden die Vorlesungen Werkstoffkunde 1 und 2						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Bruchmechanik:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte der Bruchmechanik • Spannungs- und Verschiebungsfelder in elastischen Festkörpern mit Rissen • Berechnung von Spannungsintensitätsfaktoren • Bruchkriterium von Griffith und Energiebetrachtungen zum Griffith-Riß (Irwinsche Formeln) • Spannungsfunktionen von Westergaard und Williams • Methoden zur Ermittlung von Spannungsintensitätsfaktoren • Rißausbreitungskriterien • Elasto-Plastische Bruchmechanik • Die R6-Methode 						

2 Basismodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Technische Aspekte von Rissbildung und Bruch:</i> Die durch zyklisch wechselnde Belastungen hervorgerufene Werkstoffschädigung begrenzt in- zwischen bei vielen technischen Konstruktionen die nutzbare Lebensdauer. Grundkenntnisse der Rissbildung in technischen Werkstoffen und die Erkennbarkeit / Detektion von Rissen sind da- her für den sicheren Betrieb technischer Konstruktionen unerlässlich. In der Vorlesung werden verschiedene Detektionsmöglichkeiten von Rissen vorgestellt, die Unterschiede und Eignung der Verfahren für verschiedene Rissarten gegenübergestellt und diskutiert. Es wird ein grundlegen- des Verständnis für die Mechanismen, die zu Rissbildung und -ausbreitung führen, geschaffen. Die Übertragung der an Laborproben erarbeiteten Grundlagen auf reale Bauteile wird anhand von Schadensfällen vorgestellt. Die Vorlesung gliedert sich nach folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Rissprüfverfahren, • Thermographie, • Ultraschallprüfung, • Röntgen / Computertomographie, • Wirbelstromprüfung / Barkhausenrauschen, • systematische Analyse von Schadensfällen, • Bruchmechanismen. 								
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen: Die Studierenden können Berechnungsmethoden der Schadensanalyse erläutern. Sie sind in der Lage, Konzepte der Bruchmechanik zu nennen und können zudem Spannungsintensitätsfaktoren der linear elastischen Bruchmechanik berechnen. Sie können darüber hinaus Bruchzähigkeiten experimentell ermitteln und sind in der Lage, Beispiele der elastoplastischen Bruchmechanik zu behandeln.</p>								
6	<p>Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" data-bbox="277 1234 1423 1440"> <thead> <tr> <th style="text-align: center;">zu</th> <th style="text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a) - b)</td> <td style="text-align: center;">Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">180 - 240 Minu- ten oder 45 - 60 Minuten</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegen- den Methoden erläutern, sowie für Berechnungsbeispiele detaillierte Lösungen finden.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minu- ten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minu- ten oder 45 - 60 Minuten	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>								

2 Basismodule

11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Rolf Mahnken
13	Sonstige Hinweise:

2.6.2 Strukturberechnung

Strukturberechnung						
Structural analysis						
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:
M.104.7232	240	8	1.-2. Semester	Wintersemester	1	de
1	Modulstruktur:					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
a)	L.104.22221 FEM in der Werkstoffsimulation	V2 Ü1, WS	45	75	P	20-40
b)	L.104.25225 Auslegung von Hybridstrukturen	V2 Ü1, WS	45	75	P	40 - 60
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine					
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung FEM in der Werkstoffsimulation:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Problemstellungen des Maschinenbaus: Elastische Probleme, Stationäre Wärmeleitung • Ein-, zwei- und dreidimensionale Finite-Element Formulierung • Einführung in gemischte Formulierungen • Einführung in adaptive Verfahren • Anwendungen der FEM in Pre- und Post-Processing mit Einführung in Abaqus-CAE • Implementierung in MATLAB (Pre-Processing, Aufstellen und Lösen des Gleichungssystems, Post-Processing) <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Auslegung von Hybridstrukturen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Hybridstrukturen: Grundlagen, Anwendungen • Bestimmung und Berechnung mechanischer Eigenschaften • Grenzschichten hybrider Werkstoffe • Einführung in hybride Herstellprozesse • Berechnung thermischer Eigenspannungen • CAE-gestützte Auslegung hybrider Strukturen 					

2 Basismodule

5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden können Berechnungsmethoden der Strukturberechnung erläutern. Sie sind in der Lage, die Grundlagen der Finite-Element-Methode (FEM) und der Auslegung von Hybridstrukturen zu nennen. Durch die computergestützte Simulation können die Studierenden praxisrelevante Beispiele der Strukturberechnung behandeln und können darüber hinaus einfache ein- und zweidimensionale Modelle implementieren. Die Studierenden sind in der Lage hybridspezifische Probleme zu erkennen und an vereinfachten Beispielen analytisch zu lösen. Sie verfügen über die notwendige Kenntnis CAE-Methoden zur Unterstützung der Strukturberechnung von Hybridbauteilen zu verwenden.</p>								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: center;">zu</th> <th style="text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegenden Methoden erläutern, sowie für Berechnungsbeispiele detaillierte Lösungen finden.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr. Rolf Mahnken</p>								
13	<p>Sonstige Hinweise:</p>								

2.6.3 Werkstoffmechanik

Werkstoffmechanik							
Mechanics of materials							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7234	240	8	1.-3. Semester	Sommersemester	1	de / en	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.22260 Simulation of materials	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40	
b)	L.104.22235 Numerische Methoden in der Mechanik	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Simulation of materials:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Modellgleichungen der Elastoplastizität, Viskoelastizität und Viskoplastizität • Ein- und mehrdimensionale Formulierung der konstitutiven Gleichungen • Anwendungen der FEM in Pre- und Post-Processing mit Abaqus CAE • Implementierung in MATLAB: Eindimensionale Elastoplastizität mit linearer und nichtlinearer isotroper Verfestigung 						

2 Basismodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Numerische Methoden in der Mechanik:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Grundbegriffe: Anfangsrandwertprobleme der Thermo-Elastizität und Thermo-Mechanik, Taylor-Reihe.• Bilanzgleichungen: Ein - und zweidimensionale Wärmebilanzgleichung, Massenbilanz, Kräftebilanz.• Lineare Gleichungssystem: Koeffizientendarstellung, Matrixdarstellung, Gaußverfahren, Pivotierung, Gauß-Seidel, iteratives Verfahren.• Finite-Differenzen-Methode: Leuchtturm, eindimensionale Wärmeleitungsgleichung mit der FDM.• Gewöhnliche Differentialgleichungen: 1.Ordnung, N.Ordnung, Systeme von gewöhnlichen Differentialgleichungen.• Anfangsrandwertprobleme: Rand- Anfangsbedingungen, Stoffgesetze, kinematische Beziehungen, Beispiel: Einaxial belasteter Stab und Temperaturprobleme.• Numerische Lösung der Anfangsrandwertprobleme: Explizites Euler Verfahren, implizites Euler Verfahren, Runge-Kutta Verfahren, S-stufiges Runge-Kutta, Stabilitätsanalyse und Fehlerschätzung, globaler Fehler, Fehlertransport, L- und A-Stabilität.• Adaptivität: Algorithmen, exakte Lösung, lokaler Fehler, Richardson Extrapolation, Schrittweitensteuerung, Fehlerschätzer. <p><i>Contents of the course Simulation of materials:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Modell equations of elasto plasticity, visco elasticity and visco plasticity• One and multi dimensional of constitutive equations• Applications of FEM in Pre- und Post-Processing• Implementation in MATLAB: One dimensional elasto plasticity with linear and nonlinear hardening
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden können Berechnungsmethoden der numerischen Mechanik erläutern und können verschiedene maschinenbauliche Aufgabenstellungen mit der Finite-Element-Methode (FEM) bearbeiten. Sie sind darüber hinaus in der Lage, die wichtigsten Materialmodelle zur Bewertung von Bauteilen mit kleinen Deformationen zu benennen und zielgerichtet anzuwenden. Die Studierenden können für konkrete Berechnungsbeispiele der Werkstoffmechanik die relevanten Zusammenhänge erläutern. Sie sind darüber hinaus in der Lage, Umformprozesse und Materialverhalten mittels der computergestützten Simulation zu behandeln. Die Studierenden können zudem numerische Methoden für eindimensionale Problemstellungen der Werkstoffmechanik selbstständig implementieren.</p>

2 Basismodule

6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180-240 Minuten oder 45-60 Minuten	100%
In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegenden Methoden erläutern, sowie für Berechnungsbeispiele detaillierte Lösungen finden.			
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none		
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.		
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau		
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Rolf Mahnken		
13	Sonstige Hinweise:		

2.7 Vertiefungsrichtung Leichtbau mit Hybridsystemen

2.7.1 Leichtbau durch Fertigungstechnik

Leichtbau durch Fertigungstechnik							
Production technologies for lightweight design							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7236	240	8	1.-2. Semester	Sommersemester	1	de / en	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.21241 oder L.104.21242 Klebtechnische Fertigungsverfahren oder Adhesive Bonding Technologies	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40	
b)	L.104.24280 Fertigungstechnik für den Leichtbau	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: • <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Klebtechnische Fertigungsverfahren oder Adhesive Bonding Technologies:</i> Empfohlen: Werkstoffkunde, Technische Mechanik 1+2						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Klebtechnische Fertigungsverfahren oder Adhesive Bonding Technologies:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Klebtechnik • Einteilung der Klebstoffe • Auslegung von Klebverbindungen • Kennwerte und Simulation • Klebtechnischer Fertigungsprozess • Klebverbindungen im Betrieb • Prozesskette im automobilen Karosserie-Rohbau 						

2 Basismodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Fertigungstechnik für den Leichtbau:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Umform- und Zerspanungstechnik • Grundlagen der Metallkunde, Plastizitätstheorie, Stoffmodelle und –gesetze • Prozesssimulation & FEM, Arbeitsgenauigkeit • Verfahrensübersicht Blechumformen: Tiefziehen, Blechbiegen, inkrementelles Umformen • Verfahrensübersicht Profillumformen • Grundlagen der Zerspantechnik • Drehen und Hartdrehen, Fräsen • Bohren und Reiben, Schleifen • Grundlagen des Leichtbaus, Leichtbaubezüge zu Fertigungsverfahren der spanenden Fertigung und der Umformtechnik 								
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden können wesentliche Grundlagen sowie die typischen Charakteristika der wichtigsten spanenden, umformtechnischen und fügetechnischen Prozesse im Bereich des Leichtbaus beschreiben. Basierend auf diesem Wissen sind die Studierenden in der Lage die Möglichkeiten und Grenzen umformtechnischer, spanender und fügender Fertigungsverfahren zu bestimmen und zu ermitteln. Damit ist es möglich, geeignete Verfahren zur Herstellung von Halbzeugen bzw. Endprodukten mit definierten Eigenschaften vorzuschlagen. Die Hörer/innen kennen neben den Fertigungsprozessen der verschiedenen Klebverfahren insbesondere die klebspezifischen Einflussparameter auf das mechanische und physikalische Eigenschaftsprofil von Klebverbindungen. Ferner können die Grundlagen zur klebgerechten Gestaltung und Berechnungsverfahren auch mit Hilfe der FEM zur Auslegung genutzt werden.</p>								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" data-bbox="277 1200 1422 1408"> <thead> <tr> <th style="text-align: center;">zu</th> <th style="text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a) - b)</td> <td style="text-align: center;">Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegenden Elementarprozesse erläutern sowie geeignete Verfahren analysieren und auswählen.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>								

2 Basismodule

11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr.-Ing. Gerson Meschut
13	Sonstige Hinweise:

2.7.2 Polymere und metallische Werkstoffe für den Fahrzeugbau

Polymere und metallische Werkstoffe für den Fahrzeugbau							
Polymeric and metallic materials for vehicle construction							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7238	240	8	1.-3. Semester	Sommer- / Wintersemester	2	de / en	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.23285 Metallische Werkstoffe für den Fahrzeugbau	V2 Ü1, WS	45	75	P	20-60	
b)	L.104.42231 Werkstoffmechanik der Kunststoffe	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-60	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Werkstoffkunde der Kunststoffe <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Metallische Werkstoffe für den Fahrzeugbau:</i> Grundkenntnisse in Werkstoffkunde						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Metallische Werkstoffe für den Fahrzeugbau:</i> Der Stoff umfasst für die Werkstoffe Stahl, Aluminium, Magnesium und Titan sowie Edelmetalle: <ul style="list-style-type: none"> • Erzeugung des Rohmaterials unter besonderer Berücksichtigung der industriell relevanten ökologischen und ökonomischen Aspekte • Erzeugung von Halbzeugen • typische Prozesse der Weiterverarbeitung zu Bauteilen und Komponenten • Beispiele für konkrete Einsatzszenarien • entsprechende Bauteileigenschaften 						

2 Basismodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Werkstoffmechanik der Kunststoffe:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Werkstoffmechanik • Linearelastisches Werkstoffverhalten • Elastoplastisches Werkstoffverhalten • Mechanische Zustandsgleichung für den plastischen Anteil der Gesamtverformung • Spezifische Beschreibung bei schwingender Beanspruchung • Rheologische Modelle 										
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Das Modul gliedert sich in 2 Veranstaltungen, von denen sich eine mit metallischen Werkstoffen und eine mit Kunststoffen befasst. Die Studenten erlernen so umfassende Kenntnisse über alle in der Automobil und Luftfahrt in signifikantem Umfang eingesetzten metallischen Werkstoffe, ihre typischen Verarbeitungsprozesse und Bauteileigenschaften. Hierdurch sollen sie in die Lage versetzt werden, für entsprechende Bauteile, unter industriellen Gesichtspunkten wie Stückzahl, Kostenrahmen und Belastungskollektiv die am besten geeigneten Legierungen und Fertigungsprozesse auszuwählen. Gleiches gilt auch für die Kunststoffe. Hier können die Studierenden nach dem Besuch der Veranstaltung das mechanische Werkstoffverhalten von Kunststoffen unter Berücksichtigung der Einsatzbedingungen, des Werkstofftyps und der Werkstoffherstellung beurteilen, um in der Konstruktion eine geeignete Werkstoffauswahl treffen zu können.</p>										
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td>180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td>100%</td> </tr> </tbody> </table>			zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote								
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%								
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>										
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>										
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>										
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>										
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>										
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Mirko Schaper</p>										

2 Basismodule

13	Sonstige Hinweise: Die Vorlesung „Werkstoffmechanik der Kunststoffe / Mechanical Behavior of Polymers“ findet im Wintersemester auf Deutsch und im Sommersemester auf Englisch statt. Es kann nur eine der beiden Veranstaltungen gewählt werden.
----	---

2.7.3 Strukturberechnung

Strukturberechnung						
Structural analysis						
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:
M.104.7232	240	8	1.-2. Semester	Wintersemester	1	de
1	Modulstruktur:					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
a)	L.104.22221 FEM in der Werkstoffsimulation	V2 Ü1, WS	45	75	P	20-40
b)	L.104.25225 Auslegung von Hybridstrukturen	V2 Ü1, WS	45	75	P	40 - 60
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine					
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung FEM in der Werkstoffsimulation:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Problemstellungen des Maschinenbaus: Elastische Probleme, Stationäre Wärmeleitung • Ein-, zwei- und dreidimensionale Finite-Element Formulierung • Einführung in gemischte Formulierungen • Einführung in adaptive Verfahren • Anwendungen der FEM in Pre- und Post-Processing mit Einführung in Abaqus-CAE • Implementierung in MATLAB (Pre-Processing, Aufstellen und Lösen des Gleichungssystems, Post-Processing) <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Auslegung von Hybridstrukturen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Hybridstrukturen: Grundlagen, Anwendungen • Bestimmung und Berechnung mechanischer Eigenschaften • Grenzschichten hybrider Werkstoffe • Einführung in hybride Herstellprozesse • Berechnung thermischer Eigenspannungen • CAE-gestützte Auslegung hybrider Strukturen 					

2 Basismodule

5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden können Berechnungsmethoden der Strukturberechnung erläutern. Sie sind in der Lage, die Grundlagen der Finite-Element-Methode (FEM) und der Auslegung von Hybridstrukturen zu nennen. Durch die computergestützte Simulation können die Studierenden praxisrelevante Beispiele der Strukturberechnung behandeln und können darüber hinaus einfache ein- und zweidimensionale Modelle implementieren. Die Studierenden sind in der Lage hybridspezifische Probleme zu erkennen und an vereinfachten Beispielen analytisch zu lösen. Sie verfügen über die notwendige Kenntnis CAE-Methoden zur Unterstützung der Strukturberechnung von Hybridbauteilen zu verwenden.</p>								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegenden Methoden erläutern, sowie für Berechnungsbeispiele detaillierte Lösungen finden.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr. Rolf Mahnken</p>								
13	<p>Sonstige Hinweise:</p>								

2.8 Vertiefungsrichtung Fahrzeugtechnik

2.8.1 Fahrzeugstruktur

Fahrzeugstruktur							
Vehicle structure							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7240	240	8	1.-3. Semester	Sommer- / Wintersemester	2	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.25210 Karosserietechnologie	V2 Ü1, WS	45	75	P	60-80	
b)	L.104.21270 Fahrzeugtechnische Fügeverfahren	V2 Ü1, SS	45	75	P / WP	20-40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Karosserietechnologie:</i> Keine						

4

Inhalte:

Inhalte der Lehrveranstaltung Karosserietechnologie:

In der vorliegenden Veranstaltung werden verschiedene Aspekte moderner Karosserien behandelt. Die Themen gliedern sich wie folgt:

- Historische Entwicklung der Karosserie
- Karosseriebauweisen
- Entwicklungsprozess inklusive CAX-Betrachtungen
- Strukturentwurf
 - Auslegungsmethoden
 - Statische Auslegungsgrößen
 - Betriebsfestigkeit, NVH Verhalten
 - Crash
- Bauteile der Rohkarosserie
- Zusammenbau moderner Karosserien
- Reparatur und Recycling

Inhalte der Lehrveranstaltung Fahrzeugtechnische Fügeverfahren:

- Fahrzeugtechnische Werkstoffe und ihre Fügeignung
- Fahrzeugtechnische Fügeverfahren
- Einführung (Verfahrensvarianten, Vor-/Nachteile, Einsatzbereiche, Einsatzgrenzen)
- Thermisches Fügen: Schweißen von Metallen, Schmelzschweißen, Pressschweißen
- Mechanisches Fügen: Clinchen, Stanznieten, Schrauben, Bolzensetzen, Funktionselemente
- Klebtechnisches Fügen inklusive Hybridfügen
- Eigenschaftsermittlung und Qualitätssicherung von Verbindungen
- Auslegung und Berechnung
- Aus-/Weiterbildungsmöglichkeiten

Contents of the course Fahrzeugtechnische Fügeverfahren:

- Automotive materials and joining
- Automotive joining processes
- Introduction: Processes, advantages/disadvantages, areas of application, limits of use.
- Thermal joining: Welding of metals, fusion welding, pressure welding.
- Mechanical joining: Clinching, self-pierce riveting, bolting, functional elements.
- Adhesive joining including hybrid joining
- Identification of mechanical properties and quality assurance of joints
- Design and calculation
- Education opportunities

2 Basismodule

5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden verstehen die grundlegenden Prinzipien, nach denen eine moderne Karosserie aufgebaut wird. Sie kennen die Konzepte und Bauweisen die im modernen Karosseriebau eingesetzt werden. Sie sind in der Lage die Auswirkungen von relevanten Auslegungsgrößen auf die Struktur der Karosserie zu verstehen. Sie können insbesondere die Sicherheitsanforderungen an die heutigen Fahrzeugstrukturen sowie das Crashverhalten analysieren und beurteilen. Die Studierenden können wesentliche Grundlagen sowie die typischen Charakteristika der wichtigsten fügetechnischen Prozesse für den Einsatz im Fahrzeugbau beschreiben und hierbei wichtige Verbindungen zwischen den Eigenschaften verschiedenster Werkstoffe und ihrer Fügbarkeit herstellen. Basierend auf diesem Wissen sind die Studierenden in der Lage, die Möglichkeiten und Grenzen fahzeugtechnisch-anwendungsspezifischer Fügeverfahren zu bestimmen, gegenüberstellen, auswählen und zu charakterisieren. Damit ist es ihnen dann auch möglich, geeignete Verfahren zur Herstellung von Baugruppen und Endprodukten mit definierten Eigenschaften vorzuschlagen. Dabei sind die Studierenden durch die vermittelten theoretischen wie praktischen Wissensinhalte in der Lage, eine gezielte Auslegung von Prozessen sowie von fügetechnischen Lösungen durchzuführen.</p>								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegenden Elementarprozesse erläutern sowie geeignete Verfahren und Apparate auswählen und grundlegend auslegen.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Dr.-Ing. Thorsten Marten</p>								
13	<p>Sonstige Hinweise:</p>								

2.8.2 Automobiltechnik und Fahrzeugdynamik

Automobiltechnik und Fahrzeugdynamik							
Automotive technology and vehicle dynamics							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7242	240	8	1.-3. Semester	Sommer- / Wintersemester	2	de / en	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.12226 Fahrzeugdynamik	V2 Ü1, SS/WS	45	75	P	50 - 70	
b)	L.104.25275 oder L.104.25276 Grundlagen der Automobil- technik oder Basics of Auto- motive Engineering	V2 Ü1, WS (deutsch oder SS (eng- lisch)	45	75	P	40-60	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Maschinen- und Systemdynamik						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Fahrzeugdynamik:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung: Landgestützte Fahrzeuge • Modellbildung: Allgemeines, Wahl der Ersatzsysteme, Kinematik und Kinetik der Mehrkörpersysteme, Formalismen für Mehrkörpersysteme, Kontinuumsmodelle für Balkentragwerke, Modalanalyse für Balkentragwerke, Finite Elemente Methoden, Modelle für Fahrwege, Störmodelle, Modelle für Trag- und Führsysteme, Modelle für das Gesamtsystem • Regelungsaspekte: Prinzipielles Vorgehen bei der Reglerauslegung bzw. Parameteroptimierung, Formulierung des Regelziels, Definition von Systemgütemaßen, Reglerauslegung, Parameteroptimierung • Dynamische Analyse: Allgemeines, Methoden zur Systemanalyse, Beispiele 						

2 Basismodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Grundlagen der Automobiltechnik oder Basics of Automotive Engineering:</i></p> <p>In der vorliegenden Veranstaltung werden die wesentlichen Aspekte von Kraftfahrzeugen behandelt, die die Dynamik des Fahrzeugs betreffen. Dazu gehört die Behandlung von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fahrzeugkomponenten • Antriebskonzepte <ul style="list-style-type: none"> – Verbrennungsmotor – Hybridantriebe – Elektrische Antriebe • Längsdynamik <ul style="list-style-type: none"> – Fahrwiderstände – Reifen und Räder – Bremsen, Bremskraftverteilung • Querdynamik <ul style="list-style-type: none"> – Reifen – Lineares Einspurmodell – Zweispurmodell • Fahrwerkstechnik <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen – Achselemente – Achskonzepte 										
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Fahrzeugdynamik: Die Studierenden können selbständig die dynamischen Gleichungen von Fahrzeugen sowie Trag- und Führsystemen rechnergestützt erstellen und lösen.</p> <p>Grundlagen der Automobiltechnik: Die Vorlesung versetzt die Studierenden in die Lage die physikalischen Grundlagen, die die Dynamik eines Kraftfahrzeugs beeinflussen und bestimmen, zu erkennen und zu erklären. Die Studenten wissen, wie das komplexe System Automobil in Teilprobleme zu zerlegen ist und wie die entsprechenden Lösungsansätze der Teilprobleme aussehen. Insbesondere können daraus die Fahreigenschaften eines Automobils erklärt und verstanden werden.</p>										
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a) - b)</td> <td style="text-align: center;">Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table>			zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote								
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%								
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>										

2 Basismodule

8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Thomas Tröster
13	Sonstige Hinweise:

2.8.3 Fahrzeugsysteme

Fahrzeugsysteme							
Automotive systems							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7244	240	8	2. Semester	Sommersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.52230 Mechatronische Systeme im Kraftfahrzeug	V2 Ü1, SS	45	75	P	unbegrenzt	
b)	L.104.52232 Fahrerassistenzsysteme und autonomes Fahren	V2 Ü1, SS	45	75	P	unbegrenzt	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Matlab-Simulink, Regelungstechnik, Grundlagen der Mechatronik (und Systemtechnik) <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Mechatronische Systeme im Kraftfahrzeug:</i> Empfohlen: Matlab-Simulink, Regelungstechnik, Grundlagen der Mechatronik und Systemtechnik <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Fahrerassistenzsysteme und autonomes Fahren:</i> Empfohlen: Matlab-Simulink, Regelungstechnik, Grundlagen der Mechatronik und Systemtechnik <i>Prerequisites of course Mechatronische Systeme im Kraftfahrzeug:</i> Recommendet: Matlab-Simulink, Control Engineering, Principles of Mechatronics and System Engineering <i>Prerequisites of course Fahrerassistenzsysteme und autonomes Fahren:</i> Recommendet: Matlab-Simulink, Control Engineering, Principles of Mechatronics and System Engineering						

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Mechatronische Systeme im Kraftfahrzeug:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Überblick über mechatronische Systeme im Kraftfahrzeug• Modellierung der Fahrzeugbewegung• Das Fahrdynamikregelsystem ESP• Aktive Lenksysteme• Aktive Fahrwerksysteme• Integrierte Fahrdynamikregelung• Fahrdynamik und Stabilisierung von Fahrzeuggespannen <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Fahrerassistenzsysteme und autonomes Fahren:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Überblick und Klassifikation von autonomen Fahrfunktionen, Automatisierungsgrade und rechtliche Aspekte• Modell- und Simulationsbasierte Entwicklungs- und Testmethoden• Sensorik für die Fahrzustands- und Umfelderkennung• Trajektorienfolgeregelung und Fahrermodelle• Systemstruktur, Funktionshierarchie, Sensorik und Aktorik der adaptiven Geschwindigkeitsregelung als Beispiel für ADAS <p><i>Contents of the course Mechatronische Systeme im Kraftfahrzeug:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Overview of automotive mechatronic systems• Modelling of the vehicle movement• ESP vehicle dynamics control system• Active steering systems• Active suspension systems• Integrated vehicle dynamics control• Dynamics and stabilisation of vehicles with trailers <p><i>Contents of the course Fahrerassistenzsysteme und autonomes Fahren:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Overview and classification of autonomous driving functions, automation levels and legal aspects• Model- and simulation-based development and test methods• Sensor technology for vehicle state and environment detection• Trajectory following control and driver models• System structure, function hierarchy, sensor and actuator technology of adaptive cruise control as an example for ADAS
---	--

5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden kennen die grundlegenden Anwendungen der Steuerungs- und Regelungstechnik in Systemen zur Fahrdynamikregelung und zur Fahrerassistenz im Automobil, sowohl in Bezug auf Sicherheit als auch auf Komfort. Sie können deren Funktionsweise, die zugrundeliegenden Algorithmen sowie die eingesetzten mechatronischen Komponenten erklären. Basis hierfür sind Kenntnisse über die Fahrdynamik (Längs-, Quer- und Vertikaldynamik), die verschiedenen Arten der Modellbildung, Methoden zur simulationsbasierten Analyse und Bewertung sowie deren Anwendungen für automatisierte Fahrfunktionen. Diese Kenntnisse über das Fahrzeug- und Fahrerverhalten und die erforderlichen bzw. verfügbaren Komponenten dienen der Anwendung zur Auslegung von Fahrdynamikregelungen und automatisierten sowie kooperativen Assistenzsystemen. Die Studierenden können die jeweiligen Anwendungsfälle analysieren, daraus differenzierte Anforderungen und Randbedingungen ableiten und die erlernten Methoden zur Auslegung fortgeschrittener Assistenzsysteme und automatisierter Fahrfunktionen einsetzen.</p> <p>The students are familiar with the basic applications of control engineering in systems for vehicle dynamics control and driver assistance systems, both in terms of safety and comfort. They can explain their functionality, the underlying algorithms and the mechatronic components used. The basis for this is knowledge of vehicle dynamics (longitudinal, lateral and vertical dynamics), the different types of modelling, methods for simulation-based analysis and evaluation and their applications for autonomous vehicles. This knowledge about vehicle and driver behaviour and the required or available components serves the application for the design of vehicle dynamics control and autonomous as well as cooperative assistance systems. The students are able to analyse the respective application cases, derive differentiated requirements and boundary conditions and use the learned methods for the design of supporting and autonomous assistance systems.</p>								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" data-bbox="279 1153 1423 1361"> <thead> <tr> <th data-bbox="279 1153 363 1249">zu</th> <th data-bbox="363 1153 975 1249">Prüfungsform</th> <th data-bbox="975 1153 1198 1249">Dauer bzw. Umfang</th> <th data-bbox="1198 1153 1423 1249">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="279 1249 363 1361">a) - b)</td> <td data-bbox="363 1249 975 1361">Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td data-bbox="975 1249 1198 1361">180-240 Minuten oder 45-60 Minuten</td> <td data-bbox="1198 1249 1423 1361">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen Möglichkeiten zur Modellbildung sowie die Funktionsweise verschiedener mechatronischer Komponenten erläutern. In Bezug auf Anwendungsbeispiele sollen geeignete Fahrerassistenzsysteme ausgewählt und grundlegend auslegt werden.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180-240 Minuten oder 45-60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180-240 Minuten oder 45-60 Minuten	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>								

2 Basismodule

11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau
12	Modulbeauftragte/r: Dr.-Ing. Sandra Gausemeier
13	Sonstige Hinweise:

2.9 Vertiefungsrichtung Ingenieurinformatik

Wird die Vertiefungsrichtung Ingenieurinformatik gewählt, entfällt das nicht technische Modul. Außerdem sind die beiden folgenden vertiefungsrichtungsabhängigen Pflichtmodule sowie die vier folgenden Basismodule zu belegen und erfolgreich abzuschließen.

2.9.1 Vertiefungsrichtungsabhängiges Pflichtmodul FEM und Numerik

FEM und Numerik							
FEM and numerical methods							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.6110	240	8	1.-4. Semester	Sommer- / Wintersemester	2	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.105.94400 Mathematik 4 für Maschinenbau (Numerische Methoden)	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40	
b)	L.104.22221 FEM in der Werkstoffsimulation	V2 Ü1, WS	45	75	P	20-40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Grundlagen der Mathematik und Mechanik						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Mathematik 4 für Maschinenbau (Numerische Methoden):</i> Numerische Methoden, wie z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Direkte und iterative Lösungsverfahren für lineare Gleichungssysteme • Iteratives Lösen nichtlinearer Gleichungssysteme • Verfahren für Eigenwert- und Eigenvektorberechnung • Polynominterpolation und numerische Quadratur • Integrationsverfahren für gewöhnliche Differentialgleichungen (Anfangswertprobleme) • Numerische Lösung partieller Differentialgleichungen, Grundlagen der Methode der finiten Differenzen bzw. finiten Elemente 						

2 Basismodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung FEM in der Werkstoffsimulation:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Problemstellungen des Maschinenbaus: Elastische Probleme, Stationäre Wärmeleitung • Ein-, zwei- und dreidimensionale Finite-Element Formulierung • Einführung in gemischte Formulierungen • Einführung in adaptive Verfahren • Anwendungen der FEM in Pre- und Post-Processing mit Einführung in Abaqus-CAE • Implementierung in MATLAB (Pre-Processing, Aufstellen und Lösen des Gleichungssystems, Post-Processing) 												
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden können Berechnungsmethoden der Mechanik erläutern und können maschinenbauliche Aufgabenstellungen mit der Finite-Element-Methode bearbeiten. Sie sind in der Lage, die wichtigsten Berechnungsverfahren zur Bewertung von Bauteilen zu benennen und zielgerichtet anzuwenden. Die Studierenden können für konkrete Berechnungsbeispiele der Werkstoffmechanik die relevanten Zusammenhänge erläutern und sind darüber hinaus in der Lage, Umformprozesse, Materialverhalten und bruchsisicheres Gestalten mittels der computergestützten Simulation (FEM) zu behandeln. Die Studierenden kennen die dafür notwendigen wichtigsten Verfahren zur numerischen Berechnung und können diese auch auf weitere einfache physikalische Probleme anwenden. Sie sind in der Lage, die Genauigkeit und Signifikanz der numerischen Berechnungen einzuschätzen und kritisch zu hinterfragen.</p>												
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a)</td> <td>Klausur</td> <td>60-120 Minuten</td> <td>50 %</td> </tr> <tr> <td>b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td>90-120 Minuten oder 30-45 Minuten</td> <td>50 %</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegenden Methoden erläutern, sowie für Berechnungsbeispiele detaillierte Lösungen finden. Die Studierenden stellen für ein gegebenes Problem ein adäquates numerisches Verfahren auf und vergleichen verschiedene numerische Verfahren.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur	60-120 Minuten	50 %	b)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 Minuten oder 30-45 Minuten	50 %
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote										
a)	Klausur	60-120 Minuten	50 %										
b)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 Minuten oder 30-45 Minuten	50 %										
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>												
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>												
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulteilprüfungen bestanden sind.</p>												
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>												

2 Basismodule

11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Rolf Mahnken
13	Sonstige Hinweise: Es wird empfohlen, Mathe 4 zeitlich vor FEM in der Werkstoffsimulation zu hören.

2.9.2 Vertiefungsrichtungsabhängiges Pflichtmodul Stochastik für Informatiker

Stochastik für Informatiker							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.105.9731	180	6	1./3. Semester	Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.105.97300 Stochastik für Informatiker	V3 Ü2, WS	75	105	P	200-300	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
	keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen:						
	keine / none						
4	Inhalte:						
	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Stochastik für Informatiker:</i> Begriffe und Konzepte der deskriptiven Statistik, Klassische Wahrscheinlichkeitsmodelle, Standardverteilungen (u.a. Binomial, Poisson), Satz von Bayes und Anwendungen, Beispiele nicht-diskreter Verteilungen, Zufallsgrößen und ihre Momente, Quantile, Gesetze der großen Zahlen, Zentraler Grenzwertsatz, Schätzen (inkl. Konfidenzintervalle) und Testen, Simulation und Zufallszahlen, Markovketten, mehrdimensionale Wahrscheinlichkeitsverteilungen</p>						
5	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:						
	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Bedeutung der Stochastik in Gesellschaft und Wissenschaft. • Sicherer Umgang mit den Begriffen der Stochastik in Wort und Schrift. • Verständnis des mathematischen Sachverhaltes und den damit verbundenen Denkweisen. • Verständnis der Beweise. Befähigung zur Lösung von Übungsaufgaben zur Stochastik. Fähigkeit des Erkennens von Verbindungen innerhalb der Stochastik beziehungsweise zwischen der Stochastik und anderen Bereichen der Mathematik. • Durchführung von einfachen statistischen Analysen. Befähigung zum Umgang mit einem Software-Paket zur Stochastik. <p>Deskriptive Statistik und Datenanalyse</p>						

2 Basismodule

- planen statistische Erhebungen (Befragung, Beobachtung oder Experiment), führen sie durch und werten sie aus
- lesen und erstellen grafische Darstellungen für uni- und bivariate Daten (z.B. Kreuztabelle) und bewerten deren Eignung für die jeweilige Fragestellung
- bestimmen und verwenden uni- und bivariate Kennwerte (z.B. Mittelwerte, Streumaße, Korrelationen, Indexwerte) und interpretieren sie angemessen

Zufallsmodellierung

- modellieren mehrstufige Zufallsversuche durch endliche Ergebnismengen und nutzen geeignete Darstellungen (Baumdiagramm, Mehrfeldertafel)
- rechnen und argumentieren mit Wahrscheinlichkeiten, bedingten Wahrscheinlichkeiten, Erwartungswerten und stochastischer Unabhängigkeit
- erläutern inhaltlich das Bernoullische Gesetz der großen Zahlen und den zentralen Grenzwertsatz und deren Konsequenzen
- verwenden diskrete und kontinuierliche Verteilungen und ihre Eigenschaften zur Modellierung

Stochastische Anwendungen

- kennen Beispiele für die Anwendung von Stochastik in verschiedenen Wissenschaften (Ökonomie, Physik, Informatik, ...)
- schätzen in Zufallssituationen Parameter aus Daten
- führen Hypothesentests durch und reflektieren deren zentralen Schritte und bestimmen Konfidenzintervalle
- erläutern Unterschiede zwischen Bayes-Statistik und klassischen Testverfahren

Neue Medien

- verwenden Tabellenkalkulation und statistische Software zur Darstellung und explorativen Analyse von Daten
- simulieren Zufallsversuche computergestützt

6 Prüfungsleistung:

Modulabschlussprüfung (MAP)
 Modulprüfung (MP)
 Modulteilprüfungen (MTP)

zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 Minuten bzw. 30-45 Minuten	100%

2 Basismodule

7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Rolf Mahnken
13	Sonstige Hinweise:

2.9.3 Basismodul Rechnernetze

Rechnernetze							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.079.05105	180	6	1./3. Semester	Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.079.22100 Rechnernetze	V3 Ü2, WS	75	105	P	100 (V), 30 (Ü)	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
	keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen:						
	<p><i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Rechnernetze:</i> Sinnvoll, aber nicht zwingend vorausgesetzt, ist eine Einführungsveranstaltung in Betriebssysteme und Systemsoftware, wie etwa die Veranstaltung KMS oder SSSP im Studiengang Informatik. Alternativ sollten gewisse Grundkenntnisse vorhanden sein oder angeeignet werden.</p>						
4	Inhalte:						
	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Rechnernetze:</i> Die Vorlesung Rechnernetze behandelt konzeptionelle und technologische Grundlagen von Rechnernetzen/Internet; thematisch werden dabei die Ebenen 1-4 des ISO/OSI-Modells abgedeckt. Zusätzlich werden Ansätze und Werkzeuge zur quantitativen Untersuchung von Kommunikationsprotokollen behandelt. Die Vorlesung wird durch eine Tafelübung begleitet. Die Veranstaltung lässt sich sehr gut mit der Veranstaltung Verteilte Systeme ergänzen. Derzeit (Stand Mitte 2019) alterniert diese Veranstaltung mit der Vorlesung Verteilte Systeme. Rechnernetze ist für die Semester 19/20, 21/22, 23/24 usw. vorgesehen.</p>						
5	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:						
	<p>Absolventen der Lehrveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die wesentlichen Aufgaben bei Konstruktion und Bau eines Rechnernetzes benennen und wesentliche Architekturansätze beschreiben; • können unterschiedliche Lösungen für ein Problem aufzählen, deren Vor- und Nachteile herausfinden und sich, gemäß der Anforderungen, für eine Lösung entscheiden; • Schwachstellen existierender Lösungen identifizieren und neue Kommunikationsprotokolle entwickeln und deren Leistungsfähigkeit bewerten. 						

2 Basismodule

6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 Minuten (bei Klausur) bzw. 30 Minuten (bei mündlicher Prüfung)	100%
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:		
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
a)	schriftliche Übungsaufgaben oder Kleinprojekt		SL
Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung konkret zu erbringen ist.			
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Bestehen der Studienleistung.		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.		
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine		
12	Modulbeauftragte/r: Dr. Florian Klingler		
13	Sonstige Hinweise:		

2.9.4 Basismodul Verteilte Systeme

Verteilte Systeme							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.079.05106	180	6	1./3. Semester	Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.079.05503 Verteilte Systeme	V3 Ü2, WS	75	105	P	100 (V), 30 (Ü)	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Verteilte Systeme:</i> Empfohlen: Vorlesung Systemsoftware und systemnahe Programmierung. Oder alternativ entsprechende Kenntnisse zu Betriebssystemen und Systemsoftware.						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Verteilte Systeme:</i> Diese Veranstaltung behandelt architekturelle, konzeptionelle und pragmatische Fragestellungen beim Entwurf, Einsatz und Betrieb von verteilten Systemen in der Informatik – Systeme, bei denen Daten oder Kontrollfunktionen nicht mehr an einem Ort konzentriert sind sondern die sich aus unabhängigen IT-Systemen zusammensetzen. Dabei wird der Systemaspekt betont; grundlegende algorithmische Fragestellungen werden ebenfalls behandelt. Zusätzlich werden Fragen der Leistungsbewertung und Verlässlichkeit behandelt. Bemerkungen: Die Veranstaltung lässt sich sehr gut mit der Veranstaltung Rechnernetze ergänzen. Derzeit (Stand Mai 2019) alternieren diese beiden Veranstaltungen. Verteilte Systeme ist für die Semester 20/21, 22/23, 24/25 etc. vorgesehen.						
5	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen: Teilnehmer sind in der Lage,						

2 Basismodule

	<ul style="list-style-type: none"> • verteilte Systeme zur Erhöhung von Leistungsfähigkeit oder Fehlertoleranz zum Einsatz zu bringen und geeignet zu dimensionieren; • sie können geeignete Systemansätze (Client-Server, P2P, . . .) benennen und situationsgerecht auswählen und diese Auswahl architekturell begründen; • sie haben algorithmische Problemstellungen für verteilte Systeme verstanden, können aus einer allgemeinen Problembeschreibung die zu lösenden algorithmische Aufgabe isolieren und eine begründete Wahl treffen. 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>schriftliche Übungsaufgaben oder Kleinprojekt</td> <td>90-120 Minuten (bei Klausur) bzw. 30 Minuten (bei mündlicher Prüfung)</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	schriftliche Übungsaufgaben oder Kleinprojekt	90-120 Minuten (bei Klausur) bzw. 30 Minuten (bei mündlicher Prüfung)	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	schriftliche Übungsaufgaben oder Kleinprojekt	90-120 Minuten (bei Klausur) bzw. 30 Minuten (bei mündlicher Prüfung)	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Form</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>schriftliche Übungsaufgaben oder Kleinprojekt</td> <td></td> <td style="text-align: center;">SL</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung bzw. qualifizierte Teilnahme konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)	schriftliche Übungsaufgaben oder Kleinprojekt		SL
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT						
a)	schriftliche Übungsaufgaben oder Kleinprojekt		SL						
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>Bestehen der Studienleistung.</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>keine</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr. Holger Karl</p>								
13	<p>Sonstige Hinweise:</p>								

2.9.5 Basismodul Computer Graphics Rendering

Computer Graphics Rendering							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.079.05107	180	6	1./3. Semester	Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	K.079.22120 Computer Graphics Rendering	V3 Ü2, WS	75	105	P	20-40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine / none						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Computer Graphics Rendering:</i> Computergrafik wird oft als übergeordneter Begriff verwendet, um die Erzeugung und Manipulation von digitalen Bildern zu beschreiben. Sie ist das Fachgebiet, welche visuelle Kommunikation durch Berechnung ermöglicht. In diesem Modul geht es konkret um die Generierung von digitalen Bildern und Bildsequenzen aus (mathematisch beschriebenen) 3D Szenen. Dieser Prozess wird Rendering genannt. Durch moderne Hardware und neue informatische Methoden unterstützt, wird Echtzeit-Rendering immer komplexerer 3D Szenen möglich. Um Studierende auf diesen Weg zu führen, werden folgende Themen bearbeitet: <ul style="list-style-type: none"> • Geometrische Modellierung einer 3D Szene durch mathematische Beschreibungen, z.B. Punkte, Ebenen, Vektoren, Polyeder, oder gekrümmte Flächen. • Die moderne Rendering Pipeline mit Transformationen (Translation, Skalierung, Rotation, Projektion), lokaler Reflektion und Schattierung, Sichtbarkeit, Rasterung, Texturen und Antialiasing. • Fortgeschrittene Rendering Verfahren wie Scene Graph, Echtzeit-Schattenalgorithmen, Bildbasiertes Rendering (Image-Based Rendering), globale Reflexion, inkl. rekursives Raytracing, Radiosity, und andere Näherungen der Rendering Gleichung, Non-Photorealistic Rendering, oder Partikel Systeme. Eine moderne Shader-basierte API wird die Vorstellung der Algorithmen begleiten und den Studierenden Erfahrungen mit GPU Architekturen ermöglichen. 						

2 Basismodule

5	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen: Studierende vertiefen ihre mathematischen Kompetenzen in der Linearen Algebra (speziell: Vektorräume) und erwerben Kenntnisse zu Parameterdarstellungen von Kurven und Flächen. Sie erwerben ferner Wissen zu allen grundsätzlichen Algorithmen in der Computergrafik. Da Echtzeit-Grafik ein wichtiger Aspekt der Vorlesungen und Übungen ist, werden systemnahe Implementierungen auf GPUs mit modernen APIs erlernt und geübt. Damit wird auch die Basis zur Entwicklung einer Grafikkarte für die Spieleentwicklung gelegt. Außerdem werden in der Vorlesung Fähigkeiten und Kenntnisse vermittelt, die es den Studierenden erlauben einschlägige Grafiksysteme zu benutzen und zu bewerten.			
6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)			
	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 Minuten bzw. 30-45 Minuten	100%
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:			
	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
	a)	schriftliche Ausarbeitung	5-10 Seiten	SL
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Bestehen der Studienleistung.			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.			
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine			
12	Modulbeauftragte/r: Dr.-Ing. Jens Pottebaum			
13	Sonstige Hinweise: Die Veranstaltung Computer Graphics Rendering findet im Wintersemester 19/20 nicht statt! <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Computer Graphics Rendering:</i> Die Veranstaltung findet in Wintersemester 20/21 nicht statt.			

2.9.6 Basismodul Grundlagen Wissensbasierter Systeme

Grundlagen intelligenter Systeme							
Foundations of intelligent systems							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.079.05108	180	6	1.-3. Semester	Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.079.05600 Grundlagen Intelligenter Systeme	V3 Ü2, SS	75	105	P	120 (V), 30 (Ü)	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine / none						
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine / none						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Grundlagen Intelligenter Systeme:</i> Intelligente Systeme sind Computersysteme, deren Verhalten durch Methoden und Algorithmen der Künstlichen Intelligenz (KI) gesteuert wird. Solche Systeme gewinnen kontinuierlich an Bedeutung, nicht nur auf wissenschaftlichen Ebene sondern auch im sozialen und gesellschaftlichen Kontext: Autonome oder teilautonome Systeme wie Serviceroboter, selbstfahrende PKWs oder medizinische Diagnosesysteme werden unser privates und berufliches Leben in absehbarer Zukunft tiefgreifend verändern. Diese Vorlesung gibt eine Einführung in Methoden und Konzepte der Künstlichen Intelligenz. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt dabei auf Wissensbasierten Systemen im Sinne von Systemen, die mithilfe adäquater Ansätze zur Repräsentation und Verarbeitung von Wissen die Problemlösungskompetenz eines Fachexperten in einer bestimmten Anwendungsdomäne approximieren. Neben Methoden der Wissensrepräsentation und -verarbeitung gibt die Vorlesung auch einen Einblick in den automatisierten Erwerb von Wissen mithilfe maschineller Lernverfahren. <ul style="list-style-type: none"> • Komponenten wissensbasierter Systeme • Logische Grundlagen und Wissensrepräsentation • Regelbasierte Inferenz • Modellierung von Unsicherheit und Vagheit • Graphische Modelle und probabilistische Inferenz • Einführung in das Maschinelle Lernen 						

2 Basismodule

5	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen: Die Studierenden verstehen den Unterschied zwischen klassischen Softwaresystemen und wissensbasierten Systemen bzw. klassischer Programmierung und dem Entwurf wissensbasierter Systeme. Sie sind mit der Architektur wissensbasierter Systeme sowie grundlegenden Methoden und Techniken zum Entwurf solcher Systeme vertraut und können sie auf konkrete Probleme anwenden. Die Studierenden verstehen das Zusammenspiel von Wissen, Daten und Inferenz.		
6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang
	a)	Klausur	90-120 Minuten
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none		
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Bestehen der Studienleistung.		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.		
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine		
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Eyke Hüllermeier		
13	Sonstige Hinweise:		

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

Alphabetische Auflistung der Module ohne erneute Aufführung der Basismodule.

3.1 Additive Fertigung

Additive Fertigung							
Additive manufacturing							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7300	240	8	1.-3. Semester	Sommersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.32235 Additive Fertigung 1	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40	
b)	L.104.32237 Additive Fertigung 2	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Additive Fertigung 2:</i> Empfohlen: Besuch der Vorlesung Additive Fertigung 1						

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Additive Fertigung 1:</i></p> <ol style="list-style-type: none">1. Grundlagen der Additiven Fertigung<ul style="list-style-type: none">• Klassierung von verschiedenen Verfahren• Prinzipielle Prozesskette bei der AF• Übersicht der wichtigsten Additiven Fertigungsverfahren2. Polymer-Lasersintern<ul style="list-style-type: none">• Grundlagen• Prozesskette• Werkstoffe• Bauteileigenschaften & Qualitätssicherung3. Fused Deposition Modeling / Fused Filament Fabrication<ul style="list-style-type: none">• Grundlagen• Prozesskette• Werkstoffe• Bauteileigenschaften & Qualitätssicherung4. Metall-Laserschmelzen<ul style="list-style-type: none">• Grundlagen• Prozesskette• Werkstoffe• Bauteileigenschaften & Qualitätssicherung5. Elektronenstrahlschmelzen <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Additive Fertigung 2:</i></p> <ol style="list-style-type: none">1. Konstruktionsrichtlinien für die Additive Fertigung2. Produkt- und Topologieoptimierung3. Weitere Additive Fertigungsverfahren<ul style="list-style-type: none">• Arburg Kunststoff Freiformen (AKF)• Stereolithographie• Binder- / Absorber-Verfahren• Polyjet-Verfahren• Metall-Filamentdruck• Metall-Auftragsschweißen• Additive Herstellung von keramischen Bauteilen• Sonstige Verfahren4. Wirtschaftlichkeit und Supply Chain5. Qualitätsmanagement6. Produktschutz und rechtliche Aspekte7. Standards & Richtlinien8. Arbeitssicherheit
---	--

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

5	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen: <p>Die Studierenden haben einen Überblick über die Vielzahl unterschiedlicher Additiver Fertigungsverfahren, kennen deren spezifische Stärken und Schwächen und können die jeweilige Anwendbarkeit für gegebene Problemstellungen kritisch bewerten. Die Studierenden haben insbesondere ein vertieftes Verständnis für die wichtigsten Additiven Fertigungsverfahren Lasersintern, FDM, Laserschmelzen und Elektronenstrahlschmelzen. Sie sind in der Lage, jeweils die gesamte Prozesskette zu verstehen und die jeweils erzielbaren Eigenschaften daraus abzuleiten. Ferner kennen die Studierenden die wichtigsten Konstruktionsrichtlinien und verstehen, wie sie diese auf neue oder weiterentwickelte Verfahren übertragen können. Sie sind insbesondere in der Lage, diese Richtlinien zu nutzen, um Bauteile zu konstruieren, die effizient und kostengünstig additiv gefertigt werden können. Die Studierenden kennen die wesentlichen Elemente, die die Wirtschaftlichkeit der AF sowie die gesamte Supply Chain bestimmen und können diese auf neue Problemstellungen anwenden. Sie haben ein fundiertes Wissen über die spezifischen Anforderungen des Qualitätsmanagements im Bereich AF. Weiterhin haben sie einen Überblick über wichtige rechtliche Aspekte der AF sowie über bestehende Standards und Richtlinien sowie deren Bedeutung. Außerdem kennen die Studierenden die spezifischen Aspekte der Af, welche die Arbeitssicherheit betreffen und können daraus die notwendigen Maßnahmen bei der AF ableiten.</p>			
6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)			
	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none			
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.			
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau			
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Hans-Joachim Schmid			
13	Sonstige Hinweise:			

3.2 Angewandte Mathematik in der Verfahrenstechnik

Angewandte Mathematik in der Verfahrenstechnik							
Applied mathematics in process engineering							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7301	240	8	1.-3. Semester	Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.32221 Statistische Methoden der Verfahrenstechnik	V2 Ü1, WS	45	75	P	20-40	
b)	L.104.31290 Rechnergestützte Modellierung in der Fluidverfahrenstechnik	V2 Ü1, WS	45	75	P	20-40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Mathe 1, Mathe 2, Numerik, Wärme- u. Stoffübertragung						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Statistische Methoden der Verfahrenstechnik:</i></p> <ol style="list-style-type: none">1. Relative Häufigkeit<ul style="list-style-type: none">• bei einer Eigenschaft• bei mehreren Eigenschaften• Darstellung von Häufigkeitsverteilungen2. Wahrscheinlichkeit<ul style="list-style-type: none">• Axiome• Rechnen mit Wahrscheinlichkeiten• Wahrscheinlichkeitsverteilungen (einer, mehrerer Zufallsvariablen)• Erwartungswerte und Varianzen3. Spezielle Wahrscheinlichkeitsverteilungen<ul style="list-style-type: none">• Binomialverteilung• Poissonverteilung• Normalverteilung• Chi-Quadrat-Verteilung• Studentverteilung4. Konfidenzintervalle für Verteilungsparameter5. Statistische Prüfverfahren als Grundlage für Entscheidungen<ul style="list-style-type: none">• Testen von Hypothesen• Fehler 1. und 2. Art6. Regression und Korrelation<ul style="list-style-type: none">• Lineare Regression• Nichtlineare Regression• Korrelation <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Rechnergestützte Modellierung in der Fluidverfahrenstechnik:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Grundlagen der Modellierung• Beschreibung des Stofftransports in Vielkomponentengemischen• Stofftransportmodelle und Vereinfachungen• Kontinuumsmechanischer Ansatz• Computational Fluid Dynamics• Hydrodynamische Analogien• Rate-based Approach• Komplementäre Modellierung• Modellierung von Transportprozessen in reagierenden Systemen• CFD-Lösungsmethoden• Modellentwicklung und Simulation mit Aspen Custom Modeler (ACM)
---	---

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>In der industriellen Massenfertigung, beim Umgang mit partikulären Stoffen jeder Art sowie bei der Darstellung von Messergebnissen ist die beschreibende und beurteilende Statistik von essenzieller Bedeutung. Sie wird zur Versuchsplanung, zur Quantifizierung der Streuungen von Messdaten, zur Erfassung von Qualitätsmerkmalen einer Produktionslinie und zur Beschreibung zufälliger Prozesse genutzt. Die Studierenden sind in der Lage, für praktische Probleme eine adäquate stochastische Modellierung zu erstellen und auf dieser Basis die hierfür notwendigen statistischen und weiteren mathematischen Methoden für die Simulation und Berechnung auszuwählen und zielführend einzusetzen. Die Studierenden kennen die wesentlichen Modellierungs- und Simulationsmethoden, die für die Beschreibung und Auslegung fluidverfahrenstechnischer Apparate und Prozesse heute verwendet werden. Sie verstehen die komplementären Modellierungsmethoden mit ihren unterschiedlichen Modellierungstiefen und verfügen über das Wissen, diese Methoden fallgerecht und passend einzusetzen. Sie sind weiterhin in der Lage, die erworbenen Kenntnisse und Vorgehensweisen auf spezifische Problemstellungen mit Hilfe von Simulationssoftware erfolgreich und zügig anzuwenden.</p>								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegenden Elementarprozesse erläutern sowie geeignete Verfahren und Apparate auswählen und grundlegend auslegen.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Chemieingenieurwesen</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr. Hans-Joachim Schmid, Prof. Dr.-Ing. Eugeny Kenig</p>								
13	<p>Sonstige Hinweise:</p>								

3.3 Angewandtes Produktionsmanagement

Angewandtes Produktionsmanagement							
Applied production management							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7302	240	8	1.-3. Semester	Sommersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.24760 Innovationslabor Fertigungstechnik	V2 Ü1, SS	45	75	P	10-20	
b)	L.104.51480 Angewandte Produktionstechnik	P3, SS	45	75	P	10-20	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
	keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen:						
	Empfohlen: Anwendungsgrundlagen						
	<i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Angewandte Produktionstechnik:</i> Empfohlen wird die LV "Digitale und Virtuelle Produktentstehung", insbes. Teil 2 "Virtualisierte und Automatisierte Produktentstehung".						
	<i>Prerequisites of course Angewandte Produktionstechnik:</i> Recommended: Module "Digital and Virtual Product Creation", esp. part 2 "Virtualised and Automated Product Creation".						
4	Inhalte:						
	<i>Inhalte der Lehrveranstaltung Innovationslabor Fertigungstechnik:</i> Innovationslabor Fertigungstechnik: In dieser Lehrveranstaltung bearbeiten die Studierenden in Kleingruppen praktische fertigungstechnische Aufgabenstellungen. Diese behandeln Aspekte innovativer Fertigungstechnologien, beispielsweise im Bereich hybrider Werkstoffe, inkrementeller Umformverfahren oder der Optimierung von neuartigen Fertigungsprozessen. Dabei werden mittels geeigneter Methoden Lösungsansätze erarbeitet, analysiert und bewertet. Hierzu steht eine Laborumgebung mit umfangreicher Mess- und Fertigungstechnik zur Durchführung und Auswertung zahlreicher Versuchsreihen zur Verfügung. Anschließend wird die vielversprechendste Lösung umgesetzt und die Ergebnisse, auch zu den festgelegten Meilensteinen, präsentiert.						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

Inhalte der Lehrveranstaltung Angewandte Produktionstechnik:

In der Lehrveranstaltung werden aktuelle Projekte der Produktions- und Automatisierungstechnik anhand von Beispielen mechatronischer Produkte behandelt. Dazu steht eine Industrie 4.0-Laborumgebung u.a. mit spannender Fertigung, 3D-Druck, Robotik, Materialflusssystem und manueller Montagelinie zur Verfügung. Nach einer ersten Phase verstehen Studierende die notwendigen praktischen Grundlagen und können diese an Beispielen erläutern. Anschließend wenden Teilnehmerinnen das erlernte Wissen in einer Aufgabe innerhalb aktueller Problemstellung der Forschung praktisch an. Neben der dadurch entwickelten Fachkompetenz erwerben die Teilnehmerinnen praktische Erfahrungen bezüglich Rede- und Präsentationstechnik sowie Gruppenarbeit.

Die Aufgaben behandeln in der Regel eines oder mehrere der folgenden Themen:

- NC-Programmierung
- Produktionsplanung und -steuerung
- Robotertechnik
- Steuerungsprogrammierung
- Produktionssystementwicklung
- Automatenaufbau
- Ablaufsimulation

Contents of the course Angewandte Produktionstechnik:

In this course current projects in production and automation technology will be discussed using examples of mechatronic products. An industry 4.0 laboratory environment is available for this purpose, including machining, 3D printing, robotics, material flow systems and manual assembly lines. After an initial phase, students understand the necessary practical basics and are able to explain them using examples. Subsequently, students apply the acquired knowledge in practice in a task within the context of current research issues. In addition to the professional competence developed in this way, they gain practical experience with regard in speech and presentation techniques as well as group work and team skills.

The tasks usually deal with one or more of the following topics:

- NC programming
- Production planning and control
- Robotics
- Control programming
- Production system development
- Machine assembly
- Process simulation

5 **Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:**

Die Studierenden können praxisrelevante themenübergreifende Fragestellungen im Bereich Fertigungstechnik/Produktionstechnik strukturiert erkennen, analysieren, bearbeiten und lösen. Weiterhin lernen die Studierenden interdisziplinär im Team zusammenzuarbeiten, sich selbständig zu organisieren sowie die erarbeiteten Lösungsansätze zu charakterisieren, bewerten und entsprechend umzusetzen. Kompetenzen werden insbesondere im Bereich der Durchführung von Versuchen und der anschließenden messtechnischen Auswertung erworben. Weiterhin sind die Studierenden in der Lage, die erarbeiteten Lösungswege und Ergebnisse zu präsentieren und argumentieren.

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)			
	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
	a) - b)	Protokoll, Abschlussgespräch		100%
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none			
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.			
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau			
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr.-Ing. Werner Homberg			
13	Sonstige Hinweise:			

3.4 Angewandte Strömungsmechanik

Angewandte Strömungsmechanik							
Applied fluid dynamics							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7332	240	8	1.-3. Semester	Sommer- / Wintersemester	2	de / en	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.31240 CFD-Methods in Process Engineering	V1 Ü2, SS	45	75	P	10	
b)	L.104.32250 Rheologie	V2, WS	30	45	P	10	
c)	L.104.32451 Rheologie Praktikum	P1, WS	15	30	P		
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Fluidmechanik, Wärme- und Stoffübertragung						

4 **Inhalte:**

Inhalte der Lehrveranstaltung Rheologie:

Der Begriff Rheologie setzt sich aus dem griechischen "rheos", Fließen, und "logos", Lehre. Das Fachgebiet befasst sich mit Fließprozessen aller Art sowohl auf mikroskopischer als auch auf makroskopischer Ebene. Das grundlegende Ziel ist das Verständnis der Fließprozesse um Vorhersagen treffen zu können und die gezielte Manipulation möglich zu machen. Anwendungsmöglichkeiten finden sich in vielen industriellen und wissenschaftlichen Gebieten wie im Pharma- und Kosmetikbereich (z.B. Dosierung und Hautgefühl von Salben und Cremes), im Lebensmittelbereich (z.B. Stabilität von Bierschaum oder Mundgefühl), Kunststofftechnikbereich (z.B. Fließverhalten von Schmelzen), Im Bauingenieurbereich (z.B. Formfüllung von Betonen). In der Vorlesung werden nachfolgende Bereiche der Rheologie möglichst praxisnah vermittelt:

- Grundlegende Beschreibungsmöglichkeiten des Rheologischen Verhaltens
- Grundlegende Fließfunktionen zur mathematischen und physikalischen Beschreibung der rheologischen Eigenschaften in realen Fließsituationen
- Entwicklung der allgemeinen Abhängigkeitsbeziehungen für rheologische Grundgrößen (z.B. Temperatur- und Druckfunktionen)
- Rheologische Grundkörper zur Modellierung von Fließfunktionen (z.B. Newton-, Hook-, St.Venant- und Maxwellkörper)
- Rotationsrheometrie (Koaxial- und Rotationssysteme)
- Kapillarrheometrie (Niederdruck- und Hochdruckrheometrie)
- Methoden zur Messung viskoelastischer Größen (Zeitabhängigkeit, Schwingungsrheometrie)
- Einführung in die Dehnrheometrie
- Einführung in die Datenverarbeitung und Approximation
- Suspensions- und Emulsionsrheologie

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

	<p><i>Contents of the course CFD-Methods in Process Engineering:</i></p> <p>Computational fluid dynamics (CFD) is a branch of fluid mechanics that uses numerical analysis to solve problems that involve fluid flows. Computers are used to perform the calculations required to simulate the free-stream flow of the fluid, and the interactions of the fluid (liquids and gases) with surfaces defined by boundary conditions. With the help of CFD complex problems can be solved which cannot be solved analytically. CFD is applied to a wide range of research and engineering problems in many fields of study and industries, including aerodynamics and aerospace analysis, weather simulation, natural science and environmental engineering, industrial system design and analysis, biological engineering and fluid flows and engine and combustion analysis. The focus of this course is on the computer-aided exercise. This will demonstrate the direct application of the method and includes the following points:</p> <ul style="list-style-type: none">● Conservation Equations● Discretisation Methods● Finite Difference Method● Finite Element Method● Finite Volume Method<ul style="list-style-type: none">– Diskretisation of Diffusive Terms– Diskretisation of Convective Terms– Temporal Discretisation● Pressure-Velocity Coupling● Initial and Boundary Conditions● Turbulence Modelling● Free Surface Flows
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden kennen die wesentlichen Grundlagen und Zusammenhänge in der numerischen Strömungsmechanik und der Rheologie und können diese erklären. Des Weiteren beherrschen sie die Modellierung von verfahrenstechnischen Prozessen und der zugehörigen Apparate sowie die Bewertung von Simulationsergebnissen, d. h. sie sind im Stande, die hier erworbenen Kenntnisse praktisch umzusetzen. Die Studierenden kennen verschiedene Kategorien von Fließeigenschaften, sind in der Lage diese mathematisch und durch geeignete Ersatzschaltbilder zu beschreiben sowie zu neuen Fließgesetzen zu kombinieren. Verschiedene rheometrische Verfahren, sowie zu Grunde liegenden Auswertungs- und Korrekturmethode werden sicher und anforderungsgerecht ausgewählt und eingesetzt. Die Grenzen und Eigenarten dieser Methoden sind bekannt und werden entsprechend dabei berücksichtigt. Die Studierenden beherrschen verschiedene, sich ergänzende Aspekte und Gebiete der CFD (z. B. Strömungsmechanik, Mehrphasenströmung, Wärmeübertragung). Sie sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse und Vorgehensweisen auf diese Aspekte und Gebiete anzuwenden und die entsprechenden spezifischen Problemstellungen erfolgreich und zügig zu lösen.</p>

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

6	Prüfungsleistung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
a)	Klausur oder mündliche Prüfung		s.u.
b)	Klausur oder mündliche Prüfung		s.u.
c)	Gesamtheit der Versuche		s.u.
<p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen, die der CFD zugrundeliegenden Gleichungen anwenden sowie geeignete Diskretisierungsschemata verwenden. Sie sollen das Verständnis der Prinzipien und Methoden der Rheologie anhand von praktischen Anwendungsbeispielen nachweisen. Die Veranstaltungen CFD-Methods in Process Engineering und Rheologie werden in einer gemeinsamen Prüfung mit einem Anteil von 85 % an der Modulabschlussnote geprüft. Das Praktikum zur Rheologie besteht aus einer separaten Teilprüfung mit einem Anteil von 15 % an der Modulabschlussnote.</p>			
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none		
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulteilprüfungen bestanden sind.		
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau		
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Hans-Joachim Schmid, Prof. Dr.-Ing. Eugeny Kenig		
13	Sonstige Hinweise:		

3.5 Anwendungsfelder der Regelungs- und Automatisierungstechnik

Anwendungsfelder der Regelungs- und Automatisierungstechnik							
Application fields of automatic control							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7323	240	8	3. Semester	Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.52236 Robotersysteme	VÜ2, WS	36	24	P	30	
b)	L.104.52241 Hydraulische Systeme in der Mechatronik	V2 Ü1, WS	45	45	P	30	
c)	L.104.52511 Laborpraktikum Regelungs- technik	P2, WS	32	58	P	30	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Zwingend: Modul "Moderne Methoden der Regelungstechnik 1" erfolgreich bestanden. Empfohlen: Matlab/Simulink in der Mechatronik						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Robotersysteme:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Einführung• Definition eines Industrieroboters und Begriffsbildung• Anwendungsfelder• Aufbau und Funktionsweise von Industrierobotern• Einteilung und Unterscheidung von Robotern• Komponenten und Teilsysteme eines Roboters• Bauformen von Industrierobotern• Roboterkinematik• Roboterkinematiken und deren spezifischen Einsatzgebiete• Koordinatensysteme, Koordinatentransformationen• Steuerungssysteme• Grundlegende Programmierweise von Industrierobotern• Grundlegende Funktionsweise des Steuerungssystems• Steuerungsarten, Einführung Robotersimulation• Aufbau einer Roboterzelle• Auslegung von Roboterzellen• Sicherheit im Umgang mit Industrierobotern• Funktion und Wirtschaftlichkeit• Einführung kollaborierender Betrieb <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Hydraulische Systeme in der Mechatronik:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Einführung in die Ölhydraulik• Druckflüssigkeiten• Hydraulische Komponenten zur Energieumformung• Hydraulische Komponenten zur Energie- und Leistungssteuerung• Hydraulische Komponenten zur Energieübertragung und Zubehör• Anwendungsbeispiele• Mechatronischer Entwurf hydraulischer Systeme• Mobilhydraulik <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Laborpraktikum Regelungstechnik:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Insgesamt 9 Laborversuche zu unterschiedlichen Reglerentwurfsverfahren
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Robotersysteme: Die Studierenden kennen die Grundlagen zur Robotik, d.h. Aufbau und Funktionsweise eines Robotersystems, und überblicken die Einsatzfelder von Industrierobotern. Sie verstehen die wesentlichen Roboterkinematiken aus dem industriellen Umfeld sowie deren kinematische Gleichungen zur Koordinatentransformation und können diese problemspezifisch einsetzen. Ferner haben sie Kenntnisse über die grundsätzlichen Steuerungs- und Programmierfunktionen von Industrierobotern und können damit einfache Praxisbeispiele lösen. Sie verstehen das Zusammenwirken von Steuerung und Aktorik sowie die kontrollierte Bewegung von Werkzeugen und Werkstücken und können dieses zur Auslegung von Industrierobotern und Roboterzellen anwenden.</p>

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

	<p>Hydraulische Systeme in der Mechatronik: Die Studierenden kennen die Grundlagen der Ölhydraulik, können hydraulische Aggregate modellieren und am Rechner analysieren und auslegen. Sie verfügen über ein ganzheitliches Verständnis heutiger hydraulischer Anlagen und Systeme einschließlich der Informationsverarbeitung und sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse und Vorgehensweisen auf spezifische Problemstellungen anzuwenden und diese erfolgreich zu lösen.</p> <p>Laborpraktikum Regelungstechnik In Versuchen lösen die Studierenden selbständig in Kleingruppen praktische regelungstechnische Aufgabenstellungen. Sie setzen hierbei die in den regelungstechnischen Lehrveranstaltungen erlernten Verfahren ein und beurteilen die damit erreichten Ergebnisse.</p>																
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>zu</th> <th>Prüfungsform</th> <th>Dauer bzw. Umfang</th> <th>Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a)</td> <td>mündliche Prüfung</td> <td></td> <td>25%</td> </tr> <tr> <td>b)</td> <td>mündliche Prüfung</td> <td></td> <td>37,5%</td> </tr> <tr> <td>c)</td> <td>Gesamtheit aller Versuche / Praktikumsbeurteilung</td> <td></td> <td>37.5%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegenden Elementarprozesse erläutern sowie geeignete Verfahren und Apparate auswählen und grundlegend auslegen. Die Veranstaltungen a)-b) werden in zwei Einzelprüfungen (mündliche Prüfung) geprüft und mit 62,5% für die Modulnote gewichtet. [Veranstaltung a) mit 25% und Veranstaltung b) mit 37,5 %] In der Veranstaltung c) (Laborpraktikum) werden semesterbegleitende Praktika gemacht, in denen Versuchsprotokolle anzufertigen sind. Die Prüfungsleistung ergibt sich aus der Gesamtheit aller durchzuführenden Versuche und wird mit 37,5 % in der Modulnote gewichtet. Die genauen Prüfungsmodalitäten werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	mündliche Prüfung		25%	b)	mündliche Prüfung		37,5%	c)	Gesamtheit aller Versuche / Praktikumsbeurteilung		37.5%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote														
a)	mündliche Prüfung		25%														
b)	mündliche Prüfung		37,5%														
c)	Gesamtheit aller Versuche / Praktikumsbeurteilung		37.5%														
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>																
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>																
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulprüfung bestanden ist.</p>																
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>																
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>																
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr. Ansgar Trächtler</p>																
13	<p>Sonstige Hinweise:</p>																

3.6 Automatisierungstechnik und Digitale Regelungen

Automatisierungstechnik und Digitale Regelungen (MB Ma)							
Automation and digital control							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.4310	240	8	2. Semester	Sommersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.52255 Automatisierungstechnik	V2 Ü1, SS	45	75	P	20 - 40	
b)	L.104.52250 Digitale Regelungen und Echtzeitsimulation	V2 Ü1, SS	45	75	P	20 - 40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
	keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen:						
	Empfohlen: Kenntnisse, wie sie in den Veranstaltungen Grundlagen der Mechatronik und Systemtechnik, Regelungstechnik, Matlab/Simulink in der Mechatronik, Mathematik, Technische Mechanik vermittelt werden.						
	<i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Digitale Regelungen und Echtzeitsimulation:</i> Regelungstechnik						
	<i>Prerequisites of course Digitale Regelungen und Echtzeitsimulation:</i> control engineering						
4	Inhalte:						
	<i>Inhalte der Lehrveranstaltung Automatisierungstechnik:</i>						
	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Automatisierungssysteme (Begriffsbildung, struktureller Aufbau, Beispiele) • Steuerungstechnik (Modellierung mit Boolescher Algebra, endlichen Automaten und Petri-Netzen, Vorgehensmodell zum Steuerungsentwurf) • Prozessleitsysteme (Steuerungstopologien, Elemente einer Industriesteuerung, SPS-Programmierung nach IEC 61131-3, Datenbussysteme) • Projektierung von automatisierungstechnischen Lösungen und Auslegung von Automatisierungssystemen 						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Digitale Regelungen und Echtzeitsimulation:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsweise einer digitalen Regelung • Synthese digitaler Regler • Realisierung auf Digitalrechnern (Diskretisierung, Simulationstechniken, Codegenerierung, Aliasing) • Mathematische Methoden (z-Transformation, Abtast-Halte-Glied , Frequenzgang diskreter System, Spektrum) • Digitale Filter (rekursive und nichtrekursive Filter, phasenfreie Messung einer Geschwindigkeit) • Rechentechnik (Kodierung und Arithmetik von Zahlen, Quantisierung, Skalierung von diskreten Reglern) <p><i>Contents of the course Digitale Regelungen und Echtzeitsimulation:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mode of operation of a digital control system • Synthesis of digital controls • Realization on digital computers (discretization, simulation techniques, code generation, aliasing) • Mathematical methods (z-transformation, sample-hold element, frequency response of discrete system, spectrum) • Digital filters (recursive and non-recursive filters, phase-free measurement of velocity) • computing technology (coding and arithmetic of numbers, quantization, scaling of discrete controllers) 								
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Automatisierungstechnik Die Studierenden kennen die Grundlagen, Aufbau und Funktion von industriellen Automatisierungssystemen und deren Anwendung in der industriellen Produktion. Sie sind in der Lage, Steuerungen zu entwerfen und in einer Programmierumgebung zu implementieren. Ferner werden sie befähigt, Automatisierungslösungen zu projektieren und auszulegen.</p> <p>Digitale Regelungen Die Studierenden kennen die Grundlagen digitaler Signalverarbeitungssysteme und sind in der Lage, digitale Regelungen zu entwerfen. Außerdem kennen die spezifischen Besonderheiten und Effekte digitaler Echtzeitsysteme und können diese bei der Regelung, Messwerterfassung und Analyse berücksichtigen und Maßnahmen treffen, um negative Effekte wie z. B. Aliasing zu vermeiden.</p>								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a) - b)</td> <td style="text-align: center;">Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden die wesentlichen Zusammenhänge automatisierungstechnischer sowie diskreter Systeme erläutern für exemplarische Beispiele eine Auslegung durchführen.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Ansgar Trächtler
13	Sonstige Hinweise: Dieses Bachelormodul kann im Master Maschinenbau als Vertiefungsrichtungsspezifisches Wahlpflichtmodul gewählt werden, aber ausschließlich in der Vertiefungsrichtung Ingenieurinformatik.

3.7 Bauteilgestaltung und –berechnung

Bauteilgestaltung und -berechnung (MA)							
Design and computation of component parts							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.4250	240	8	1.-3. Semester	Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.14250 Konstruktive Gestaltung	V2 Ü1, WS	45	75	P	30-60	
b)	L.104.13241 Numerische Methoden in der Produktentwicklung 1	V2 Ü1, WS	45	75	P	30-60	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Technische Darstellung, Grundkenntnisse in Maschinenelemente, Technischer Mechanik und Mathematik						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Konstruktive Gestaltung:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • Gestaltungsprinzipien • Beanspruchungsgerechte Gestaltung • Fertigungsgerechte Gestaltung • Gestaltung für Additive Fertigungsverfahren • Montagegerechte Gestaltung 						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

Inhalte der Lehrveranstaltung Numerische Methoden in der Produktentwicklung 1:

- Numerische Methoden (NM) bei elastischen Stabwerken, Balkentragwerken und ebenen Elastizitätsprobleme
- Elementtypen, Elementeigenschaften, Elementsteifigkeitsmatrizen sowie Element- und Systemsteifigkeitsbeziehungen
- Anfangsspannungen, Anfangsdehnungen und verteilte Lasten, äquivalente Knotenpunktlasten
- Knotenpunktkoordinaten, Starrkörper- und kinematische Freiheitsgrade, Elementlasten
- NM-Modellbildung, NM-Diskretisierung, NM-Netzeigenschaften
- Anwendungen der NM bei Verformungs- und Spannungsanalysen

Contents of the course Konstruktive Gestaltung:

- Fundamentals
- principles of design
- stress oriented design
- manufacturing oriented design
- design for additive manufacturing processes
- mounting oriented design

Contents of the course Numerische Methoden in der Produktentwicklung 1:

- Numerical methods (NM) for elastic truss, beam systems and plane problems of elasticity
- Element types, element properties, element stiffness matrices and element and system stiffness relation
- Initial stress and strain, distributed loads and equivalent node loads
- Nodal point coordinates, rigid body and kinematical degrees of freedom, distributed element loads
- NM-modelling, NM-discretisation, NM-mesh properties
- Application of the NM to plane problems of stress and strain analysis

5 **Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:**

Die Studierenden sind in der Lage, Prinziplösungen unter Berücksichtigung der wesentlichen Randbedingungen in eine räumlich-stoffliche Struktur zu überführen und diese robust herstellbar zu gestalten. Sie haben das "Handwerkszeug" der konstruktiven Gestaltung verinnerlicht und können dieses für Entwicklung erfolgreiche Produkte anwenden. Weiterhin beherrschen die Studierenden die Grundlagen der Numerischen Methoden (NM) ingenieurmäßig anhand strukturmechanischer Fragestellungen. Sie sind befähigt die Anwendung der NM mit Hilfe eines in der Ingenieurpraxis bewährten FE-Programmsystems umzusetzen und kennen zudem die Möglichkeiten und Grenzen der NM. So können sie die Methode sinnvoll anwenden und Analyseergebnisse kritisch bewerten.

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)			
	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	120 - 150 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
	In der Prüfung sollen die Studierenden die wesentlichen Grundlagen zur konstruktiven Gestaltung und Numerische Methoden der Produktentwicklung 1 wiedergeben, erklären und anwenden können.			
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none			
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.			
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau			
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr.-Ing. Gunter Kullmer			
13	Sonstige Hinweise:			

3.8 Berechnungsmethoden und ihre Anwendung

Berechnungsmethoden und ihre Anwendung							
Calculation methods and their applications							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7306	240	8	1.-3. Semester	Sommer- / Wintersemester	1	de / en	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.42201 Auslegen von Schneckenmaschinen	V2 Ü1, WS	45	75	P	20 - 40	
b)	L.104.42280 Numerische Methoden zur digitalen Produktentwicklung in der Kunststofftechnik	V2 Ü1, WS	45	75	P	20 - 40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Grundlagen der Verfahrenstechnik und der Kunststoffverarbeitung, Standardverfahren Extrusion, Simulationsverfahren in der Kunststofftechnik						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Auslegen von Schneckenmaschinen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Spezifikation und Funktionszonen • Materialdaten und Messung • Feststoffförderung • Einzugszone, Nutbuchse • Aufschmelzen • Barriereschnecke • Schmelzeförderung, Scher- und Mischteile • Durchsatzberechnung und gewünschte Prozessverläufe • Scale-Up von Einschneckenextrudern • Antriebsauslegung • Gleichläufige Doppelschneckenextruder und Scale-Up • Gegenläufige Doppelschneckenextruder • Schneckenzeichnungen, Toleranzen, Werkstoffe und Oberflächen 						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Numerische Methoden zur digitalen Produktentwicklung in der Kunststofftechnik:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in CFD (Computational Fluid Dynamics) • Erhaltungsgleichungen der Strömungsmechanik • Gittergenerierung • Finite-Differenzen-Verfahren • Finite-Volumen-Verfahren • Finite-Element-Verfahren 										
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden besitzen Expertise im Bereich der Schneckenauslegung für die Prozesse Extrusion und Spritzgießen. Des Weiteren können Sie einfache isotherme und nichtisotherme Strömungen in der Kunststoffverarbeitung z.B. mittels physikalischer Erhaltungssätze analysieren und untersuchen. Sie sind darüber hinaus in der Lage mathematische Grundlagen von Simulationsprogrammen zur Berechnung von Werkstoffen und Strömungen zu beschreiben und entsprechende Standardprogramme zu bedienen.</p>										
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td>180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td>100%</td> </tr> </tbody> </table>			zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote								
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%								
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>										
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>										
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>										
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>										
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>										
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr.-Ing. Elmar Moritzer</p>										
13	<p>Sonstige Hinweise:</p>										

3.9 Beschichtungstechnik und Korrosionsschutz

Beschichtungstechnik und Korrosionsschutz							
Coating technology and corrosion protection							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7307	240	8	1.-3. Semester	Sommersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.21245 Beschichtungstechnik	V2 Ü1, SS	45	75	P	20 - 40	
b)	L.104.23210 Korrosion und Korrosionsschutz	V2 P1, SS	45	75	P	40-100	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Werkstoffkunde <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Beschichtungstechnik:</i> Empfehlung: Werkstoffkunde <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Korrosion und Korrosionsschutz:</i> Grundkenntnisse Werkstoffkunde und Chemie						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Beschichtungstechnik:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Korrosion• chemische Korrosion• elektrochemische Korrosion• Verschleiß• Abrasionsverschleiß• Adhäsionsverschleiß• Ermüdungverschleiß• Beschichtungsverfahren/Industrielle Anwendungen• Tauchschmelzbeschichten• Galvanisieren• Anodisieren• Thermische Spritzverfahren• Auftragschweißen• PVD - Beschichten• CVD - Beschichten• Prüfung und Kontrolle beschichteter Bauteile• Arbeitssicherheit, Umwelt <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Korrosion und Korrosionsschutz:</i></p> <p>Die Studierenden sollen neben den für verschiedene Werkstoffe auftretenden Korrosionsarten auch Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden, die durch Korrosion an vorwiegend metallischen Bauteilen auftreten, kennenlernen. Sie sollen in der Lage sein, für verschiedene Werkstoffkombinationen das Korrosionsverhalten unter komplexen Umweltbedingungen abzuschätzen und geeignete Maßnahmen zum Bauteilschutz vorzuschlagen. Die Vorlesung gliedert sich in folgende Kapitel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Elektrochemische Korrosion:• Grundbegriffe• Lochkorrosion• Selektive Korrosion• Interkristalline Korrosion• Spannungsrisskorrosion• Anodischer und kathodischer Korrosionsschutz• Passiver Korrosionsschutz• Korrosionsprüfverfahren• Praxisbeispiele• Korrosion in der Biomedizintechnik.
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden können die wissenschaftlichen Grundlagen der Korrosionskunde sowie entscheidender Verschleißmechanismen in eigenen Worten erklären sowie die chemischen und physikalischen Zusammenhänge von Beschichtungsverfahren, Beschichtungsstoffen und deren Haftungsmechanismen beschreiben und auf dieser Grundlage geeignete Materialien und Verfahren auswählen. Sie können anhand von Beispielen aus der Praxis korrosive Schadensfälle analysieren, differenzieren und bewerten und sind in der Lage, geeignete Werkstoffe und Beschichtungssysteme für Anwendungen z.B. der Automobiltechnik auszuwählen. Diese können sie weiterhin mittels geeigneter Maßnahmen prüfen und bewerten und Auswirkungen auf Arbeitssicherheit und Umwelt einschätzen.</p>

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: center;">zu</th> <th style="text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegenden Mechanismen erläutern sowie geeignete Verfahren auswählen und hinsichtlich ihrer Eigenschaften charakterisieren.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr.-Ing. Gerson Meschut</p>								
13	<p>Sonstige Hinweise:</p>								

3.10 Chemie der Beschichtungswerkstoffe

Chemie der Beschichtungswerkstoffe							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7335	240	8	1.-3. Semester	Sommer- / Wintersemester	2	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.032.52001 Lacksysteme 1 für MB und CIW	V3 Ü1, WS	60	60	P	20 - 40	
b)	L.032.52100 Kolloide und Grenzflächen	V2 Ü1, SS	45	75	P	20 - 30	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine / none						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Lacksysteme 1 für MB und CIW:</i> *Grundlagen Lackpolymere, Lösemittelbasierende Systeme, Dispersionen, Dispergierung, Pigmentierung, Formulierung, Farbe <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Kolloide und Grenzflächen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Kolloidale Materialien • Arten von Grenzflächen • Physik der Grenzfläche • Stabilisierung von Grenzflächen • Rheologie von Kolloiden • Kolloide und Licht • Einführung in spezielle Charakterisierungsmethoden • Reinigungsprozesse • Polymere Kolloide • Lebensmittelkolloide 						
5	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

6	Prüfungsleistung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)												
zu	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;"></th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>mündl. Prüfung</td> <td>30-45 Minuten</td> <td>50 %</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">b)</td> <td>Klausur</td> <td>120 Min.</td> <td>50 %</td> </tr> </tbody> </table>		Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	mündl. Prüfung	30-45 Minuten	50 %	b)	Klausur	120 Min.	50 %
	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote										
a)	mündl. Prüfung	30-45 Minuten	50 %										
b)	Klausur	120 Min.	50 %										
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none												
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none												
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulteilprüfungen bestanden sind.												
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).												
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau												
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang Bremser												
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Lacksysteme 1 für MB und CIW:</i> Sprache: deutsch, in Absprache mit den Studierenden englisch; Literatur: B. Müller, U. Poth: Lackformulierung; T. Brock, M. Groteklaas, P. Mischke, B. Strehmel: Lehrbuch der Lacktechnologie; A. Goldschmidt, H.-J. Streitberger: Lackiertechnik												

3.11 Chemische und biologische Verfahrenstechnik

Chemische und biologische Verfahrenstechnik							
Chemical and biological process engineering							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.6130	240	8	1./3. Semester	Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.032.46105 Grundlagen der biologischen Verfahrenstechnik	V2 Ü1, WS	45	75	P	50 - 100	
b)	L.032.43140 Chemische Verfahrenstechnik 2	V2 Ü1, WS	45	75	P	50 - 100	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Chemische Verfahrenstechnik 1: Grundlagen <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Chemische Verfahrenstechnik 2:</i> empfohlen: Chemische Verfahrenstechnik 1						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Grundlagen der biologischen Verfahrenstechnik:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Bioverfahrenstechnik • Mikrobiologische Grundlagen (Systematik Protisten, Nährstoffansprüche von Mikroorganismen, Grundbausteine zellulärer Makromoleküle, Stoffwechselltypen) • Enzymkinetik (Michaelis-Menten-Kinetik, Einfluss der Milieubedingungen, Inhibierungen) • Physiologie des Wachstums von Mikroorganismen • Grundtypen der Prozessführung und Bilanzierung biotechnischer Prozesse (Monod-Modell) • Bioreaktortechnik (Klassifizierung von Bioreaktoren, Leistungs- und Sauerstoffeintrag, Submers- und Immobilisationsverfahren) • Steriltechnik (thermische Verfahren, chemische Verfahren, Strahlensterilisation, Sterilfiltration, apparative Besonderheiten zur Aufrechterhaltung von Sterilität in Bioreaktoren) 						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Chemische Verfahrenstechnik 2:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle realer Reaktoren (Verweilzeitverhalten, Kaskadenmodell, Dispersionsmodell) • Bilanzierung realer Reaktoren • Adsorption (Isothermen nach Langmuir, Freundlich, BET) • heterogene Makrokinetik gas/fest (katalytische Reaktionen an porösen Festkörpern, Poren-nutzungskonzept) • heterogene Makrokinetik gas/flüssig (Stoffübergang ohne und mit chemischer Reaktion, Zweifilmmodell) • Kopplung von Massen- und Wärmebilanz bei nicht-isothermen Reaktoren • Auslegung adiabater Reaktoren bei endothermen und exothermen irreversiblen Reaktionen • Stabilitätsverhalten chemischer Reaktoren • Exotherme Gleichgewichtsreaktionen und Kühlstrategien 												
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden haben einen Überblick über den Stand der Technik biologischer Verfahren. Sie können die Grundlagen der Mikrobiologie in eigenen Worten beschreiben. Sie sind in der Lage, bioverfahrenstechnische Prozesse für ein gegebenes Problem sinnvoll auszuwählen, sowie die dazu notwendigen Reaktoren zu wählen. Sie können die Vor- und Nachteile verschiedener Verfahren für ein gegebenes Problem anwenden. Sie sind weiterhin in der Lage, die Grundlagen von Mehrphasenprozessen auf chemische Reaktoren anzuwenden, die Berechnung realer chemischer Reaktoren sowie deren Stabilitätsverhalten durchzuführen.</p>												
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 5%;">zu</th> <th style="width: 55%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td>120 Min. oder 30 - 45 Min.</td> <td>50 %</td> </tr> <tr> <td>b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td>120 Min. oder 30 - 45 Min.</td> <td>50 %</td> </tr> </tbody> </table>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	120 Min. oder 30 - 45 Min.	50 %	b)	Klausur oder mündliche Prüfung	120 Min. oder 30 - 45 Min.	50 %
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote										
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	120 Min. oder 30 - 45 Min.	50 %										
b)	Klausur oder mündliche Prüfung	120 Min. oder 30 - 45 Min.	50 %										
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>												
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>												
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>												
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>												
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>												

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

12	Modulbeauftragte/r: Dr. Mike Bobert, Prof. Dr. Guido Grundmeier
13	Sonstige Hinweise:

3.12 Digitale und Virtuelle Produktentstehung

Digitale und virtuelle Produktentstehung							
Digital and virtual engineering							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7308	240	8	1.-3. Semester	Sommer- / Wintersemester	2	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.51226 Digitale und virtuelle Produktentstehung 1	V2 Ü1, WS	45	75	P	20 - 40	
b)	L.104.51236 Digitale und virtuelle Produktentstehung 2	V2 Ü1, SS	45	75	P	20 - 40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Entwicklungsmethodik, CAD/PDM <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Digitale und virtuelle Produktentstehung 1:</i> Empfohlen: Entwicklungsmethodik, Produktentwicklung mit CAD und PDM						
4	Inhalte: Produktentwickler:innen wenden unterschiedliche Methoden an, um Produkte anforderungsgerecht zu gestalten. Dabei müssen nicht nur Basis- und Leistungsanforderungen erfüllt werden, sondern auch Begeisterungsfaktoren zur Abgrenzung im Wettbewerb geschaffen werden. Produkte werden dabei zunehmend „smart“, „intelligent“ oder „vernetzt“: Sie integrieren Eigenschaften, die erst durch das Zusammenspiel verschiedener Disziplinen, wie Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik, entstehen. Die Produktentstehung solcher mechatronischen oder cyberphysischen Systeme erfolgt zunehmend modellbasiert. Sie erfordert in jedem Fall interdisziplinäre und agile Entwicklungsansätze, aber auch Werkzeuge zur Digitalen und Virtuellen Produktentstehung. Ihr Einsatz entscheidet nicht selten über die Effektivität und Effizienz in der Produktentstehung. Digitale Werkzeuge erleichtern die Auslegung und Gestaltung von Produkten und Produktionssystemen, den virtuellen Test ohne die Produktion materieller Prototypen und die Zusammenarbeit verschiedener Akteure standort- und unternehmensübergreifend. Neben Entwicklungs- und Kollaborationswerkzeugen steht die Abbildung realer Wirkzusammenhänge im virtuellen Raum im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung. Aus der Perspektive der Produktentstehung wird die Produktions- und Automatisierungstechnik behandelt, die im Zuge von Digitalisierungsstrategien bis hin zu flexiblen, autonom agierenden Systemen reicht.						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

Inhalte der Lehrveranstaltung Digitale und virtuelle Produktentstehung 1:

Inhalte der Lehrveranstaltung Digitale Werkzeuge für die kollaborative Produktentstehung:

- Rechnergestützte Produktentwicklung
- Computer Aided Design (CAD) und Engineering (CAE/CAX)
- Produktdatenmanagement (PDM)
- Product und Systems Lifecycle Management (PLM/SysLM)
- Schnittstellen zu Enterprise Resource Planning (ERP) und Manufacturing Execution Systems (MES)
- Anwendungsbezogene Grundlagen der Informatik und Wirtschaftsinformatik
- Informationssysteme, IT-System-Architekturen und Interoperabilität (Informationsmanagement)
- Modellierung, Datenmanagement und Methoden der Daten-Analyse
- Mensch-Maschine-Interaktion, Visualisierung und Computergraphik
- Kollaboration in der Produktentwicklung
- Prozesse und Werkzeuge
- Computer Supported Collaborative Work (CSCW)
- Model Based Systems Engineering (MBSE)
- Spezielle Aspekte der IT-Systeme

Inhalte der Lehrveranstaltung Digitale und virtuelle Produktentstehung 2:

Inhalte der Lehrveranstaltung Virtuelle und automatisierte Produktentstehung:

- Virtual Engineering bzw. Virtuelle Produktentwicklung
- Virtual und Rapid Prototyping
- Virtual und Augmented Reality (VR/AR)
- Grundlagen der Virtual und Augmented Reality
- Echtzeit-Rendering
- Echtzeit-Algorithmen
- System-Architektur und Hardware
- Schnittstellen zwischen Produktentwicklung und Produktion
- Integrierte Produktentwicklung
- Design for X und Feature-basierte Modellierung
- Produktion
- Digitale Fabrik
- Produktionsplanung und -steuerung
- Fabrikplanung
- Digitaler Zwilling
- Produktlebenszyklus
- Anwendung im Sinne von Industrie 4.0

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

Product developers use different methods to design products that meet the requirements. Besides basic and performance requirements, enthusiasm factors must be created to set products apart from the competition. Products are increasingly becoming “smart”, “intelligent” or “networked”: They provide properties that are only created through the interaction of different disciplines, such as mechanical engineering, electrical engineering and computer science. The development of such kind of mechatronic or cyber-physical systems is increasingly conducted by model-based approaches. This requires interdisciplinary and agile methods, but also tools for digital and virtual product development are becoming indispensable. Their use often determines the effectiveness and efficiency of product development. Digital tools facilitate the design and creation of products and production systems, virtual testing without the production of real prototypes and the collaboration of different actors across locations and companies. In addition to development and collaboration tools, the transfer of real interactions into virtual, simulated space is the focus of the module. This is supplemented by production and automation technology from the perspective of Product Creation, spanning from digitalisation strategies to flexible, autonomously acting systems.

Contents of the course Digitale und virtuelle Produktentstehung 1:

Contents of the course Digitale Werkzeuge für die kollaborative Produktentstehung:

- Computer-Aided product development
- Computer Aided Design (CAD) and Engineering (CAE/CAX)
- Product Data Management (PDM)
- Product and Systems Lifecycle Management (PLM/SysLM)
- Interfaces to Enterprise Resource Planning (ERP) and Manufacturing Execution Systems (MES)
- Application-related basics of computer science
- Information systems, IT system architectures and interoperability (information management)
- Modelling, data management and methods of data analysis
- Human-machine interaction, visualization und computer graphics
- Collaboration in product development
- Processes and tools
- Computer Supported Collaborative Work (CSCW)
- Model Based Systems Engineering (MBSE)
- Special Aspects of IT systems

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

		<p><i>Contents of the course Digitale und virtuelle Produktentstehung 2:</i> Contents of the course Virtuelle und automatisierte Produktentstehung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Virtual Engineering or Virtual Product Creation • Virtual und Rapid Prototyping • Computer Aided Engineering (CAE) and Simulation • Virtual and Augmented Reality (VR/AR) • Fundamentals of Virtual and Augmented Reality • Real-time rendering • Real-time algorithms • System architecture and hardware • Interfaces between product development and production • Integrated product development • Design for X und Feature-based modelling • Production • Digital Factory • Production planning and control • Factory Planning • Digital Twin • Product lifecycle • Application in terms of Industry 4.0 							
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Das Modul DVPE vermittelt sowohl Grundlagen- als auch Anwendungskompetenzen für zukünftige Entwicklerinnen und Entwickler. Die Studierenden kennen die wesentlichen Grundlagen und Zusammenhänge digitaler Werkzeuge sowie des Virtual Engineering und können diese erklären. Sie erläutern darüber hinaus, wie Konzepte der Informatik in Anwendungssoftware umgesetzt werden. Sie wenden die erworbenen Kenntnisse und Vorgehensweisen hinsichtlich ausgewählter Softwareprodukte und bezüglich grundlegender Funktionen an. Dies versetzt sie in die Lage, ihre Anwendbarkeit für unterschiedliche Situationen zu analysieren und entsprechend spezifische Problemstellungen erfolgreich und zügig zu lösen.</p> <p>The DVPE module provides both basic and application skills for future developers. Students know the essential basics and interrelationships of digital tools and virtual engineering and can explain them. They also explain how computer science concepts are implemented in application software. They apply the acquired knowledge and procedures with regard to selected software products and basic functions. This enables them to analyse their applicability to different situations and to solve specific problems successfully and quickly.</p>								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a) - b)</td> <td style="text-align: center;">Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">120 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegenden Elementarprozesse erläutern sowie geeignete Verfahren auswählen und ihre Anwendung praktisch erläutern</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	120 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	120 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none</p>
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none</p>
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>
12	<p>Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Iris Gräßler</p>
13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Digitale und virtuelle Produktentstehung 2:</i> Empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Produktentstehung (M.104.7222) ● Produktentstehung 1 (L.104.51210) ● Produktentstehung 2 (L.104.51430) ● Angewandte Produktionstechnik (L.104.51480) ● Projektlabor Digitale Fabrik A (L.104.51961) ● Projektlabor Digitale Fabrik B (L.104.51962) <p><i>Remarks of course Digitale und virtuelle Produktentstehung 2:</i> Recommended:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Product creation (M.104.7222) ● Product creation 1 (L.104.51210) ● Product creation 2 (L.104.51430) ● Applied Production Engineering (L.104.51480) ● Project Lab Digital Factory A (L.104.51961) ● Project Lab Digital Factory B (L.104.51962)

3.13 Entwicklung eines elektrisch betriebenen und autonom fahrenden Rennfahrzeugs

Entwicklung eines elektrisch betriebenen und autonom fahrenden Rennfahrzeugs							
Development of an electrically operated and autonomous driving racing car							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7339	240	8	1-4	Sommer- / Wintersemester	2	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.25658 Entwicklung und Auslegung eines elektrisch betriebenen und autonom fahrenden Rennfahrzeugs	P4, WS	60	60	WP	max. 12	
b)	L.104.25657 Herstellung und Validierung eines elektrisch betriebenen und autonom fahrenden Rennfahrzeugs	P4, SS	60	60	WP	max. 12	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Keine						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Entwicklung und Auslegung eines elektrisch betriebenen und autonom fahrenden Rennfahrzeugs:</i></p> <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden die Studierende an den Entwicklungsprozess eines elektrisch betriebenen und autonom fahrenden Rennfahrzeugs herangeführt, indem die zentralen Themenstellungen der Fahrzeugentwicklung bearbeitet werden. Dies betrifft aus technischer Sicht die Entwicklung der Karosserie, des Fahrwerks, des Antriebsstrangs und der autonomen Steuerungstechnik. Darüber hinaus sind sowohl wirtschaftliche Analysen des Prototyps als auch ein geeignetes Marketingkonzept zu erstellen. Die Lehrveranstaltung bietet den Studierenden großen Freiraum für Kreativität, sodass durch innovative Werkstoffkombinationen und unkonventionelle Lösungsansätze die Performance des Rennwagens maximiert werden kann. Zwingend erforderlich ist dafür eine eng verzahnte und interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der verschiedenen Fachbereiche. Die Rahmenbedingungen der Entwicklung werden dabei durch die jährlich aktualisierten Regelwerke der Formula SAE vorgegeben. Zur Unterstützung der Entwicklungsaktivitäten wird den Studierenden ein großes Portfolio an digitalen Werkzeugen (z. B. CAD- oder FEM-Programme) zur Verfügung gestellt. Zusätzlich kann auf die umfangreiche Prüftechnik des Lehrstuhls zurückgegriffen werden, um frühzeitig Materialien und Halbzeuge für den Einsatz im Rennfahrzeug zu validieren und die Grundlage für die virtuelle Auslegung der Komponenten zu schaffen. Bei der Entwicklung von Fahrwerks- und Strukturbauteilen müssen bereits zu diesem Zeitpunkt die verfügbaren Fertigungsmöglichkeiten und verfahrensspezifische Fertigungsrestriktionen berücksichtigt werden. Für die Entwicklung und Auslegung der Softwarearchitektur mit der dazugehörigen Hardware (Sensorik und Aktorik, Verarbeitung der aufgezeichneten Daten) zum autonomen Fahren sind vereinfachte Modellversuche denkbar. Ebenso können die Komponenten des elektrischen Niederspannungssystems sowie des elektrischen Antriebsstrangs auf Hochvolt-Basis weiterentwickelt werden, indem diese effizienter und kompakter gestaltet werden oder zusätzliche Funktionalität implementiert wird.</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Herstellung und Validierung eines elektrisch betriebenen und autonom fahrenden Rennfahrzeugs:</i></p> <p>Aufbauend auf der Veranstaltung „Entwicklung und Auslegung eines elektrisch betriebenen und autonom fahrenden Fahrzeugs“ werden die Studierenden im Sommersemester die Herstellung und Funktionsvalidierung des Rennfahrzeugs begleiten. Eine gründliche Überprüfung der generierten Fertigungsunterlagen – inklusive Abgleich zur Peripherie im Rennfahrzeug – ist zum Start unerlässlich. Anschließend werden die entwickelten Bauteile entweder in Eigenarbeit (z. B. Handlaminieren von CFK-Bauteilen) oder per externen Fertigungsauftrag (z. B. 3D-Druck von Fahrwerkskomponenten) hergestellt. Um einen funktionsgerechten Zusammenbau zu gewährleisten, müssen die hergestellten Bauteile vermessen und im Abgleich mit angrenzenden Komponenten ggf. nachbearbeitet werden. Vor dem Zusammenbau zum Gesamtfahrzeug müssen einzelne Komponenten in realitätsnahen Prüfständen getestet werden, um ein sicherheitskritisches Versagen und/oder die Einhaltung des Regelwerks sicherstellen zu können. Am Lehrstuhl können dafür quasistatische und/oder zyklische Prüfungen mittels Universalprüfmaschinen oder flexibel positionierbaren servo-hydraulischen Prüfzylindern durchgeführt werden. Nach erfolgreicher Validierung bzw. erfolgreicher Überarbeitung kann mit der Zusammenarbeit der beteiligten Fachdisziplinen Maschinenbau (Karosserie- und Fahrwerksbauteile), Elektrotechnik (Antriebsstrang) und Regelungstechnik bzw. Informatik (Hardware und Softwarearchitektur zum autonomen Fahren) das Rennfahrzeug fertiggestellt werden. Ein besonderes Highlight bietet die anschließende Erprobung des Gesamtfahrzeugs im Praxistest z.B. auf Test- und Rennstrecken. Die Studierenden sind somit in der Lage die eigenen Berechnungen und Konstruktionen unter Realbelastung zu überprüfen. Abgeschlossen wird die Lehrveranstaltung indem in verschiedensten statischen und dynamischen Fachdisziplinen (u. a. Beschleunigungsrennen, Ausdauerrennen, Design Report, Cost Report, Business Plan) das Rennfahrzeug vor Fachpublikum aus der Industrie vorgestellt wird und sich mit anderen Hochschulen gemessen wird.</p>
---	--

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage hochvakante ingenieurwissenschaftliche Aufgabenstellungen selbstständig zu bearbeiten. Sie können sich dabei in einer vorgegebenen Zeit in neue Themenbereiche einarbeiten, Lösungsansätze kreieren und umsetzen, sowie die Ergebnisse in Diskussions- und Präsentationsrunden vorstellen. Im Rahmen des Moduls wird die Zusammenarbeit interdisziplinärer Fachgruppen gefördert.</p>								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) - b)</td> <td>Mündliche Prüfung</td> <td>45-60 Min.</td> <td>100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Mündliche Prüfung	45-60 Min.	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Mündliche Prüfung	45-60 Min.	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr. Thomas Tröster</p>								
13	<p>Sonstige Hinweise:</p>								

3.14 Entwicklung lichttechnischer Systeme

Entwicklung lichttechnischer Systeme							
Technical lighting systems							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7309	240	8	1.-3. Semester	Sommer- / Wintersemester	2	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.12255 Einführung in die Lichttechnik	V2 Ü1, WS	45	75	P	5 - 20	
b)	L.104.12285 Opportunity Sensing and Risk Management	V2 Ü1, SS	45	75	P	5 - 20	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine / none						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Einführung in die Lichttechnik:</i> Ziel der Vorlesung ist, eine Einführung in die Eigenschaft des Lichts, die menschliche Wahrnehmung und einige typische Anwendungen wie z. B. Beleuchtung im Verkehr und Theaterbeleuchtung zu geben. Nach einer Einführung in die Informationsverarbeitung durch das menschliche Auge werden die Grundbegriffe der Lichttechnik erläutert. Danach werden die Empfindungen von Helligkeit und Farben untersucht, das Erfassen von Räumen und Bewegungen am Beispiel von Kraftfahrzeugen in Verkehrsräumen behandelt. Anschließend werden Grundlagen der Lichterzeugung und Fotometrie systematisch durchgearbeitet. Ergänzt wird die Vorlesung durch einen Überblick zu aktuellen Entwicklungen in der Kraftfahrzeug-Lichttechnik, wie z.B. Adaptive Frontlighting Systems.						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

Inhalte der Lehrveranstaltung Opportunity Sensing and Risk Management:

- Umfeld für Innovation: Markt (Benchmark, Wettbewerbsvergleich), Ressourcen (Technologie, Wissen, Prozessgestaltung, das lernende Unternehmen)
- Opportunity sensing: Zeitaspekte/Timing, Roadmap-Management (Dynamisches Portfolio, Pipeline Loading, Bewertung/Entscheidung/Budgetierung), Chancen (fraktale Informationsnetzwerke, dominante Logik, Ideenadressierung)
- Unsicherheit: Ingenieurwissenschaftliche Aspekte, Betriebswirtschaftliche Aspekte, Mathematische Beschreibung
- Risikomanagement: Exception Handling, Abhängigkeit von Chance und Risiko, Portfolio-Management
- Front Load Design: Explizite Ausweisung von Unsicherheit und Risiko, Parallelisierung von Entwicklungsschritten, Design-Zentrierung vs. Punkt-Optimierung, Identifikation der Schlüsselfragen in den frühen Phasen, Beispiele
- Change Process: Organisation der Entwicklung, Innovation Cells, Technologieentwicklungsprozess

Die Lehrveranstaltung setzt sich aus einem Vorlesungs- und einem Seminarteil zusammen. Im Rahmen der Vorlesungen werden die methodischen und mathematischen Grundlagen des Themas entwickelt. Die konkrete Anwendung erfolgt anhand von vertiefenden Fallstudien im Rahmen des Seminarteils. Die dabei behandelten Beispiele stammen vorwiegend aus der Automobiltechnik und verwandten Bereichen des Maschinenbaus.

5 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:

Einführung in die Lichttechnik: Die Studierenden erhalten grundlegende Kenntnisse über die Eigenschaften des Lichts, die menschliche Wahrnehmung und einige typische Anwendungen. Sie werden in die Lage versetzt, lichttechnische Systeme zu charakterisieren und zu bewerten sowie geeignete Systeme applikationsspezifisch auszuwählen.

Opportunity Sensing and Risk Management: Anhand zahlreicher praktischer Beispiele und einfachen Übungen lernen die Studierenden technische und kommerzielle Risiken von Entwicklungsprojekten zu erkennen und zu bewerten. Sie erhalten Einblick in die dynamische Gestaltung von Entwicklungsprozessen zur Verbesserung der Wissensgewinnung. Dadurch werden sie in die Lage versetzt, den betriebswirtschaftlichen Wert von Produktoptionen zu schätzen und den Einfluss des "Timing" zu bewerten. Sie erhalten Einsicht in Technologieprogression durch gezielte und schnelle Entwicklung innovativer Produkte.

6 Prüfungsleistung:

Modulabschlussprüfung (MAP) Modulprüfung (MP) Modulteilprüfungen (MTP)

zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%

In der Prüfung sollen die Studierenden die wesentlichen Grundlagen lichttechnischer Systeme sowie die grundlegenden Methoden des Opportunity Sensings and Risk Managements wiedergeben, erklären und anwenden können.

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr.-Ing. habil. Walter Sextro
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Opportunity Sensing and Risk Management:</i> Die Lehrveranstaltung „Opportunity Sensing and Risk Management“ wird in englischer Sprache angeboten.

3.15 Ermüdungsfestigkeit

Ermüdungsfestigkeit							
Fatigue strength							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7311	240	8	1.-3. Semester	Sommer- / Wintersemester	2	de / en	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.13265 Betriebsfestigkeit	V2 Ü1, WS	45	75	P	5-40	
b)	L.104.13220 Fatigue Cracks	V2 Ü1, SS	45	75	P	5-40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
	keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen:						
	Empfohlen: Grundkenntnisse in Technischer Mechanik (Statik und Festigkeitslehre) und Werkstoffkunde						
	<i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Betriebsfestigkeit:</i> Grundkenntnisse in Technischer Mechanik (Statik und Festigkeitslehre) und Werkstoffkunde						
	<i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Fatigue Cracks:</i> Grundkenntnisse in Technischer Mechanik (Statik und Festigkeitslehre) und Werkstoffkunde						
	Recommended: Basic knowledge of technical mechanics (static and strength of materials) and material science						
	<i>Prerequisites of course Betriebsfestigkeit:</i> Basic knowledge of technical mechanics (static and strength of materials) and materials science						
	<i>Prerequisites of course Fatigue Cracks:</i> Basic knowledge of technical mechanics (static and strength of materials) and materials science						
4	Inhalte:						
	Das Modul Ermüdungsfestigkeit beinhaltet die Themengebiete "Betriebsfestigkeit" und "Ermüdungsrisse". Die Lehrveranstaltung zum Thema Betriebsfestigkeit erfolgt im Wintersemester in deutscher Sprache, die Lehrveranstaltung zum Thema Ermüdungsrisse (fatigue cracks) im Sommersemester in englischer Sprache.						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

Inhalte der Lehrveranstaltung Betriebsfestigkeit:

Im Betrieb sind Bauteile und Strukturen eines Fahrzeuges, einer Maschine oder einer technischen Anlage häufig zeitlich veränderlichen, ggf. regellosen, mechanischen Beanspruchungen ausgesetzt. Wesentliches Ziel bei der Produktherstellung ist daher ein Bauteil zu realisieren, das seine Funktion über die gesamte Einsatzdauer zuverlässig erfüllt. Die Betriebsfestigkeit stellt Methoden zur rechnerischen Schädigungs- und Lebensdauerabschätzung und zur Ermittlung der Anrisslebensdauer bereit. Die Anwendung dieser Konzepte und Methoden ermöglicht eine sichere und wirtschaftliche Auslegung der Bauteile in einer frühen Phase der Produktentstehung.

Die Vorlesung Betriebsfestigkeit befasst sich insbesondere mit folgenden Punkten:

- Betriebsfestigkeit: Einordnung, Definition und Vorgehensweise
- Zeitabhängige Bauteilbelastung /-beanspruchung
- Zähl- und Klassierverfahren zur Bestimmung von Lastkollektiven
- Werkstoffkennwerte und Kennfunktionen bei zyklischer Belastung
- Konzepte der Schädigungs- und Lebensdauerberechnung
- Verantwortung für fehlerhafte Produkte und Maßnahmen zur Verlängerung der Lebensdauer von Bauteilen und Strukturen

Inhalte der Lehrveranstaltung Fatigue Cracks:

Bei der klassischen Festigkeitsberechnung werden Bauteile ohne Defekte und Risse vorausgesetzt. Ihre Existenz verändert jedoch das Festigkeitsverhalten von Bauteilen und Strukturen und kann zu einem Versagen unterhalb der statischen Festigkeit oder Ermüdungsfestigkeit führen. Daher geht die Bruchmechanik vom Vorhandensein von Rissen in Strukturen und Bauteilen aus. Die englischsprachige Vorlesung "Fatigue Cracks" befasst sich mit den wesentlichen Grundlagen der Bruchmechanik. Insbesondere werden folgende Inhalte diskutiert:

- Einführung: Risse in Komponenten und technischen Strukturen
- Bruchmechanische Grundlagen
- Ermüdungsrisswachstum unter zyklischer Belastung
- Experimentelle Bestimmung der bruchmechanischen Materialkennwerte
- Simulation des Ermüdungsrisswachstums
- Weitere Anwendung bruchmechanischer Konzepte und Methoden (z.B. Mixed-Mode-Belastung, Betriebsbelastung, funktional gradierte Materialien, diverse praktische Schadensfälle)

The module Fatigue Strength includes the topics "Operational Stability" and "Fatigue Cracks". The course on Operational Stability takes place in the winter term in German, the course on Fatigue Cracks in the summer term in English.

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

Contents of the course Betriebsfestigkeit:

During operation, components and structures of a vehicle, a machine or a technical system are often exposed to mechanical stresses that change over the time. Therefore, the main goal in product manufacturing is to produce a component that reliably fulfills its function over the entire service lifetime. The “Operational Stability” provides methods for damage and service life assessment and for the determination of the service life until the appearance of the initial crack. The application of these concepts and methods enables a safe and economical design of the components in an early phase of the product development.

The lecture “Operational Stability” deals in particular with the following contents:

- Operational stability: classification, definition and procedure
- Time-dependent component load / stress
- Counting and classification procedures for the determination of load spectrums
- Material parameters and functions for cyclic loading
- Concepts of damage and service life calculation
- Responsibility for defective products and measures to extend service lifetime of components and structures

Contents of the course Fatigue Cracks:

The classical strength calculation considers components without any defects and cracks. However, their existence changes the strength behavior of components and structures leading to failure below the static strength or fatigue strength. Therefore, fracture mechanics assumes the existence of cracks in structures and components.

The English-speaking lecture Fatigue Cracks deals with the fundamentals of fracture mechanic. In particular, the following content is discussed:

- Introduction to cracks in components and technical structures
- Fracture Mechanical Fundamentals
- Fatigue crack growth under cyclic loading
- Experimental determination of fracture mechanical material parameters
- Simulation of fatigue crack growth
- Further application of fracture mechanical concepts and methods (e.g. Mixed-Mode loading, service loading, functional graded materials, various practical damage cases)

5 **Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:**

Die Studierenden sind in der Lage die Festigkeit- und Lebensdauer zyklisch beanspruchter Bauteile zu berechnen. Sie können mit ingenieurmäßigen Methoden technische Produkte und Bauteile so entwickeln, dass Schäden infolge von Betriebsbelastungen vermieden werden. Darüber hinaus kennen sie Konzepte zur Bestimmung der Anriss- sowie der Restlebensdauer und sind in der Lage, den Beginn des stabilen und instabilen Risswachstums sowie der Richtung der Rissausbreitung zu ermitteln.

Mit den Inhalten der Lehrveranstaltung Betriebsfestigkeit sind die Studierenden in der Lage. . .

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

- die Einordnung, Definition und Zielsetzung der Betriebsfestigkeit wiederzugeben und zu beschreiben,
- Methoden zur Ermittlung von Belastungs-Zeit-Funktionen sowie von Beanspruchungs-Zeit-Funktionen zu beschreiben und anzuwenden,
- den Grundgedanken und Zweck von Zähl- und Klassierverfahren zu erläutern sowie Zählverfahren eigenständig auf Beispiele anzuwenden,
- für die Betriebsfestigkeit relevante Werkstoffkennwerte und -kennfunktionen zu nennen, ihre Ermittlung und Darstellung zu beschreiben und wesentliche Einflussfaktoren zu bewerten,
- Konzepte der Lebensdauerberechnung wiederzugeben und Schädigungsrechnungen durchzuführen,
- Folgen fehlerhafter Produkte zu nennen und mit ingenieurmäßigen Methoden technische Produkte und Bauteile so zu entwickeln, dass Schäden infolge Betriebsbelastung vermieden werden.

Mit den Inhalten der Lehrveranstaltung „Fatigue Cracks“ sind die Studierenden in der Lage . .

- in der Vergangenheit aufgetretene Schäden infolge von Risswachstum zu bewerten und Schadensursache sowie Maßnahmen zur Schadensvermeidung zu benennen,
- die wesentlichen Grundlagen und bruchmechanischen Größen zu beschreiben und eigenständig auf einfache Rissprobleme anzuwenden,
- den Begriff Ermüdungsrisswachstum zu beschreiben und dabei häufig auftretende bruchmechanische Größen wiederzugeben sowie Konzepte zur Bewertung von Ermüdungsrissen anzuwenden,
- für das Ermüdungsrisswachstum relevante Werkstoffkennwerte und -kennfunktionen zu nennen, ihre Ermittlung und Darstellung zu beschreiben und wesentliche Einflussfaktoren zu bewerten,
- weitere Anwendungen des Themenfelds Bruchmechanik / Ermüdungsrisswachstums (z.B. Mixed Mode Belastung, Betriebsbelastung und aktuelle Forschungsthemen) zu nennen und zu erläutern.

The students are able to calculate the strength and service life of cyclically stressed components. They can use engineering methods to develop technical products and components in such a way that damage as a result of operational loads is avoided. In addition, they know crack growth concepts for determining the life time until the appearance of a technical crack, the remaining service lifetime as well as the start of stable and unstable crack growth and the direction of crack propagation.

With the contents of the course Structural Durability, the students are able . .

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

		<ul style="list-style-type: none"> • to reproduce and describe the classification, definition and objective of the operational stability, • to describe and apply methods for the determination of the load-time function as well as the load-time functions, • to reproduce the basic idea and purpose of counting and classification processes and apply counting processes independently to example cases, • to name material parameters and characteristics relevant for the operational strength, to describe their determination and representation and to evaluate essential influencing factors, • to reproduce concepts of service life calculation and to carry out damage calculations, • to name the consequences of defective products and to use engineering methods to develop technical products and components in such a way that damage due to operational stress is avoided. <p>With the content of the “Fatigue Cracks” course, students are able to . . .</p> <ul style="list-style-type: none"> • to assess damage that has occurred in the past as a result of crack growth and to identify the damage cause and measures for damage prevention, • to describe the essential fracture mechanical fundamentals and parameters and to apply them independently to simple crack problems, • describe the term fatigue crack growth and to apply fracture mechanical concepts for evaluating the propagation behavior of fatigue cracks, • to name relevant material parameters and functions for fatigue crack growth, to describe their experimental determination and to evaluate essential influencing factors, • name and explain further fracture mechanical applications (e.g. mixed mode loading, service loading, functional graded materials). 							
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a) - b)</td> <td>Mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">45 - 60 Minuten</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden die wesentlichen Grundlagen des Fatigue Cracks und der Betriebsfestigkeit wiedergeben, erklären und anwenden können.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Mündliche Prüfung	45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Mündliche Prüfung	45 - 60 Minuten	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Dr.-Ing. Britta Schramm, Prof. Dr.-Ing. Gunter Kullmer</p>
13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Betriebsfestigkeit:</i> Literaturempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sander, M.: Sicherheit und Betriebsfestigkeit von Maschinen und Anlagen. Springer-Verlag, Berlin, 2008 • Haibach, E.: Betriebsfestigkeit. Verfahren und Daten zur Bauteilberechnung. Springer-Verlag Berlin, Heidelberg, 2006 • Radaj, D.; Vormwald, M.: Ermüdungsfestigkeit. Grundlagen für Ingenieure. Springer-Verlag Berlin, Heidelberg, 2007 • Gudehus, H.; Zenner, H.: Leitfaden für eine Betriebsfestigkeitsrechnung. Verlag Stahleisen GmbH Düsseldorf, 2007 • Köhler, M.; Jenne, S.; Pötter, K.; Zenner, H.: Zählverfahren und Lastannahme in der Betriebsfestigkeit. Springer Verlag Berlin, Heidelberg 2012 • Schijve, J.: Fatigue of Structures and Materials. Springer Verlag, 2009 • FKM-Richtlinie: Rechnerischer Festigkeitsnachweis für Maschinenbauteile aus Stahl, Eisenguss- und Aluminiumwerkstoffen. Herausgeber: Forschungskuratorium Maschinenbau (FKM), VDMA Verlag Frankfurt am Main, 2012 • Richard, H. A.; Sander, M.: Technische Mechanik - Festigkeitslehre. Springer Vieweg Verlag, 4. Auflage, Wiesbaden, 2013 • Ensthaler, J.; Gesmann-Nuissl, D.; Müller, S.: Technikrecht - Rechtliche Grundlagen des Technologiemanagements. Springer Vieweg Berlin Heidelberg, 2012 <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Fatigue Cracks:</i> Literaturempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Richard, H.A.; Sander, M.: Fatigue Crack Growth. Springer Verlag, Switzerland, 2016 • Richard, H.A.; Sander, M.: Ermüdungsrisse. Springer Vieweg, Wiesbaden, 2012 • Forschungskuratorium Maschinenbau (FKM): FKM-Richtlinie Rechnerischer Festigkeitsnachweis für Maschinenbauteile. VDMA Verlag, 2012 • Forschungskuratorium Maschinenbau (FKM): FKM-Richtlinie Bruchmechanischer Festigkeitsnachweis für Maschinenbauteile. VDMA Verlag, 2018 • Gross, D.; Seelig, Th.: Bruchmechanik, 5. Aufl., Springer-Verlag, Berlin Heidelberg, 2011 • Kuna, M.: Finite Elements in Fracture Mechanics. Springer, 2013 • Richard, H.A.; Kullmer, G.; Schramm, B.; Riemer, A.: Schadensvermeidung und Lebensdauerverlängerung in technischen Komponenten. Materials Testing 53 11-12 (2011) 700-708 • Schramm, B.; Richard, H.A.; Kullmer, G.: Theoretical, experimental and numerical investigations on crack growth in fracture mechanical graded structures. Engineering Fracture Mechanics 167 (2016) 188-200

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

Remarks of course Betriebsfestigkeit:

Recommended Literature: Literatureempfehlung:

- Sander, M.: Sicherheit und Betriebsfestigkeit von Maschinen und Anlagen. Springer-Verlag, Berlin, 2008
- Haibach, E.: Betriebsfestigkeit. Verfahren und Daten zur Bauteilberechnung. Springer-Verlag Berlin, Heidelberg, 2006
- Radaj, D.; Vormwald, M.: Ermüdungsfestigkeit. Grundlagen für Ingenieure. Springer-Verlag Berlin, Heidelberg, 2007
- Gudehus, H.; Zenner, H.: Leitfaden für eine Betriebsfestigkeitsrechnung. Verlag Stahleisen GmbH Düsseldorf, 2007
- Köhler, M.; Jenne, S.; Pötter, K.; Zenner, H.: Zählverfahren und Lastannahme in der Betriebsfestigkeit. Springer Verlag Berlin, Heidelberg 2012
- Schijve, J.: Fatigue of Structures and Materials. Springer Verlag, 2009
- FKM-Richtlinie: Rechnerischer Festigkeitsnachweis für Maschinenbauteile aus Stahl, Eisenguss- und Aluminiumwerkstoffen. Herausgeber: Forschungskuratorium Maschinenbau (FKM), VDMA Verlag Frankfurt am Main, 2012
- Richard, H. A.; Sander, M.: Technische Mechanik - Festigkeitslehre. Springer Vieweg Verlag, 4. Auflage, Wiesbaden, 2013
- Ensthaler, J.; Gesmann-Nuissl, D.; Müller, S.: Technikrecht - Rechtliche Grundlagen des Technologiemanagements. Springer Vieweg Berlin Heidelberg, 2012

Remarks of course Fatigue Cracks:

Recommended Literature:

- Richard, H.A.; Sander, M.: Fatigue Crack Growth. Springer Verlag, Switzerland, 2016
- Richard, H.A.; Sander, M.: Ermüdungsrisse. Springer Vieweg, Wiesbaden, 2012
- Forschungskuratorium Maschinenbau (FKM): FKM-Richtlinie Rechnerischer Festigkeitsnachweis für Maschinenbauteile. VDMA Verlag, 2012
- Forschungskuratorium Maschinenbau (FKM): FKM-Richtlinie Bruchmechanischer Festigkeitsnachweis für Maschinenbauteile. VDMA Verlag, 2018
- Gross, D.; Seelig, Th.: Bruchmechanik, 5. Aufl., Springer-Verlag, Berlin Heidelberg, 2011
- Kuna, M.: Finite Elements in Fracture Mechanics. Springer, 2013
- Richard, H.A.; Kullmer, G.; Schramm, B.; Riemer, A.: Schadensvermeidung und Lebensdauerverlängerung in technischen Komponenten. Materials Testing 53 11-12 (2011) 700-708
- Schramm, B.; Richard, H.A.; Kullmer, G.: Theoretical, experimental and numerical investigations on crack growth in fracture mechanical graded structures. Engineering Fracture Mechanics 167 (2016) 188-200

3.16 Fachlabore: Leichtbau und Werkstoffkunde

Fachlabore: Leichtbau und Werkstoffkunde							
Laboratory: Lightweight design and material science							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7312	240	8	1.-3. Semester	Sommer- / Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.21990 Fachlabor Leichtbau	S3, WS, SS	45	75	P	15	
b)	L.104.23965 Fachlabor Werkstoffkunde	S3, WS, SS	45	75	P	15	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Fachlabor Leichtbau:</i> Empfohlen: Fügetechnische Vorlesungen des LWF <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Fachlabor Werkstoffkunde:</i> Empfohlen werden die Vorlesungen Werkstoffkunde 1 und 2.						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Fachlabor Leichtbau:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse bestehender fertigungstechnischer Lösungen aus unterschiedlichen Branchen mit Fokus auf Montage- und Verbindungstechnik • Auswahl von anwendungsgerechten Verfahren für den ausgewählten Anwendungsfall • Verbindungsgerechte Bauteilauslegung • Berücksichtigung fertigungstechnischer Einflussgrößen • Erarbeitung alternativer Problemlösungen • Ausarbeitung von Empfehlungen für zukünftige Produktentwicklungen • Schaffung internetfähiger Problemlösungen • Aktuelle Forschungsschwerpunkte im Bereich der Montage- und Verbindungstechnik 						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Fachlabor Werkstoffkunde:</i> Innerhalb des Fachlabors werden die Studierenden an verschiedene Methoden zur Charakterisierung von Werkstoffen herangeführt. Dabei wird neben der Grundlagenvermittlung auch die Handhabung trainiert, und die Studierenden sollen sich intensiv mit dem Versuch und den Ergebnissen auseinandersetzen. Es wurden gezielt Versuche gewählt, die auch in studentischen Arbeiten zur Anwendung kommen, wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schweißen • Rasterelektronenmikroskopie • Digitale Bildkorrelation • Instrumentierter Kerbschlagbiegeversuch • Wärmebehandlung von Stahl • Hochtemperaturkriechen • Eloxieren von Aluminium • Korrosion • Walzen von Aluminium. 								
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Dieses Modul fokussiert die sehr praxisnahe Umsetzung von fertigungstechnischen Lösungen unter Berücksichtigung von Auslegungsprozessen und der Einflussanalyse sowie von Werkstoffanalysen mittels geeigneter Methoden. Die Studierenden können praxisrelevante Aufgabenstellungen aus dem Bereich der Fertigungstechnik und der Werkstoffkunde erkennen und in eigenen Worten wiedergeben. Mittels geeigneter Methoden können sie Lösungen in Form von Prüfmethoden und Verfahrensvarianten entwickeln und entsprechende Anlagen und Geräte (auf theoretischer Ebene) bedienen. Sie können Versuche und Methoden planen, beschreiben und beurteilen. Bei der Durchführung der Laborveranstaltungen lernen die Studierenden weiterhin, die erarbeiteten Ergebnisse zu präsentieren und im Rahmen von Prüfungsgesprächen ihren Lösungsweg zu argumentieren.</p>								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" data-bbox="277 1326 1423 1536"> <thead> <tr> <th style="text-align: center;">zu</th> <th style="text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a) - b)</td> <td style="text-align: center;">Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegenden fertigungstechnischen Prozesse erläutern sowie geeignete Lösungen, Verfahren und Apparate auswählen und bewerten.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>								

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr.-Ing. Gerson Meschut
13	Sonstige Hinweise:

3.17 Fahrzeugaerodynamik und Fahrzeugakustik

Fahrzeugaerodynamik und Fahrzeugakustik							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7313	240	8	1.-3. Sem.	Sommersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.12275 Fahrzeugakustik	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-60	
b)	L.104.25280 Fahrzeugaerodynamik	V2 Ü1, SS	45	75	P	5-20	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Grundkenntnisse in Mathematik und Mechanik, wie sie in den Vorlesungen des Bachelorstudiums Maschinenbau und in der Vorlesung Maschinen- und Systemdynamik vermittelt werden.						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Fahrzeugakustik:</i> Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung des Grundwissens der modernen Fahrzeugakustik. In einem allgemeinen Teil werden die Grundlagen der Akustik und die für die Fahrzeugakustik relevanten Eigenschaften von Kraftfahrzeugen vermittelt und geübt. Anschließend werden die wichtigsten Problemstellungen der Fahrzeugakustik vorgestellt und mit dem zuvor erworbenen Wissen in Zusammenhang gebracht. <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Fahrzeugaerodynamik:</i> Das Modul gibt eine Einführung in die Strömungsvorgänge bei bodengebundenen Fahrzeugen, mit dem Schwerpunkt Straßenfahrzeuge. Nach einer Einführung in die Aerodynamik der stumpfen Körper vermittelt die Vorlesung einführende Kenntnisse über Heckformen, Widerstandsreduzierung und Potentialströmung in Bodennähe. Das Modul beinhaltet instationäre Effekte und vermittelt angewandte Kenntnisse über Versuchsanlagen und Windkanalmessungen.						
5	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen: Fahrzeugakustik: Die Studierenden verfügen über das Grundwissen der modernen Fahrzeugakustik und sind in der Lage, einfache Problemstellungen der Fahrzeugakustik zu lösen.						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

	<p>Fahrzeugaerodynamik: Die Studierenden können das Auftreten charakteristischer Strömungsphänomene wie Ablösungen, Totwassergebiete und Wirbelstrukturen an einem Fahrzeug abschätzen und deren Folgen einordnen. Sie sind in der Lage, anhand einfacher potentialtheoretischer Überlegungen, Stromlinienverläufe um stumpfe Körper zu interpretieren.</p>														
6	<p>Prüfungsleistung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td>90 Minuten oder 30 Minuten</td> <td>50%</td> </tr> <tr> <td>b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td>90 Minuten oder 30 Minuten</td> <td>50%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden die wesentlichen Grundlagen zur Fahrzeugdynamik und Fahrzeugaerodynamik wiedergeben, erklären und anwenden können.</p>			zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90 Minuten oder 30 Minuten	50%	b)	Klausur oder mündliche Prüfung	90 Minuten oder 30 Minuten	50%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote												
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90 Minuten oder 30 Minuten	50%												
b)	Klausur oder mündliche Prüfung	90 Minuten oder 30 Minuten	50%												
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none</p>														
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none</p>														
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulteilprüfungen bestanden sind.</p>														
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>														
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>														
12	<p>Modulbeauftragte/r: Prof. Dr.-Ing. habil. Walter Sextro</p>														
13	<p>Sonstige Hinweise:</p>														

3.18 Fahrzeugantriebe

Fahrzeugantriebe							
Vehicle drive trains							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7303	240	8	1.-3. Semester	Sommer- / Wintersemester	2	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.25230 Konventionelle Antriebe	V2 Ü1, SS	45	75	P	50	
b)	L.048.22001 Antriebe für umweltfreundliche Fahrzeuge (MB)	2V 1Ü, WS	45	75	P	50	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Antriebe für umweltfreundliche Fahrzeuge (MB):</i> Keine, die über die mit einem Bachelorabschluss an einer universitären Einrichtung erworbenen Kenntnisse in Elektrotechnik hinausgehen. Hinweis: Soweit nicht anders angegeben, handelt es sich hierbei um Empfehlungen.						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Konventionelle Antriebe:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Verbrennungsmotor, Aufbau, Thermodynamik, Kurbeltrieb • Kupplung • Getriebe • Differential • Kraftübertragung, Fahrwiderstand • Lenkung • Antriebswelle 						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Antriebe für umweltfreundliche Fahrzeuge (MB):</i></p> <p>Kurzbeschreibung</p> <p>Gegenstand der Lehrveranstaltung sind innovative Antriebssysteme für Straßen- und Schienenfahrzeuge (Elektrofahrzeug, Brennstoffzellenfahrzeug, Hybridfahrzeug). Hierbei steht der Fahrzeugantrieb mit dem systemtechnischen Zusammenwirken der beteiligten Komponenten im Mittelpunkt. Die wesentlichen Charakteristika der beteiligten Antriebskomponenten werden betrachtet. Dies geschieht aber aus dem Blickwinkel des Zusammenspiels der Komponenten auf Systemebene. Die Vertiefung der technologischen Details bleibt den entsprechenden Spezialveranstaltungen vorbehalten. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, den Teilnehmern ein Grundverständnis der wichtigsten beteiligten Aggregate, vor allem aber ein Systemverständnis zu vermitteln, so dass sie in die Lage versetzt werden, neuartige Antriebe zu bewerten und nach Verbrauch, Wirkungsgrad, Aufwand usw. zu quantifizieren bzw. ein solches System auslegen und bemessen zu können.</p> <p>Inhalt</p> <p><i>Elementare Fahrdynamik (Kräfte, Bewegungsgleichungen, Kraftschluss) Energiespeicher (Treibstoffe, Schwungräder, Batterien, Superkondensatoren) Elektromotoren und Umrichter (Asynchronmotor, Permanent-Magnet-Motor) Verbrennungsmotoren (Drehmoment-Drehzahl-Verhalten, Wirkungsgrade, Kennfelder) Brennstoffzelle (Wirkungsweise, Betriebseigenschaften) Strukturen elektrischer und hybrider Antriebe (Elektroantriebe, dieselektrische Antriebe, Serien-Parallel-, Split-Hybrid, Brennstoffzellenfahrzeug) Systemverhalten und Betriebsstrategien Beispiele von Straßen- und Schienenfahrzeugen</i></p> <p><i>Contents of the course Antriebe für umweltfreundliche Fahrzeuge (MB):</i></p> <p>Short Description</p> <p>Contents</p>
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Konventionelle Antriebe: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der grundlegenden Funktionen in Antriebssträngen mit modernen Verbrennungsmotoren in der Automobiltechnik. Dies beinhaltet die Grundauslegung und Gestaltung der einzelnen Komponenten. Als Voraussetzung für die Auslegung erwerben sie Kenntnisse über die wesentlichen Fahrwiderstände sowie die Kraftübertragung vom Reifen auf die Straße. Die Studierenden verstehen die thermodynamischen und mechanischen Aspekte von Verbrennungsmotoren, sowie die Funktion und die Notwendigkeit von Kupplungen, Fahrzeuggetrieben, Differentialen und Kraftübertragungselementen. Ergänzend eignen sich die Studenten grundlegende Kenntnisse über die Aufgaben und den Aufbau der Lenkung im Automobil an.</p> <p>Antriebe für umweltfreundliche Fahrzeuge: Gegenstand der Lehrveranstaltung sind innovative Antriebssysteme für Straßen- und Schienenfahrzeuge (Elektrofahrzeug, Brennstoffzellenfahrzeug, Hybridfahrzeug). Hierbei steht der Fahrzeugantrieb mit dem systemtechnischen Zusammenwirken der beteiligten Komponenten im Mittelpunkt. Die wesentlichen Charakteristika der beteiligten Antriebskomponenten werden betrachtet. Dies geschieht aber aus dem Blickwinkel des Zusammenspiels der Komponenten auf Systemebene. Die Vertiefung der technologischen Details bleibt den entsprechenden Spezialveranstaltungen vorbehalten. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, den Teilnehmern ein Grundverständnis der wichtigsten beteiligten Aggregate, vor allem aber ein Systemverständnis zu vermitteln, so dass sie in die Lage versetzt werden, neuartige Antriebe zu bewerten und nach Verbrauch, Wirkungsgrad, Aufwand usw. zu quantifizieren bzw. ein solches System auslegen und bemessen zu können.</p>

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

6	Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
	a) - b)	Klausur	180 - 240 Minuten	100%
	<p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegenden Elementarprozesse erläutern sowie geeignete Verfahren und Apparate auswählen und grundlegend auslegen.</p>			
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:	keine / none		
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:	keine / none		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.		
10	Gewichtung für Gesamtnote:	Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:	Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau		
12	Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Thomas Tröster		
13	Sonstige Hinweise:	<p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Antriebe für umweltfreundliche Fahrzeuge (MB):</i> ** ACHTUNG** Für diese Lehrveranstaltung ist eine Teilnehmerbeschränkung gültig. Mehr Informationen dazu in PAUL. Lehrveranstaltungsseite http://wwwlea.upb.de Methodische Umsetzung Die Konzepte werden in der Form einer Vorlesung präsentiert, die sowohl die theoretischen Konzepte vermittelt als auch stets Anwendungsbeispiele aufzeigt. In den Übungen wird der Stoff anhand von einfachen Fragestellungen und Rechenbeispielen vertieft, die während der Präsenzübungen selbstständig gelöst werden. Ein Teil der Übungen findet als Rechnerübungen im Computerraum statt. Die Studenten arbeiten zu einzelnen Themen Referate aus und tragen sie der Gruppe vor. Lernmaterialien, Literaturangaben Vorlesungsfolien und Skript, weitere Literaturempfehlungen werden in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>		

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

Remarks of course Antriebe für umweltfreundliche Fahrzeuge (MB):

Course Homepage

<http://www1ea.upb.de>

Implementation

Teaching Material, Literature

3.19 FEM und Numerik

FEM und Numerik							
FEM and numerical methods							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.6110	240	8	1.-4. Semester	Sommer- / Wintersemester	2	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.105.94400 Mathematik 4 für Maschinenbau (Numerische Methoden)	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40	
b)	L.104.22221 FEM in der Werkstoffsimulation	V2 Ü1, WS	45	75	P	20-40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Grundlagen der Mathematik und Mechanik						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Mathematik 4 für Maschinenbau (Numerische Methoden):</i> Numerische Methoden, wie z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Direkte und iterative Lösungsverfahren für lineare Gleichungssysteme • Iteratives Lösen nichtlinearer Gleichungssysteme • Verfahren für Eigenwert- und Eigenvektorberechnung • Polynominterpolation und numerische Quadratur • Integrationsverfahren für gewöhnliche Differentialgleichungen (Anfangswertprobleme) • Numerische Lösung partieller Differentialgleichungen, Grundlagen der Methode der finiten Differenzen bzw. finiten Elemente 						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung FEM in der Werkstoffsimulation:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Problemstellungen des Maschinenbaus: Elastische Probleme, Stationäre Wärmeleitung • Ein-, zwei- und dreidimensionale Finite-Element Formulierung • Einführung in gemischte Formulierungen • Einführung in adaptive Verfahren • Anwendungen der FEM in Pre- und Post-Processing mit Einführung in Abaqus-CAE • Implementierung in MATLAB (Pre-Processing, Aufstellen und Lösen des Gleichungssystems, Post-Processing) 												
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden können Berechnungsmethoden der Mechanik erläutern und können maschinenbauliche Aufgabenstellungen mit der Finite-Element-Methode bearbeiten. Sie sind in der Lage, die wichtigsten Berechnungsverfahren zur Bewertung von Bauteilen zu benennen und zielgerichtet anzuwenden. Die Studierenden können für konkrete Berechnungsbeispiele der Werkstoffmechanik die relevanten Zusammenhänge erläutern und sind darüber hinaus in der Lage, Umformprozesse, Materialverhalten und bruchsischeres Gestalten mittels der computergestützten Simulation (FEM) zu behandeln. Die Studierenden kennen die dafür notwendigen wichtigsten Verfahren zur numerischen Berechnung und können diese auch auf weitere einfache physikalische Probleme anwenden. Sie sind in der Lage, die Genauigkeit und Signifikanz der numerischen Berechnungen einzuschätzen und kritisch zu hinterfragen.</p>												
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" data-bbox="277 1104 1422 1361"> <thead> <tr> <th>zu</th> <th>Prüfungsform</th> <th>Dauer bzw. Umfang</th> <th>Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a)</td> <td>Klausur</td> <td>60-120 Minuten</td> <td>50 %</td> </tr> <tr> <td>b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td>90-120 Minuten oder 30-45 Minuten</td> <td>50 %</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegenden Methoden erläutern, sowie für Berechnungsbeispiele detaillierte Lösungen finden. Die Studierenden stellen für ein gegebenes Problem ein adäquates numerisches Verfahren auf und vergleichen verschiedene numerische Verfahren.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur	60-120 Minuten	50 %	b)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 Minuten oder 30-45 Minuten	50 %
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote										
a)	Klausur	60-120 Minuten	50 %										
b)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 Minuten oder 30-45 Minuten	50 %										
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>												
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>												
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulteilprüfungen bestanden sind.</p>												
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>												

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Rolf Mahnken
13	Sonstige Hinweise: Es wird empfohlen, Mathe 4 zeitlich vor FEM in der Werkstoffsimulation zu hören.

3.20 Fertigungsprozesse im Leichtbau

Fertigungsprozesse im Leichtbau							
Manufacturing processes in lightweight design							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7331	240	8	1.-4. Sem.	Sommer- / Wintersemester	2	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.21241 oder L.104.21242 Klebtechnische Fertigungsverfahren oder Adhesive Bonding Technologies	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40	
b)	L.104.24260 Innovative Prozesse in der Fertigungstechnik	V2 Ü1, WS	45	75	P	20-40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Klebtechnische Fertigungsverfahren oder Adhesive Bonding Technologies:</i> Empfohlen: Werkstoffkunde, Technische Mechanik 1+2						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Klebtechnische Fertigungsverfahren oder Adhesive Bonding Technologies:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Klebtechnik • Einteilung der Klebstoffe • Auslegung von Klebverbindungen • Kennwerte und Simulation • Klebtechnischer Fertigungsprozess • Klebverbindungen im Betrieb • Prozesskette im automobilen Karosserie-Rohbau 						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Innovative Prozesse in der Fertigungstechnik:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Innovative Entwicklungen im Bereich der Feinbearbeitung • Innovative Entwicklungen im Bereich der Zerspanungstechnik • Simulation in der spanenden Fertigung • Rechnerintegrierte Fertigung im Bereich der spanenden Fertigung • Warmumformung von ultrahochfesten Stahlwerkstoffen • Elektromagnetische Umformung • Wirkmedienbasierte Hochgeschwindigkeitsumformung (Explosivumformung, Unterwasserstoßwellen) • Blechumformung mit Wirkmedien • Inkrementelle Umformung 								
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Aufbauend auf den Erkenntnissen aus Grundlagenveranstaltungen zur Fertigungstechnik, können die Studierenden in dieser weiterführenden Veranstaltung ihr Wissen in aktuelle Innovationen und Entwicklungen aus der Forschung der umformenden und fügenden Fertigungstechnik vertiefen. Hierdurch werden sie in die Lage versetzt, innovative Entwicklungen zu identifizieren und ihr Anwendungspotential zu bewerten. Basierend auf dem theoretischen und praktischen Wissen sind sie in der Lage die Möglichkeiten und Grenzen umform- und fügetechnischer Fertigungsverfahren zu bestimmen und zu bewerten. Auf Basis dieses tiefgreifenden Wissens über bereits etablierte bzw. neue Verfahrensvarianten, können die Hörer reale produktionstechnische Prozessketten analysieren und Lösungen bzw. Verbesserungsansätze generieren. Die Hörer/innen lernen neben den Fertigungsprozessen der verschiedenen Klebverfahren insbesondere die klebspezifischen Einflussparameter auf das mechanische und physikalische Eigenschaftsprofil von Klebverbindungen kennen. Hierbei wird auch die Hybridfügetechnik behandelt. Neben dieser fachlichen Kompetenz werden die Studierenden befähigt, die innovativen Prozesse analytisch und numerisch zu bestimmen und diese entweder weiter zu entwickeln oder effizient in der industriellen Nutzung anzuwenden.</p>								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" data-bbox="277 1357 1422 1570"> <thead> <tr> <th>zu</th> <th>Prüfungsform</th> <th>Dauer bzw. Umfang</th> <th>Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td>180-240 Minuten oder 45-60 Minuten</td> <td>100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegenden Elementarprozesse erläutern sowie geeignete Verfahren und Apparate auswählen und grundlegend auslegen.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180-240 Minuten oder 45-60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180-240 Minuten oder 45-60 Minuten	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>								

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr.-Ing. Gerson Meschut
13	Sonstige Hinweise:

3.21 Höhere Mechanik

Höhere Mechanik						
Advanced engineering mechanics						
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:
M.104.7316	240	8	1.-3. Semester	Sommersemester	1	de
1	Modulstruktur:					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
a)	L.104.22210 Elastomechanik	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40
b)	L.105.94400 Mathematik 4 für Maschinenbau (Numerische Methoden)	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine / none					
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Elastomechanik:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Problemstellungen des Maschinenbaus: Hyperelastische Probleme, große Deformationen • Grundlagen der Tensorrechnung und deren Anwendung (durch Verzerrungs- und Spannungstensoren) • Einführung in verschiedene Materialmodelle • Einführung in die Finite Elemente Methode <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Mathematik 4 für Maschinenbau (Numerische Methoden):</i> Numerische Methoden, wie z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Direkte und iterative Lösungsverfahren für lineare Gleichungssysteme • Iteratives Lösen nichtlinearer Gleichungssysteme • Verfahren für Eigenwert- und Eigenvektorberechnung • Polynominterpolation und numerische Quadratur • Integrationsverfahren für gewöhnliche Differentialgleichungen (Anfangswertprobleme) • Numerische Lösung partieller Differentialgleichungen, Grundlagen der Methode der finiten Differenzen bzw. finiten Elemente 					

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>In der Elastomechanik (als Teilgebiet der Kontinuumsmechanik) lernen die Studenten die Anwendung der Tensorrechnung bei unterschiedlichen hyperelastischen Problemstellungen. Die Berechnung von Deformationen und elastischen Spannungen bei Beanspruchungen wird ermöglicht. Des Weiteren sind sie in der Lage, durch das Erlernen numerischer Methoden, mathematische Problemstellungen (welche in der Regel durch partielle Differentialgleichungen beschrieben werden) zu erkennen, zu analysieren und gezielt durch geeignete numerische Verfahren und Algorithmen zu lösen.</p>												
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: center;">zu</th> <th style="text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">90-120 Minuten oder 30-45 Minuten</td> <td style="text-align: center;">50%</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">b)</td> <td>Klausur</td> <td style="text-align: center;">60-120 Minuten</td> <td style="text-align: center;">50%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegenden Methoden erläutern, sowie für Berechnungsbeispiele detaillierte Lösungen finden.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 Minuten oder 30-45 Minuten	50%	b)	Klausur	60-120 Minuten	50%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote										
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 Minuten oder 30-45 Minuten	50%										
b)	Klausur	60-120 Minuten	50%										
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>												
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>												
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulteilprüfungen bestanden sind.</p>												
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>												
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>												
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr. Rolf Mahnken</p>												
13	<p>Sonstige Hinweise:</p>												

3.22 Kälte- und Wärmepumpentechnik

Kälte- und Wärmepumpentechnik							
Refrigeration and heat pump technology							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7334	240	8	1. - 3. Semester	Sommer- / Wintersemester	2	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.33245 Kältetechnik und Wärmepumpentechnik	V2 Ü1, WS	45	75	WP	20 - 40	
b)	L.104.33295 Angewandte Wärmepumpentechnik	V2 Ü1, SS	45	75	WP	20 - 40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Thermodynamik 1						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Kältetechnik und Wärmepumpentechnik:</i> 1 Kältemischungen und Verdunstungskühlung <ul style="list-style-type: none"> • Arten von Kältemischungen, Temperaturbereich, Anwendung, feuchte Luft (Kühlturm, Klimaanlage) 2 Kompressions-Kältemaschine und -Wärmepumpe • Vergleichsprozesse, Arbeitsmedien, Exergiebetrauchtungen, mehrstufiger Maschinen 3 Tieftemperaturtechnik • Kaltgasmaschinen-Prozesse, Linde-Prozess, usw. 4 Absorptions-Kältemaschine und -Wärmepumpe • Thermodynamik von Lösungen, Vergleichsprozesse, Arbeitsstoffpaare, techn. Aufbau <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Angewandte Wärmepumpentechnik:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Grundlagen der Wärmepumpentechnik • Motivation für den Einsatz von Wärmepumpen als Heizsystem • Wärmepumpentechnik: Wärmequellen, Komponenten, Hydraulik • Ausgewählte Themen & Beispielaufgaben aus der Wärmepumpen-Praxis 						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

5	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen: Die Hörer werden mit den verschiedenen Techniken der Kälteerzeugung vertraut gemacht, bei denen unterschiedliche Kompressionsverfahren und Kompressortypen ebenso eine wichtige Rolle spielen wie unterschiedliche Wärme- und Stoffaustauschapparate. Die Vorlesung soll vor dem Hintergrund des großen Umbruchs, der durch die Ozonproblematik und den Treibhauseffekt in der Kältetechnik stattfindet, dazu befähigen, die verschiedenen Techniken zu bewerten und für jeden speziellen Anwendungsfall die geeignete Anlage zu berechnen und auszulegen.			
6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)			
	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Min. oder 45 - 60 Min.	100%
	In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen Verfahren und Apparate auswählen und auslegen.			
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none			
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.			
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau			
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Tina Kasper			
13	Sonstige Hinweise:			

3.23 Mechatronik-Fertigung und Projektentwicklung

Mechatronik-Fertigung und Projektentwicklung							
Mechatronic production and order processing							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7310	240	8	2./4. Semester	Sommersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.52296 Mechatronik-Fertigung	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40	
b)	L.104.52267 Abwicklung von Mechatronik-Projekten im Maschinen- und Anlagenbau	V2 Ü1, SS	45	75	P/WP	20-40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine / none						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Mechatronik-Fertigung:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in den Aufbau mechatronischer Systeme • Funktions- und Komponentenmodularisierung • Ermittlung spezifischer Herstellungskosten • Fertigungsverfahren und Prozessketten der Mechatronik • SMD- und THT-Bestückung in der Platinenfertigung • Konfektion von Kabelbäumen für die Leistungselektronik • Test- und Prüfplanung von mechatronischen Komponenten 						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Abwicklung von Mechatronik-Projekten im Maschinen- und Anlagenbau:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen – Definitionen, Kennzahlen, Erfolgspotentiale • Akquisition und Verkauf – Erarbeitung kundenspezifischer Problemlösungen, Verhandlungsführung • Entwicklung und Konstruktion – Neu- und Anpassungsentwicklung • Mechatronik im Maschinen- Anlagenbau • Anlagenprojektierung – Projektablauf und Meilensteine • Claim Management – Umgang mit Projektabweichungen, erfolgreicher Projektabschluss • After Sales Services – Klassische Serviceleistungen, neue Ansätze Kundenbindung – vom Kunden zum Partner, soziokulturelle Unterschiede im internationalen Geschäft 												
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Mechatronik-Fertigung: Die Vorlesung vermittelt ein umfassendes praxisorientiertes Verständnis der Fertigung mechatronischer Systeme und einzelner Komponenten. Die Studierenden sind in der Lage, mechatronische Systeme in Komponenten- und Funktionsstrukturen zu modularisieren, Prozessketten und Fertigungsverfahren zu planen sowie Herstellkosten zu ermitteln. Abwicklung von Mechatronik-Projekten im Maschinen- und Anlagenbau: Die Vorlesung vermittelt ein umfassendes Instrumentarium an Vorgehensweisen und Methoden zur erfolgreichen Abwicklung mechatronischer Projekte im Maschinen- und Anlagenbau. Die Hörer und Hörerinnen lernen den gesamten Prozess von der Geschäftsanbahnung bis zum erfolgreichen Betrieb beim Kunden kennen. Die Charakteristika kundenspezifischer mechatronischer Lösungen im Maschinen- und Anlagenbau werden dabei besonders berücksichtigt. Die Hörer und Hörerinnen entwickeln ein ganzheitliches Verständnis der Unternehmensprozesse und erlernen abteilungsübergreifendes Denken und Handeln.</p> <p>Die beiden Lehrveranstaltungen werden von Lehrbeauftragten aus der Industrie bzw. dem Fraunhofer Institut IEM durchgeführt und sind durch Praxisorientierung und hohen Anwendungsbezug gekennzeichnet.</p>												
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" data-bbox="277 1373 1418 1693"> <thead> <tr> <th>zu</th> <th>Prüfungsform</th> <th>Dauer bzw. Umfang</th> <th>Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td>90-120 Minuten oder 30-45 Minuten</td> <td>50 %</td> </tr> <tr> <td>b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td>90-120 Minuten oder 30-45 Minuten</td> <td>50 %</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegenden Elementarprozesse erläutern sowie geeignete Verfahren und Apparate auswählen und grundlegend auslegen. Die genaue Prüfungsform wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 Minuten oder 30-45 Minuten	50 %	b)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 Minuten oder 30-45 Minuten	50 %
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote										
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 Minuten oder 30-45 Minuten	50 %										
b)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 Minuten oder 30-45 Minuten	50 %										

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulteilprüfungen bestanden sind.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Ansgar Trächtler
13	Sonstige Hinweise:

3.24 Methoden und Werkzeuge in der Produktentwicklung

Methoden und Werkzeuge in der Produktentwicklung							
Methods and tools in product design							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7318	240	8	1.-3. Semester	Sommersemester	2	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.14210 Konstruktionsmethodik	V2 Ü1, SS	45	75	P	30-60	
b)	L.104.11245 Produktdatenmanagement (PDM)	V2 Ü1, SS	45	75	P	30-60	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Technische Darstellung, Methoden und Hilfsmittel in der Produktentstehung						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Konstruktionsmethodik:</i> Grundlagen und allgemein einsetzbare Lösungsmethoden (z.B. Analyse, Synthese, Bewusste Negation, konvergentes/divergentes Denken, Analogiebetrachtungen...) sowie Methoden <ul style="list-style-type: none"> • zur Anregung der Intuition (Brainstorming, Galerie, Delphi, ...) • für die Lösungsfindung und -auswahl (Morphologischer Kasten, Nutzwertanalyse, ...), • zur Produktplanung (Situationsanalyse, Szenariotechnik, ...), • für Konzeption und Gestaltung (Abstraktion, Funktions- und Wirkstruktur, ...), • zur Fehlervermeidung (QFD, FMEA) • zur Abschätzung von Kosten (über Materialkostenanteile, über charakteristische Länge, ...) 						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Produktdatenmanagement (PDM):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Einordnung der Konstruktion in den Produktionsprozess• CAD-Systemeinführung, Modellierung, Nutzungsorganisation und Schnittstellen• Wirtschaftlicher CAD-Einsatz• Das Produktdatenmanagement als Bindeglied in der Produktentwicklung• Angebotsbearbeitung für komplexe technische Systeme• Angebotskalkulation• Rückgriffssystematik und Produktstrukturierung• Softwareengineering• Datenbanken (Datenorganisation und -management)• Schnittstellen• Integration• PLM-/PDM-Systeme als Integrationsplattform <p><i>Contents of the course Konstruktionsmethodik:</i> Fundamentals and generally applicable solution methods as well as methods for</p> <ul style="list-style-type: none">• activating the intuition• solution finding and selection• product planning• conception and design• error prevention• estimate the costs
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Konstruktion ist die Phase der Produktentwicklung, in der eine technische Lösung für eine gegebene Problemstellung ausgearbeitet wird. Entsprechend vertieft das Modul die Grundlagen der Entwicklungsmethodik. Diese Methoden werden durch rechnergestützte Werkzeuge (CAx) unterstützt, die auf CAD und PDM aufbauen und zu einer weitreichenden Rationalisierung der Konstruktion führen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, zur Lösung konstruktiver Aufgaben geeignete Entwicklungsmethoden, Gestaltungsregeln und Hilfsmittel zu nennen und anzuwenden. Sie erwerben ein grundständiges Verständnis für den Entstehungsprozess eines Produkts sowohl aus technischer als auch aus organisatorischer Sicht. Sie erfahren, wie systematische Vorgehensweise, Gestaltung, Kreativität und Kooperation im Entwicklungsablauf zusammenwirken und erwerben damit menschliche, methodische und fachliche Kompetenz für die Mitarbeit in oder Leitung von Entwicklungsprojekten. Studierende können IT-Systeme bezüglich ihrer Funktionalität in den Prozess der Konstruktion einordnen und ihre Einsatzbereiche benennen. Sie sind in der Lage, den Mehrwert der Rechnerunterstützung anhand der Prozesse der Anfragebearbeitung und Angebotserstellung jeweils zu beschreiben. Sie können Konzepte zur Integration der verschiedenen Anwendungen erarbeiten und erläutern. Studierende erwerben die Fähigkeit, weitere Werkzeuge bezüglich des Informations- und Archivmanagement, der Angebotsbearbeitung und der Angebotskalkulation zur Optimierung von Prozessen im Umfeld der Konstruktion anzuwenden.</p>

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)			
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	120-150 Minuten oder 45-60 Minuten	100%	
In der Prüfung sollen die Studierenden die wesentlichen Grundlagen zur Konstruktionsmethodik und rechnergestützten Produktentwicklung wiedergeben, erklären und anwenden können.				
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none			
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.			
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau			
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Rainer Koch			
13	Sonstige Hinweise:			

3.25 Moderne Methoden der Regelungstechnik 2

Moderne Methoden der Regelungstechnik 2							
Modern methods of automatic control 2							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7319	240	8	2. Semester	Sommersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.52275 Optimale Steuerungen und Regelungen	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40	
b)	L.104.52265 Intelligente Regelungen	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Modul "Moderne Methoden der Regelungstechnik 1" erfolgreich bestanden.						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Optimale Steuerungen und Regelungen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Optimierung • Statische Optimierung (Optimierung ohne / mit Beschränkungen, technische Anwendungen) • Dynamische Optimierung (Optimale Steuerung, Zeitvariante Riccati-Gleichung, Dynamische Programmierung) <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Intelligente Regelungen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen zu künstlicher Intelligenz und Lernverfahren • Fuzzy Systeme • Neuronale Netze • Evolutionäre Algorithmen • Maschinelles Lernen (Überwachtes Lernen, Reinforcement Learning) 						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

	<p><i>Contents of the course Optimale Steuerungen und Regelungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fundamentals of optimization • Static optimization (optimization without / with restrictions, technical applications) • Dynamic optimization (Optimum control, time variant Riccati equation), Dynamic Programming) <p><i>Contents of the course Intelligente Regelungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Basics of artificial intelligence and learning methods • Fuzzy systems • Neural networks • Evolutionary Algorithms • Machine Learning (Supervised Learning, Reinforcement Learning) 										
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Optimale Steuerungen und Regelungen Die Studierenden haben Kenntnisse der mathematischen Optimierung in der Auslegung regelungstechnischer Systeme und können diese erklären. Sie sind in der Lage, entsprechend der technischen Aufgabenstellung ein Optimierungsproblem zu formulieren, die passende Optimierungsmethode (statisch oder dynamisch, unbeschränkt oder beschränkt, linear oder nichtlinear, etc.) auszuwählen und die Optimierungsaufgabe zu lösen.</p> <p>Intelligente Regelungen Die Studierenden haben Kenntnisse über Methoden der künstlichen Intelligenz und maschinellen Lernverfahren und können diese anwenden und erklären. Sie sind in der Lage, zu entscheiden welche dieser Methoden auf eine vorliegende regelungstechnische Aufgabenstellung anzuwenden ist und wie eine intelligente Regelung ausgelegt werden kann.</p> <p>Optimal control The students have knowledge of mathematical optimization in the design of control systems and are able to explain it. They are able to formulate an optimization problem according to the technical task, to select the appropriate optimization method (static or dynamic, unlimited or limited, linear or nonlinear, etc.) and to solve the optimization task.</p> <p>Intelligent control The students have knowledge about methods of artificial intelligence and machine learning and can apply and explain them. They are able to decide which of these methods is to be applied to a given control task and how an intelligent control system can be designed.</p>										
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a) - b)</td> <td>mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">60 Minuten</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Optimale Steuerungen und Regelungen In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen geeignete Methoden zur Optimierung auswählen und diese auf technische Systeme anwenden können. Intelligente Regelungen In der Prüfung sollen die Studierenden die behandelten Methoden der intelligenten Regelungen erklären und diese auf exemplarische Problemstellungen anwenden können.</p>			zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	mündliche Prüfung	60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote								
a) - b)	mündliche Prüfung	60 Minuten	100%								
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>										

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau
12	Modulbeauftragte/r: Dr.-Ing. Julia Timmermann, Prof. Dr. Ansgar Trächtler
13	Sonstige Hinweise:

3.26 Nachhaltigkeit und Innovation in der Kunststoffverarbeitung

Nachhaltigkeit und Innovation in der Kunststoffverarbeitung							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7719	240	8	1./3. Semester	Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.42255 Spritzgießsonderverfahren	V2 Ü1, WS	45	75	P	20-40	
b)	L.104.42295 Kunststoffrecycling	V2 Ü1, WS	45	75	P	20-40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
	keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen:						
	keine						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Spritzgießsonderverfahren:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Heißkanalsysteme als Grundlage für alle Sonderverfahren• Verteilertechnik• Offene Systeme• Nadelverschlussysteme• Seitliche Anspritzung• Rheologie im Heißkanal• Sonderverfahren und Werkzeugkonzepte• Materialspezifische Spritzgießverfahren (Hochtemperaturkunststoffe, Technische Kunststoffe, LSR, Schäumen etc.)• Mehrkomponentenspritzgießen• Tandem- und Etagenwerkzeuge• Kaskadenspritzgießen• Mikrospritzgießen• In-Situ-Spritzgießen• Automatisierte Spritzgieß-Produktionszellen• Aufbau von Spritzgieß-Produktionszellen• Einsatz von Robotik• Digitalisierung und Industrie 4.0• Reinraumproduktion• Turnkey-Lösungen <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Kunststoffrecycling:</i></p> <ol style="list-style-type: none">1. Einführung2. Von der linearen zur zirkulären Bewirtschaftung3. Aufbereitung der Kunststofffraktion aus dem Abfall4. Werkstoffliches Recycling5. Rohstoffliches Recycling6. Thermische Verwertung
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Studierende werden in die Lage versetzt,</p>

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

	<ul style="list-style-type: none"> • bei der Herstellung von Kunststoffartikeln das geeignete Verfahren hinsichtlich Werkzeugkonzept und Heißkanaltechnik auszuwählen und einzusetzen, • einen Bezug zwischen Verfahrenstechnik, Endprodukt und zu verarbeitenden Kunststoff herzustellen, um eine effiziente und qualitative Teileproduktion zu konzipieren, • die Spritzgießtechnologie im Gesamtumfeld einer digitalen Produktion beurteilen und einsetzen zu können. 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>zu</th> <th>Prüfungsform</th> <th>Dauer bzw. Umfang</th> <th>Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td>120-180 Minuten oder 45-60 Minuten</td> <td>100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	120-180 Minuten oder 45-60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	120-180 Minuten oder 45-60 Minuten	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr.-Ing. Elmar Moritzer</p>								
13	<p>Sonstige Hinweise:</p>								

3.27 Nanostrukturphysik

Nanostrukturphysik							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.128.85104	240	8	1./3. Semester	Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.128.17070 Physics and technology of nanomaterials	V3 Ü1, WS	60	60	P	20-40	
b)	L.128.17510 Mikroskopie und Spektroskopie mit Elektronen	V2 Ü2, WS	60	60	P	20-40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Mikroskopie und Spektroskopie mit Elektronen:</i> Teilnehmer sollten mit den Grundlagen der Kristallographie und Quantenmechanik vertraut sein. <i>Prerequisites of course Mikroskopie und Spektroskopie mit Elektronen:</i> Participants need to know the fundamentals of crystallography and quantum mechanics.						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Physics and technology of nanomaterials:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Definition, Klassifikation und Bedeutung von Nanomaterialien einschließlich ihrer Herstellungsverfahren • Herstellung dünner Schichten aus der flüssigen Phase und dem Vakuum • Strukturierung und Modifikation dünner Schichten mittels thermischer, nasschemischer, ionenstrahlgestützter und plasmabasierter Verfahren • Laterale Strukturierung dünner Schichten und Oberflächen mittels konventioneller und moderner Lithographieverfahren • Herstellung, Prozessierung und Anwendung ein-, zwei- und dreidimensionaler Nanoobjekte (Nanodrähte und -röhrchen, Graphen und verwandte Materialien, Nanocluster, Core-Shell-Strukturen) 						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

Inhalte der Lehrveranstaltung Mikroskopie und Spektroskopie mit Elektronen:

Im Rahmen des Moduls werden die Grundlagen der Transmissionselektronenmikroskopie in voller Breite vermittelt und ihre Anwendung zur Charakterisierung von Materialien auf der Nano- und Subnanometerskala erläutert.

- Elektronenoptische Komponenten und Strahlengänge in (Raster-) Transmissionselektronenmikroskopen (S)TEM
- Elektronenmikroskopische Präparationsverfahren
- Abbildungsverfahren und Kontrastarten
- Elektronenbeugung
- Elektron-Festkörper-Wechselwirkung
- Kinematische und dynamische Theorie der Elektronenbeugung
- Konventionelle Elektronenmikroskopie und Gitterdefekte
- Kontrastübertragung und Hochauflösung
- Energiedispersive Röntgenspektroskopie EDS
- Elektronenenergieverlustspektroskopie EELS in TEM und STEM
- Spektroskopie von Inter- und Intradbandübergängen sowie Plasmonen
- Energiegefilterte Transmissionselektronenmikroskopie EFTEM

Contents of the course Physics and technology of nanomaterials:

- Definition, classification and significance of nanomaterials including their fabrication techniques
- Fabrication of thin films from liquid and from vapour phase
- Patterning and modification of thin films by means of thermal, wet-chemical, ion beam and plasma based techniques
- Lateral patterning of thin films and surfaces by means of conventional and modern lithography techniques
- Fabrication, processing and application of one-, two- and three-dimensional nano-objects (nanowires and nanotubes, graphene and related materials, nanoclusters, core-shell structures)

Contents of the course Mikroskopie und Spektroskopie mit Elektronen:

In this course participants learn the fundamentals of transmission electron microscopy in full width and their application to the characterization of materials on the nano- and sub-nano-scale.

- Electron optical components and beam paths in (scanning-) transmission electron microscopes (S)TEM
- Electron microscopic preparation techniques
- Imaging techniques and types of contrast
- Electron diffraction
- Electron-solid interactions
- Kinematic and Dynamic Theory of electron diffraction
- Conventional electron microscopy and lattice defects
- Contrast transfer and high-resolution
- Energy dispersive X-ray spectroscopy EDS
- Electron energy loss spectroscopy EELS in TEM and STEM
- Spectroscopy of inter- and intraband transitions as well as plasmons
- Energy filtered transmission electron microscopy EFTEM

5 **Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:**

Physik und Technologie von Nanomaterialien: Die Studierenden sollen befähigt werden, technologische Konzepte zur Herstellung nanostrukturierter Materialien und Oberflächen zu erarbeiten und deren Erfolgsaussichten abzuschätzen. Die Studierenden

- verstehen die besonderen Eigenschaften, die Materialien durch Nanostrukturierung bekommen,
- kennen unterschiedliche grundlegende Konzepte und Verfahren zur Herstellung von Strukturen, die in einer, zwei oder drei Dimensionen nanoskalige Abmessungen haben,
- verstehen die physikalischen Hintergründe dieser Verfahren auf atomistischer oder molekularer Basis,
- können die qualitativen bzw. quantitativen Modelle, die solche Verfahren beschreiben, anwenden,
- haben die Fähigkeit, die erlernten Methoden auf neue Fragestellungen und Materialsysteme disziplinübergreifend anzuwenden und in unterschiedlichen Weisen miteinander zu kombinieren,
- sind in der Lage, sich zusätzliche Technologien der Nanostrukturherstellung durch Studium der Fachliteratur und aus Internetquellen selbstständig zu erarbeiten und reflektiert zu präsentieren.

Mikroskopie und Spektroskopie mit Elektronen: Ziel dieser Veranstaltung ist das umfassende Kennenlernen der methodischen Möglichkeiten moderner Transmissions-elektronenmikroskope zur Strukturaufklärung von Materialien vor dem Hintergrund einer quantenmechanischen Berechnung der Wechselwirkung zwischen Elektronenwelle und kondensierter Materie. Die Studierenden

- verstehen die Ausbreitung einer Elektronenwelle in kristallinen Materialien mit und ohne Kristalldefekten sowie den Transport eines Elektronenstrahls durch das Mikroskop von der Elektronenquelle bis zum Detektor,
- sind in der Lage, für die Untersuchung verschiedener Problemstellungen die geeigneten Strahlengänge und Untersuchungsmethoden auszuwählen und die hiermit generierten Bildkontraste zu interpretieren,
- haben die Fähigkeit, einfache Elektronenbeugungsdiagramme auszuwerten,
- sind in der Lage, in der Fachliteratur wiedergegebene TEM-Aufnahmen hinsichtlich der zugrunde liegenden Realstruktur zu interpretieren,
- sind in der Lage, die in EELS- und EDS-Spektren enthaltenen Informationen über die atomare Zusammensetzung und die elektronische Struktur fester Stoffe nachzuvollziehen,
- können mit Standardprogrammen der Elektronenmikroskopie umgehen.

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)			
	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180-240 Minuten oder 45-60 Minuten	100%
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none			
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.			
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau			
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Jörg Lindner			
13	Sonstige Hinweise:			

3.28 Nanotechnologie

Nanotechnologie							
Nanotechnology							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7321	240	8	1.-3. Semester	Sommersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.32230 Grundlagen der Nanotechnologie	V2 Ü1, SS	45	75	P	20 - 40	
b)	L.104.32232 Angewandte Nanotechnologie	V2 Ü1, SS	45	75	P	20 - 40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Angewandte Nanotechnologie:</i> Empfohlen: Besuch der Vorlesung 'Grundlagen der Nanotechnologie'						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Grundlagen der Nanotechnologie:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung 2. Physikalische Phänomene <ul style="list-style-type: none"> • Oberfläche • Oberflächenenergie • Elektronische Eigenschaften • Optische Eigenschaften • Magnetische Eigenschaften • Partikel-Wechselwirkung 3. Herstellungsverfahren nanoskaliger Strukturen <ul style="list-style-type: none"> • Top-Down • Bottom-Up 4. Charakterisierung nanoskaliger Strukturen <ul style="list-style-type: none"> • Abbildende Methoden • Sonstige Methoden 5. Nanoprodukte und Gesundheit 6. Grüne Nanotechnologie 7. Ausgewählte Anwendungen <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Angewandte Nanotechnologie:</i> Nanotechnologie in aktuellen Anwendungen Prozesse der Nanotechnologie</p>								
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden können die grundlegenden physikalischen Phänomene, die beim Übergang in die Nanoskaligkeit auftreten und können entsprechende Anwendung daraus ableiten. Sie verstehen die verschiedenen Herstellungsverfahren nanoskaliger Strukturen auf Oberflächen und in dispersen Systemen ebenso wie die entsprechenden Charakterisierungsmethoden. Sie verstehen insbesondere die jeweiligen Grenzen der Verfahren und sind daher in der Lage, für ein gegebenes Problem die adäquaten Verfahren auszuwählen und die relevanten Zusammenhänge zu erläutern. Sie sind darüber hinaus in der Lage, die in der Grundlagenvorlesung erworbenen Kenntnisse und Verfahren anzuwenden, um für entsprechende Problemstellungen entsprechende Verfahren und Prozesse auszuwählen und grundlegend auslegen zu können.</p>								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">180 - 240 Min. oder 45 - 60 Min.</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Min. oder 45 - 60 Min.	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Min. oder 45 - 60 Min.	100%						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:			
	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
	a)	Referat	10-20 Minuten	SL
	b)			
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Nachweis der Studienleistung.			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.			
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Chemieingenieurwesen			
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Hans-Joachim Schmid			
13	Sonstige Hinweise:			

3.29 Partikeltechnik

Partikeltechnik						
Particle technology						
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:
M.104.7322	240	8	1.-3. Semester	Wintersemester	1	de / en
1	Modulstruktur:					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
a)	L.104.32276 Produktanalyse	V2, WS	30	45	P	20 - 40
b)	L.104.32576 Produktanalyse Praktikum	P1, WS	15	30	P	20-40
c)	L.104.32231 Particle Synthesis	V2 Ü0,5, WS	37	60	P	20 - 40
d)	L.104.32531 Particle Synthesis Practical Course	P 0,5, WS	8	15	P	20-40
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: a) Grundlagen der mechanischen Verfahrenstechnik b) Mechanische Verfahrenstechnik I: Grundlagen, Wärmeübertragung, Stoffübertragung, Chemische Verfahrenstechnik I					

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

4

Inhalte:

Inhalte der Lehrveranstaltung Produktanalyse:

1. Charakterisierung von Messproblem und Messverfahren
2. Probenahme
3. Transportverluste
4. Moderne Verfahren zur Partikelgrößenanalyse
 - Bildanalyse (Licht- u. Elektronenmikroskopie)
 - Nanoskalige Aerosole: SMPS-Verfahren
 - Lichtstreuung an Einzelpartikeln und am Kollektiv
 - Kolloide: Dynamische Lichtstreuung
5. Rückrechnung der Größenverteilung bei Kollektivmessverfahren (Inversion)
6. Charakterisierung sonstiger Partikeleigenschaften
 - Oberfläche und Porosität
 - Zeta-Potential
7. Online Messtechnik

Praktikum: 1. Statische Lichtstreuung an Einzelpartikeln 2. Scanning Mobility Particle Sizing

Inhalte der Lehrveranstaltung Particle Synthesis:

1. Relevante Elementarprozesse
 - Homogene Keimbildung
 - Heterogene Keimbildung
 - Agglomeration
 - Bruch
 - Wachstum
 - Sintern
 - Ostwald-Reifung
2. Nasschemische Partikelsynthese
 - Fällung
 - Kristallisation
3. Gasphasensynthese
 - Heißwandreaktor
 - Flammensynthese
 - Plasmareaktor
 - Laserverdampfung

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Eigenschaften von Produkten in partikulärer Form (und damit ihr Wert) hängen neben der chemischen Zusammensetzung meist ganz entscheidend von den dispersen Eigenschaften (z.B. Partikelgröße, Struktur, Oberflächeneigenschaften etc.) ab. Daher ist es sehr wichtig deren Produkteigenschaften zuverlässig charakterisieren zu können. Um ein vertieftes Prozessverständnis zu bekommen um beispielsweise verschiedene Eigenschaften gezielt einstellen zu können, ist es jedoch unerlässlich auch die dispersen Eigenschaften messen zu können. Die Vorlesung vermittelt einen systematischen Ansatz zur Einteilung und Beurteilung verschiedener Messmethoden. Ziel ist dabei nicht, einen umfassenden Katalog von Messverfahren zu besprechen, sondern vielmehr eine Methodik, um für ein beliebiges Messproblem die adäquate Messmethode auszuwählen. Die Studierenden kennen die physikalischen Grundvorgänge der Partikelsynthese und deren Abhängigkeit von den Betriebsbedingungen. Sie sind in der Lage die Wechselwirkungen zwischen den Grundvorgängen zu beschreiben und auf verschiedene Verfahren der Partikelsynthese anzuwenden. Sie sind auch in der Lage die Kinetik der verschiedenen Elementarprozesse rechnerisch zu beschreiben und darauf aufbauend Überschlagsrechnungen zur Auslegung der zugehörigen Apparate durchzuführen. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage, die Auswirkung von entsprechenden Änderungen der Betriebseinstellungen auf die Eigenschaften der entstehenden Partikeln abzuleiten. Die Studierenden kennen die wichtigsten Verfahren der Aerosolsynthese, der Kristallisation und der Fällung und können deren spezifischen Vor- und Nachteile anhand der ablaufenden physikalischen Prozesse erläutern.</p>																				
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="width: 5%;">zu</th> <th style="width: 55%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td></td> <td>s.u.</td> </tr> <tr> <td>b)</td> <td>Gesamtheit der Versuche</td> <td></td> <td>s.u.</td> </tr> <tr> <td>c)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td></td> <td>s.u.</td> </tr> <tr> <td>d)</td> <td>Gesamtheit der Versuche</td> <td></td> <td>s.u.</td> </tr> </tbody> </table> <p>Die Veranstaltungen Produktanalyse und Particle Synthesis werden in einer gemeinsamen Prüfung als Klausur oder mündliche Prüfung mit einem Anteil von 80 % an der Modulabschlussnote geprüft. Das Praktikum Produktanalyse besteht aus einer separaten Teilprüfung mit einem Anteil von 12,5 % an der Modulabschlussnote. Das Praktikum Particle Synthesis besteht aus einer separaten Teilprüfung mit einem Anteil von 7,5 % an der Modulabschlussnote.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung		s.u.	b)	Gesamtheit der Versuche		s.u.	c)	Klausur oder mündliche Prüfung		s.u.	d)	Gesamtheit der Versuche		s.u.
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote																		
a)	Klausur oder mündliche Prüfung		s.u.																		
b)	Gesamtheit der Versuche		s.u.																		
c)	Klausur oder mündliche Prüfung		s.u.																		
d)	Gesamtheit der Versuche		s.u.																		
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="width: 5%;">zu</th> <th style="width: 55%;">Form</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a)</td> <td></td> <td></td> <td>SL</td> </tr> <tr> <td>b)</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>c)</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>d)</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)			SL	b)				c)				d)			
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT																		
a)			SL																		
b)																					
c)																					
d)																					

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulteilprüfungen bestanden sind.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Chemieingenieurwesen
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Hans-Joachim Schmid
13	Sonstige Hinweise:

3.30 Regelungstechnik, Modellbildung und Simulation

Regelungstechnik, Modellbildung und Simulation (MA)							
Control, Modelling and Simulation							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.4230	240	8	2. Semester	Sommersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.52213 Regelungstechnik 2	V2 Ü1, SS	45	75	P	20 - 40	
b)	L.104.52220 Modellbildung und Simulation dynamischer Systeme	V2 Ü1, SS	45	75	P	20 - 40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Kenntnisse, wie sie in den Vorlesungen in Grundlagen der Mechatronik und Systemtechnik, Regelungstechnik, Matlab/Simulink in der Mechatronik, Maschinen- und Systemdynamik vermittelt werden.						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Regelungstechnik 2:</i> Regelungstechnik 2: <ul style="list-style-type: none"> • Zustandsraumbeschreibung dynamischer Systeme • Methoden der Modellvereinfachung: Linearisierung um Referenztrajektorie, Padé-Approximation, Ortsdiskretisierung • Steuerbarkeit und Beobachtbarkeit, Nullstellenbegriff bei Mehrgrößensystemen • Modellordnungsreduktion • 2-Freiheitsgrade-Regelung mit Zustandsrückführung und Vorsteuerung • Entwurf von Zustandsregelungen • Zustands- und Störbeobachter 						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Modellbildung und Simulation dynamischer Systeme:</i> Modellbildung und Simulation dynamischer Systeme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersicht über Modellierungswerkzeuge • DGL-Formalismen für die Dynamik mechanischer Systeme • Multiphysikalische Modellierungsparadigmen: <ul style="list-style-type: none"> – Signalflussorientierte Modellierung – Lagrange für die Multidomänenanwendung – Mehrpol-Systeme: Verallg. Kirchhofsche Netzwerke – Bondgraphen • Modellkausalität • Bestimmung von Modellparametern (Parameteridentifikation) • Nichtlineare Simulation <p><i>Contents of the course Modellbildung und Simulation dynamischer Systeme:</i> Modeling and Simulation of Dynamic Systems:</p> <ul style="list-style-type: none"> • overview of modelling tools • differential equation formalisms for the dynamics of mechanical systems • multiphysical modeling paradigms: <ul style="list-style-type: none"> – signal flow oriented modeling – Lagrange for multidomain application – multipolar systems: general Kirchhoff's circuit laws – bondgraphs • model causality • identification of model parameters • nonlinear simulation 								
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p>								
6	<p>Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" data-bbox="277 1476 1422 1686"> <thead> <tr> <th>zu</th> <th>Prüfungsform</th> <th>Dauer bzw. Umfang</th> <th>Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td>180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td>100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen geeignete Verfahren zur Modellierung und Analyse sowie zur Reglersynthese erläutern, gezielt anwenden und die Ergebnisse beurteilen.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none</p>								

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine</p>
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Chemieingenieurwesen</p>
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr. Ansgar Trächtler</p>
13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p>Dieses Bachelormodul kann im Master Chemieingenieurwesen als Technisches Modul und im Master Maschinenbau als Vertiefungsrichtungsspezifisches Modul ausschließlich in der Vertiefungsrichtung Ingenieurinformatik gewählt werden.</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Modellbildung und Simulation dynamischer Systeme:</i> Empfohlene Vorkenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Mechatronik und Systemtechnik • Regelungstechnik • Matlab/Simulink in der Mechatronik <p><i>Remarks of course Modellbildung und Simulation dynamischer Systeme:</i> Recommended prior knowledge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Principles of Mechatronics and System Theory • Automatic Control • Matlab/Simulink in mechatronics

3.31 Spezialanwendungen der Kunststofftechnik

Spezialanwendungen der Kunststofftechnik							
Special applications in polymer processing							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7324	240	8	1.-3. Semester	Sommersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.42240 Faserverbundmaterialien	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40	
b)	L.104.41240 Kautschukverarbeitung	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Grundlagen der Verfahrenstechnik und der Kunststoffverarbeitung, Werkstoffkunde der Kunststoffe <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Kautschukverarbeitung:</i> Empfohlen: Grundlagen der Verfahrenstechnik und der Kunststoffverarbeitung						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Faserverbundmaterialien:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Verstärkungsfasern • Textile Halbzeuge • Kunststoffe als Matrices • Eigenschaften von faserverstärkten Kunststoffen (Faser und Matrix im Verbund) • Herstell- und Verarbeitungsverfahren 						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Kautschukverarbeitung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rohstoffe der Kautschukindustrie • Charakterisierung verarbeitungsrelevanter Stoffeigenschaften • Mischen • Verfahrenstechnische Analyse des Mischprozesses im Innenmischer • Extrudieren von Kautschukmischungen • Verfahrenstechnische Analyse der Kautschukextrusion • Formteilherstellung • Prüfen von Kautschukmischungen / Elastomeren 										
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden besitzen die Expertise, um die wesentlichen Aspekte der Eigenschaften, Auslegung und Verarbeitung von faserverstärkten Kunststoffen zu verstehen. Die Studierenden sollen einerseits Verständnis für das spezielle anisotrope Werkstoffverhalten entwickeln und die notwendigen Voraussetzungen für die Herstellung eines optimalen Faserverbundes kennenlernen. Des Weiteren kennen sie die wesentlichen verfahrenstechnischen Grundlagen bei der Kautschukverarbeitung. Sie besitzen Kenntnisse über die unterschiedlichen zum Einsatz kommenden Rohstoffe und die Mischungsaufbereitung sowie Prozesse zur Halbzeug- und Formteilherstellung aus Kautschuk.</p>										
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td>180-240 Minuten oder 45-60 Minuten</td> <td>100%</td> </tr> </tbody> </table>			zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180-240 Minuten oder 45-60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote								
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180-240 Minuten oder 45-60 Minuten	100%								
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>										
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>										
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>										
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>										
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>										
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr.-Ing. Elmar Moritzer</p>										

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

13	Sonstige Hinweise:
----	---------------------------

3.32 Standardsoftware und Anwendungsprogrammierung im Maschinenbau

Standardsoftware und Anwendungsprogrammierung im Maschinenbau							
Standard software and applied programming in mechanical engineering							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7325	240	8	1.-3. Semester	Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.11240 Standardsoftware im Maschinenbau	V2 Ü1, WS	45	75	P	20 - 40	
b)	L.104.11710 CAE-Anwendungsprogrammierung in einer höheren Programmiersprache	V2 Ü1, WS	45	75	P	20 - 40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine / none						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Standardsoftware im Maschinenbau:</i> <ul style="list-style-type: none"> • MS Office Produkte • Internet und Co. • Grafikerstellung und Bildbearbeitung • 3D Visualisierung <i>Inhalte der Lehrveranstaltung CAE-Anwendungsprogrammierung in einer höheren Programmiersprache:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von Grundlagen • Programmiersprache • Skriptsprache 						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Den Studierenden wird der sichere Umgang mit Standardsoftware und dem Internet zur Lösung komplexer Problemstellungen näher gebracht. Weiterhin werden Einblicke in Programme und Anwendungen geboten, die Alternativen zu der herkömmlichen Software bieten. Die Lehrveranstaltung richtet sich besonders an Studierende, denen der "normale" Softwaregebrauch, die Kenntnisse darüber und die praktische Anwendung im Studium zu kurz kommen.</p> <p>Den Studierenden werden die Elemente der Anwendungsprogrammierung im Maschinenbau vermittelt. Dabei steht die Vertiefung von Grundlagen der höheren Anwendungsprogrammierung mit der Unterscheidung zwischen Programmier- und Skriptsprachen im Vordergrund. Zahlreiche Beispiele und praktische Übungsaufgaben fördern das Verständnis und die unmittelbare Anwendung.</p> <p>In beiden Veranstaltungen werden Vorlesung und praktische Übungen eng miteinander verknüpft um die Lehrinhalte optimal dem Kenntnisstand der Studierenden anzupassen.</p>								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: center;">zu</th> <th style="text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegenden Elementarprozesse erläutern sowie geeignete Verfahren und Apparate auswählen und grundlegend auslegen.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>keine</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr. Rainer Koch</p>								

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung CAE-Anwendungsprogrammierung in einer höheren Programmiersprache:</i></p> <p>Die Lehrform ist fehlerhaft übertragen worden. Es handelt sich bei dieser Lehrveranstaltung um den Typ V2Ü1. Die Veranstaltung findet schon immer im WS statt.</p>
----	---

3.33 Systemzuverlässigkeit

Systemzuverlässigkeit							
Dependability of systems							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7327	240	8	1.-3. Semester	Sommersemester	1	de / en	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.12287 Zuverlässigkeit mechatronischer Systeme	Blockve im Um- fang V2 Ü1 SS	45	75	P	10-30	
b)	L.104.12283 Condition Monitoring of Technical Systems	Blockve im Um- fang V2 Ü1 SS	45	75	P	10-30	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Zuverlässigkeit mechatronischer Systeme:</i> Empfohlen: Voraussetzungen für die Lehrveranstaltung sind Grundkenntnisse im Bereich Mechatronik, wie sie in den Vorlesungen des Bachelorstudiengangs Maschinenbau vermittelt werden. <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Condition Monitoring of Technical Systems:</i> Empfohlen: Die Lehrveranstaltung baut systematisch auf den Grundlagenvorlesungen Messtechnik und Rechner tools auf.						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Zuverlässigkeit mechatronischer Systeme:</i> Mechatronische Systeme kombinieren mechanische, elektronische und informationsverarbeitende Komponenten und ermöglichen so innovative Produktlösungen. Durch die Integration der drei Disziplinen steigt auch die Komplexität dieser Systeme. Hinsichtlich der Verlässlichkeit mechatronischer Systems stellt gerade diese gestiegene Komplexität eine große Herausforderung dar. Einen Schwerpunkt innerhalb der Vorlesung bilden daher Methoden, die bereits zur Entwurfsphase eingesetzt werden, um die Systemverlässlichkeit zu bewerten. Darüber hinaus werden Verfahren erläutert, die zur Steigerung der Verlässlichkeit während des Betriebs mechatronischer Systeme dienen. In den Übungen wird das erlernte Wissen an praxisnahen Beispielen vertieft. Dabei werden auch Softwarelösungen zur Beurteilung der Verlässlichkeit vorgestellt.						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Condition Monitoring of Technical Systems:</i> Condition Monitoring spielt eine entscheidende Rolle bei der Erhöhung der Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Sicherheit technischer Systeme. Die Veranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse im Bereich Condition Monitoring, Fehlerdiagnose und -prognose technischer Systeme. Es werden Anwendungsbeispiele gezeigt und in den Übungen wenden die Studierenden die Methoden an einfachen Aufgabenstellungen an.</p>										
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Zuverlässigkeit mechatronischer Systeme: Die Studierenden kennen die Methoden zur Bewertung der Systemverlässlichkeit und Verfahren zu deren Steigerung sowie Anwendungsbeispiele. Sie sind in der Lage diese Kenntnisse praktisch anzuwenden und haben Softwarelösungen zur Beurteilung der Zuverlässigkeit kennengelernt.</p> <p>Condition Monitoring of Technical Systems: Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse im Bereich Condition Monitoring, Fehlerdiagnose und -prognose technischer Systeme und sind in der Lage, diese Kenntnisse bei einfachen Fragestellungen anzuwenden.</p>										
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td>180-240 Minuten oder 45-60 Minuten</td> <td>100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden die wesentlichen Grundlagen zur Zuverlässigkeit mechatronischer Systeme und Condition Monitoring wiedergeben, erklären und anwenden können.</p>			zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180-240 Minuten oder 45-60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote								
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180-240 Minuten oder 45-60 Minuten	100%								
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>										
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>										
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>										
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>										
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>										
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr.-Ing. habil. Walter Sextro</p>										
13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p>Die Lehrveranstaltung „Condition Monitoring of Technical Systems“ wird in englischer Sprache angeboten.</p>										

3.34 Toleranzmanagement

Toleranzmanagement							
Tolerance management							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7328	240	8	2.-3. Semester	Sommer- / Wintersemester	2	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.14222 Grundlagen der Tolerierung	V2 Ü1, SS	45	75	P	30-60	
b)	L.104.14225 Tolerierungsstrategien	V2 Ü1, WS	45	75	P	30-60	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Technische Darstellung, Grundkenntnisse in Maschinenelemente, Bauteilberechnung und -gestaltung <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Grundlagen der Tolerierung:</i> Empfohlen: Technische Darstellung, Grundkenntnisse in Maschinenelemente, Bauteilberechnung und -gestaltung <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Tolerierungsstrategien:</i> Voraussetzung: Grundlagen der Tolerierung Empfohlen: Technische Darstellung, Grundkenntnisse in Maschinenelemente, Bauteilberechnung und -gestaltung						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Grundlagen der Tolerierung:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der GPS / elementare Grundsätze der Zeichnungseintragung • Grundlagen des Maß-, Form- und Lagetoleranzen • Toleranzarten und Bezüge • Allgmeintoleranzen 						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

		<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Tolerierungsstrategien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Vorgehensweisen und Leitregeln zur Anwendung von Toleranzen • Toleranzverknüpfungen / statistische Tolerierung • Mess- und fertigungstechnische Anwendung der Toleranzeintragung • Toleranzgerechte Produktgestaltung 											
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Ziel der Veranstaltung ist es, die Grundlagen der Geometrischen Produktspezifikation und Verifikation (GPS) und insbesondere der damit verbundene Maß-, Form- und Lagetolerierung zu vermitteln, die als Basiswissen für die Zusammenarbeit zwischen Entwicklung, Fertigung und Qualitätswesen sowie für eine Zertifizierung nach ISO 9000 ff. notwendig ist. Die Grundlagen der GPS, die die Normen für die Werkstückbeschreibung zusammenfasst, beinhalten vor allem die Anwendung von Maß-, Form- und Lagetolerierung mit den Tolerierungsgrundsätzen, den Toleranzarten sowie die Allgemeintoleranzen für Maß-, Form- und Lageabweichungen. Toleranzverknüpfungen in Maßketten werden im Rahmen der erweiterten Tolerierungsstrategien behandelt. Hierbei liegt der Fokus auf den statistischen Auswirkungen, der Maximum- und Minimum-Material-Bedingung sowie der mess- und fertigungstechnische Anwendung. Unterstützt wird die Thematik des Toleranzmanagements durch Beispiele, Leitregeln und Hinweisen zu den methodischen Vorgehensweisen. Ein enger Praxisbezug wird durch fertigungs- und messtechnische Praktika gewonnen.</p>												
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="vertical-align: top;">a) - b)</td> <td style="vertical-align: top;">Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="vertical-align: top;">180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td style="vertical-align: top;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden bzgl. • der Grundlagen der Tolerierung die wesentlichen Grundlagen und praktischen Zusammenhänge von Maß-, Form und Lagetoleranzen wiedergeben, erklären und anwenden können</p> <p>• der Tolerierungsstrategien die gelernten Vorgehensweisen sowie die Toleranzverknüpfungen unter Beachtung der mess- und fertigungstechnischen Betrachtungen wiedergeben, erklären und anwenden können.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%				
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote										
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%										
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Form</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="vertical-align: top;">a)</td> <td style="vertical-align: top;"></td> <td style="vertical-align: top;"></td> <td style="vertical-align: top;"></td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">b)</td> <td style="vertical-align: top;">schriftliche Ausarbeitung</td> <td style="vertical-align: top;">5-10 Seiten</td> <td style="vertical-align: top;">SL</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Studienleistung bzw. qualifizierte Teilnahme konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)				b)	schriftliche Ausarbeitung	5-10 Seiten	SL
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT										
a)													
b)	schriftliche Ausarbeitung	5-10 Seiten	SL										

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung ist die Ausarbeitung von Praktika und praxisbezogenen Aufgaben. Der Nachweis der Ausarbeitungen wird erteilt, wenn 3 von 4 der Aufgaben bestanden wurden.
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau
12	Modulbeauftragte/r: Dr.-Ing. Vera Denzer
13	Sonstige Hinweise: Die Hausarbeit zu den Tolerierungsstrategien wird im Wintersemester mit Seminarangebot und im Sommersemester ohne Seminarangebot durchgeführt.

3.35 Piezoelektrische Systeme, Schwingungsmessung und -analyse

Piezoelektrische Systeme, Schwingungsmessung und -analyse							
Piezoelectric systems, vibration measurement and analysis							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7340	240	8	1.-4. Semester	Sommer- / Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.12280 Piezoelektrische Systeme	V2 Ü1, SS/WS	45	75	P	10 - 30	
b)	L.104.12246 Schwingungsmessung und -analyse	V1 Ü2, SS/WS	45	75	P	10 - 30	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine / none						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Voraussetzungen für die Lehrveranstaltung sind Grundkenntnisse in Mathematik, Mechanik und Elektrotechnik wie sie in den Vorlesungen des Maschinenbau-Grundstudiums vermittelt werden. Die Inhalte der Veranstaltungen "Maschinen- und Systemdynamik", "Messtechnik", "Sensorik und Aktorik" und "Multifunktionale Materialien" sind für das Verständnis des Stoffes hilfreich. <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Piezoelektrische Systeme:</i> Voraussetzungen für die Lehrveranstaltung sind Grundkenntnisse in Mathematik, Mechanik und Elektrotechnik wie sie in den Vorlesungen des Maschinenbau-Grundstudiums vermittelt werden. Die Inhalte der Veranstaltungen "Maschinen- und Systemdynamik", "Messtechnik" und "Multifunktionale Materialien" sind für das Verständnis des Stoffes hilfreich. Bitte beachten Sie, dass diese Lehrveranstaltung Teil des Moduls "Schwingungstechnik" ist und die Modulprüfung erst nach Teilnahme an beiden Teilen erfolgen kann.						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Piezoelektrische Systeme:</i> Piezoelektrische Werkstoffe werden in Aktoren und Sensoren eingesetzt und gewinnen dadurch zunehmende technische Bedeutung. Schwerpunkte der Vorlesung sind verschiedene Berechnungsmethoden für den Entwurf dynamisch betriebener Systeme (Kontinuumsmodelle, Ersatzschaltbilder, FEM). Dabei wird sowohl auf die Mechanik der Systeme als auch deren elektrische Speisung und Regelung eingegangen. Neben der abstrakten Modellierung steht der Praxisbezug im Vordergrund. Im Rahmen von Vorträgen werden industrierelevante Anwendungsbeispiele präsentiert und in darauf folgenden Laborübungen analysiert. Dabei werden Kenntnisse im Bereich berührungsloser Schwingungsmesstechnik und Messung elektrischer Größen mit PC-basierten Systemen vermittelt. Die theoretisch erarbeiteten Kenntnisse werden in Form von Übungen angewandt.</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Schwingungsmessung und -analyse:</i> Die rechnergestützte Messung und Analyse dynamischer Bauteileigenschaften spielen eine wichtige Rolle im modernen Produktentwicklungszyklus. Die experimentelle Modalanalyse ist eines der wichtigsten Messverfahren in diesem Bereich. Sie wird z. B. in der Luft- und Raumfahrttechnik aber auch im Automobilbau an vielen Stellen eingesetzt und stellt eine modale Beschreibung dynamischer Systemeigenschaften zur Verfügung. Diese wird aus gemessenen Übertragungsfunktionen (z.B. zwischen Kräften als Referenz oder Eingang in das System und Beschleunigungen als Antworten oder Ausgang des Systems) bestimmt. Die Veranstaltung vermittelt die theoretischen Grundlagen der experimentellen Modalanalyse. Es wird großer Wert auf die praktische Umsetzung gelegt. Mehrere Anwendungsbeispiele bieten Gelegenheit zur praktischen Anwendung des Verfahrens.</p>								
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Piezoelektrische Systeme: Die Studierenden verfügen über weitreichende Kenntnisse piezoelektrischer Systeme und deren Einsatzgebiete. Ihnen sind grundlegend verschiedene Nutzungsarten bekannt. Sie sind in der Lage, quasistatische Aktoren applikationsspezifisch zu dimensionieren und experimentell zu charakterisieren. Sie sind mit der Modellierung und experimentellen Parameteridentifikation unterschiedlicher Aktoren vertraut. Sie können Berechnungsmethoden für den Entwurf dynamisch betriebener Systeme erläutern und diese selbstständig anwendungsgerecht einsetzen.</p> <p>Schwingungsmessung und -analyse: Die Studierenden verfügen über ein umfangreiches Grundlagenwissen der experimentellen Modalanalyse und können die theoretischen Hintergründe erläutern. Sie sind in der Lage, Schwingungsanalysen zu planen, vorzubereiten und durchzuführen. Sie sind mit der Nutzung der benötigten Soft- und Hardware vertraut, können Ergebnisse analysieren und interpretieren.</p>								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a) - b)</td> <td style="text-align: center;">mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">45 - 60 min</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden die wesentlichen Grundlagen zu piezoelektrischen Systemen, Schwingungsmessung und -analyse wiedergeben, erklären und anwenden können.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	mündliche Prüfung	45 - 60 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	mündliche Prüfung	45 - 60 min	100%						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau
12	Modulbeauftragte/r: Dr. Ing. Tobias Hemsel, Prof. Dr.-Ing. habil. Walter Sextro
13	Sonstige Hinweise: Modulangebot im SS. Findet zusätzlich im WS 22/23 statt. <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Piezoelektrische Systeme:</i> Die parallele Teilnahme an der Übung "Piezoelektrische Systeme" ist für die Vorlesung erforderlich.

3.36 Prozessintensivierung und -simulation

Prozessintensivierung und -simulation							
Chemical engineering processes							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7329	240	8	1.-3. Semester	Sommersemester	1	de / en	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.31280 Prozessintensivierung in der Verfahrenstechnik	V2 Ü1, SS	45	75	P	20 - 40	
b)	L.104.32255 Process modelling and simulation	V1 Ü3, SS	45	75	P	20 - 40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine / none						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Prozessintensivierung in der Verfahrenstechnik:</i></p> <ol style="list-style-type: none">1. Einführung<ul style="list-style-type: none">• Prozessintensivierung: Idee und Motivation• Beispiele für reaktive Trennverfahren und Kolonneneinbauten2. Grundlagen<ul style="list-style-type: none">• Gleichgewichte und Reaktionskinetik• Wärme- und Stofftransport• Grundlegende Transportgleichungen und Randbedingungen3. Modellierungsmethoden<ul style="list-style-type: none">• Überblick• "Direkte" Modellierung (einschl. CFD)• Hydrodynamische Analogien• Stufenmodelle• Komplementäre Modellierung *Thermodynamisch-topologische Analyse4. Anwendungsbeispiele<ul style="list-style-type: none">• Reaktivdestillation• Reaktive Trennwandkolonne• Reaktivabsorption• Reaktives Strippen / Reaktivdesorption• Mikrotrennapparate5. Rechnergestützte Übung (Aspen Custom Modeler, Aspen Plus) <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Process modelling and simulation:</i></p> <ol style="list-style-type: none">1. Grundlagen der modernen Modellierungsmethoden2. Fluide Prozesse (AspenTech Aspen Plus)<ul style="list-style-type: none">• Einleitung in die Software Aspen Plus• Auswahl und Anwendung von Stoffdatenmodellen• Simulation von typischen Problemen aus der Verfahrenstechnik• Kolonnendesign• Wärmeübertragung• Reaktionen3. Feststoffprozesse (AspenTech Aspen Plus)<ul style="list-style-type: none">• Besonderheit von Feststoffprozessen• Beschreibung verteilter Größen• Exemplarische Simulation von komplexen Feststoffprozessen• Modellierung und Simulation mittels Populationsbilanzen
----------	--

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Process modelling and simulation: Im industriellen Alltag von Chemieingenieuren werden für ein optimales Anlagen-, Apparate- und Prozessdesign oftmals unterstützend verfahrenstechnische Softwaretools verwendet. Anhand zwei weit verbreiteter und repräsentativer Modellierungs- und Simulationstools soll ein Überblick in diesem Gebiet vermittelt werden. Die Studierenden entwickeln dadurch die Fähigkeit, verfahrenstechnische Probleme in unterschiedlichsten Bereichen zu analysieren und mittels verschiedener Softwaretools darstellen zu können. Die Studierenden sollen diese Tools einsetzen können, um Schwachstellen im Prozess zu identifizieren und Verbesserungen vorschlagen und bewerten zu können. Umfangreiche rechnergestützte praktische Anwendungen dienen zur Vertiefung des Verständnisses. Die Studierenden verfügen über detaillierte Kenntnisse, die die Modellierung und die Entwicklung intensivierter Prozesse ermöglichen. Sie beherrschen dabei unterschiedliche und vielseitige Aspekte, um Zusammenhänge komplexer integrierter Verfahren und von Mikrotrennverfahren erfassen zu können. Sie sind weiterhin in der Lage, die erworbenen Kenntnisse und Vorgehensweisen auf die relevanten Gebiete der Verfahrenstechnik anzuwenden und darin formulierte spezifische Problemstellungen erfolgreich und zügig zu lösen.</p>												
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">30-45 Minuten</td> <td style="text-align: center;">50 %</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">b)</td> <td>Gesamtheit der Versuche</td> <td></td> <td style="text-align: center;">50 %; s.u.</td> </tr> </tbody> </table> <p>Die Veranstaltung Prozessintensivierung in der Verfahrenstechnik wird als mündliche Prüfung mit einem Anteil von 50 % an der Modulabschlussnote geprüft. Die Prüfungsleistung der Veranstaltung Process modelling and simulation setzt sich aus 2 unterschiedlichen Rechnerpraktika (Fluide Prozesse zu 50 %; Feststoffprozesse zu 50 %) mit einem Gesamtanteil von 50 % an der Modulabschlussnote zusammen.</p> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegenden Elementarprozesse erläutern sowie geeignete Verfahren und Apparate auswählen und grundlegend auslegen.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	mündliche Prüfung	30-45 Minuten	50 %	b)	Gesamtheit der Versuche		50 %; s.u.
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote										
a)	mündliche Prüfung	30-45 Minuten	50 %										
b)	Gesamtheit der Versuche		50 %; s.u.										
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>												
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>												
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulteilprüfungen bestanden sind.</p>												
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>												

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Hans-Joachim Schmid
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Prozessintensivierung in der Verfahrenstechnik:</i> Diese Veranstaltung wird als Blockveranstaltung angeboten. <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Process modelling and simulation:</i> Teile der Veranstaltung werden als Blockveranstaltung durchgeführt.

3.37 Polymere und metallische Werkstoffe für den Fahrzeugbau

Polymere und metallische Werkstoffe für den Fahrzeugbau							
Polymeric and metallic materials for vehicle construction							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7238	240	8	1.-3. Semester	Sommer- / Wintersemester	2	de / en	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.23285 Metallische Werkstoffe für den Fahrzeugbau	V2 Ü1, WS	45	75	P	20-60	
b)	L.104.42231 Werkstoffmechanik der Kunststoffe	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-60	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Werkstoffkunde der Kunststoffe <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Metallische Werkstoffe für den Fahrzeugbau:</i> Grundkenntnisse in Werkstoffkunde						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Metallische Werkstoffe für den Fahrzeugbau:</i> Der Stoff umfasst für die Werkstoffe Stahl, Aluminium, Magnesium und Titan sowie Edelmetalle: <ul style="list-style-type: none"> • Erzeugung des Rohmaterials unter besonderer Berücksichtigung der industriell relevanten ökologischen und ökonomischen Aspekte • Erzeugung von Halbzeugen • typische Prozesse der Weiterverarbeitung zu Bauteilen und Komponenten • Beispiele für konkrete Einsatzszenarien • entsprechende Bauteileigenschaften 						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Werkstoffmechanik der Kunststoffe:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Werkstoffmechanik • Linearelastisches Werkstoffverhalten • Elastoplastisches Werkstoffverhalten • Mechanische Zustandsgleichung für den plastischen Anteil der Gesamtverformung • Spezifische Beschreibung bei schwingender Beanspruchung • Rheologische Modelle 										
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Das Modul gliedert sich in 2 Veranstaltungen, von denen sich eine mit metallischen Werkstoffen und eine mit Kunststoffen befasst. Die Studenten erlernen so umfassende Kenntnisse über alle in der Automobil und Luftfahrt in signifikantem Umfang eingesetzten metallischen Werkstoffe, ihre typischen Verarbeitungsprozesse und Bauteileigenschaften. Hierdurch sollen sie in die Lage versetzt werden, für entsprechende Bauteile, unter industriellen Gesichtspunkten wie Stückzahl, Kostenrahmen und Belastungskollektiv die am besten geeigneten Legierungen und Fertigungsprozesse auszuwählen. Gleiches gilt auch für die Kunststoffe. Hier können die Studierenden nach dem Besuch der Veranstaltung das mechanische Werkstoffverhalten von Kunststoffen unter Berücksichtigung der Einsatzbedingungen, des Werkstofftyps und der Werkstoffherstellung beurteilen, um in der Konstruktion eine geeignete Werkstoffauswahl treffen zu können.</p>										
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td>180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td>100%</td> </tr> </tbody> </table>			zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote								
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%								
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>										
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>										
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>										
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>										
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>										
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Mirko Schaper</p>										

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

13	Sonstige Hinweise: Die Vorlesung „Werkstoffmechanik der Kunststoffe / Mechanical Behavior of Polymers“ findet im Wintersemester auf Deutsch und im Sommersemester auf Englisch statt. Es kann nur eine der beiden Veranstaltungen gewählt werden.
----	---

3.38 Werkstoffentwicklung

Werkstoffentwicklung							
Material development							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7330	240	8	1.-3. Semester	Wintersemester	1	en	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.23270 Modern Steels and Steelmaking	V2 Ü1, WS	45	75	P	20-40	
b)	L.104.23240 Experimentelle Methoden der Werkstoffkunde	V2 Ü1, WS	45	75	P	20-40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Werkstoffkunde, Aufbau technischer Werkstoffe <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Modern Steels and Steelmaking:</i> Empfohlen werden die Vorlesungen "Werkstoffkunde 1", "Werkstoffkunde 2" und "Aufbau technischer Werkstoffe" <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Experimentelle Methoden der Werkstoffkunde:</i> Empfohlen werden die Vorlesungen Werkstoffkunde 1 und 2						

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Modern Steels and Steelmaking:</i> In der Vorlesung werden die ganzheitliche Prozesskette moderner Stahlherstellung, die technologischen Methoden für eine gezielte Veränderung der Stahleigenschaften sowie einige Beispiele verschiedener Legierungskonzepte moderner Stahlwerkstoffe behandelt. Die Studierenden erhalten ein besseres Verständnis für die Zusammenhänge zwischen der chemischen Zusammensetzung und den Verarbeitungsschritten auf die Mikrostruktur von Stahlwerkstoffen sowie den daraus resultierenden Eigenschaften. Folgende Schwerpunkte werden innerhalb der Veranstaltung in Betracht gezogen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Grundlagen der Stahentwicklung• Einteilung und Nomenklatur der Stähle• Stahlherstellung• Strangguss- und Bandgussverfahren• Walzen und thermomechanische Behandlung• Rohrproduktion• Wärmebehandlung der Stähle• Besonderheiten der Eigenschaftseinstellung unterschiedlicher Stahlsorten <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Experimentelle Methoden der Werkstoffkunde:</i> In der Vorlesung wird ein Überblick über die wichtigsten Verfahren zur Charakterisierung von Werkstoffen und der Ermittlung von Werkstoffeigenschaften gegeben. Schwerpunkt der Veranstaltung sind hierbei experimentelle Methoden, die die Studierenden später am Lehrstuhl bei Studien-, Bachelor- oder Masterarbeiten auch direkt einsetzen können. Der theoretische Teil der Veranstaltung wird durch Demonstrationen an den Geräten vertieft. In der Veranstaltung werden die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen folgender Versuchstechniken vorgestellt und diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none">• lichtoptische Verfahren,• Rasterelektronenmikroskopie,• EBSD,• Transmissionselektronenmikroskopie,• Röntgendiffraktometrie,• Zugversuch,• Digitale Bildkorrelation.
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Dieses Modul vermittelt Wissen, das die Studierenden später im Bereich der Werkstoffforschung und –entwicklung einsetzen können. Sie sollen zum einen am Beispiel des Werkstoffes Stahl die Möglichkeiten der Legierungsentwicklung lernen und zum anderen alle Experimentellen Methoden kennen lernen, die zur Charakterisierung neu entwickelter Werkstoffe eingesetzt werden und daher in der Werkstoffforschung unabdingbar sind.</p> <p>Modern Steels and Steelmaking: Die Studierenden lernen grundlegende Kenntnisse über die Herstellungs- und Verarbeitungsmethoden von Stahlwerkstoffen bzw. deren Einflüsse auf die Halbzeug- und Bauteileigenschaften. Außerdem werden die grundlegenden Mechanismen der Beeinflussung von Werkstoffen durch Legierungselemente und eine thermomechanische Behandlung vermittelt. Dies ermöglicht den Teilnehmern auch die Auswahl der optimalen Legierungen und Technologien für den konkreten Anwendungsfall.</p>

3 Vertiefungsrichtungsabhängige Wahlpflichtmodule

	<p>Experimentelle Methoden der Werkstoffkunde: In der Vorlesung wird ein Überblick über die wichtigsten Verfahren zur Charakterisierung von Werkstoffen und der Ermittlung von Werkstoffeigenschaften gegeben. Schwerpunkt der Veranstaltung sind hierbei experimentelle Methoden, die die Studierenden später im Bereich der Werkstoff(weiter)entwicklung einsetzen können. Der theoretische Teil der Veranstaltung wird durch Demonstrationen an den Geräten vertieft. Ziel der Vorlesung ist es letztlich, den Studierenden zu ermöglichen, die für konkrete werkstoffkundliche Fragestellungen optimale Untersuchungsmethode zu erkennen und deren Ergebnisse interpretieren zu können.</p>										
6	<p>Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>zu</th> <th>Prüfungsform</th> <th>Dauer bzw. Umfang</th> <th>Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) - b)</td> <td>Mündliche Prüfung</td> <td>45-60 Minuten</td> <td>100%</td> </tr> </tbody> </table>			zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Mündliche Prüfung	45-60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote								
a) - b)	Mündliche Prüfung	45-60 Minuten	100%								
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none</p>										
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none</p>										
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>										
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>										
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>										
12	<p>Modulbeauftragte/r: Prof. Mirko Schaper</p>										
13	<p>Sonstige Hinweise:</p>										

4 Technische Wahlpflichtmodule

Es können alle Basismodule und vertiefungsrichtungsabhängigen Module auch als Technische Wahlpflichtmodule belegt werden, solange diese nicht bereits innerhalb einer Vertiefungsrichtung belegt wurden. Nachfolgend sind nur die Modulbeschreibungen der zusätzlichen Technischen Wahlpflichtmodule aufgeführt, die nicht schon in den vorherigen Kapiteln aufgeführt wurden.

4.1 Biomechanik

Biomechanik							
Biomechanics							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7700	240	8	1.-3. Semester	Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.13260 Biomechanik des menschlichen Bewegungsapparats	V2 Ü1, WS	45	75	P	30-60	
b)	L.104.13263 Biomechanik in der Technischen Orthopädie	V2 Ü1, WS	45	75	P	30-60	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Grundkenntnisse in Technischer Mechanik						
4	Inhalte: Das Modul Biomechanik beinhaltet die Themengebiete "Biomechanik des menschlichen Bewegungsapparats" und "Biomechanik in der Technischen Orthopädie".						

4 Technische Wahlpflichtmodule

Inhalte der Lehrveranstaltung Biomechanik des menschlichen Bewegungsapparats:

Die Vorlesung Biomechanik des menschlichen Bewegungsapparats befasst sich insbesondere mit folgenden Punkten:

- Kinematik und Kinetik starrer Körper zur Beschreibung von Bewegungsvorgängen
- Statik und Kinematik des menschlichen Bewegungsapparats
- Mechanische Eigenschaften des passiven Bewegungsapparats, insbesondere der Knochen und Bänder
- Zusammenhang zwischen Gestalt bzw. Aufbau und mechanischer Funktion des Bewegungsapparats
- Darstellung der Möglichkeiten der Biomechanik zur Gestaltung und Optimierung von Heilungshilfen

Inhalte der Lehrveranstaltung Biomechanik in der Technischen Orthopädie:

Die Vorlesung "Biomechanik in der Technischen Orthopädie" befasst sich mit den wesentlichen Grundlagen der Technischen Orthopädie. Insbesondere werden folgende Inhalte diskutiert:

- Prinzipien der Technischen Orthopädie in Diagnostik und Versorgung
- Diagnostiktechniken: Blauabdruck, Pedobarographie, Posturographie, Scan-Verfahren und weitere
- Orthetik und Prothetik (Hilfsmittelversorgung)
- Amputationen und Rehabilitation mit Bezug zur technisch-orthopädischen Hilfsmittelversorgung
- Versorgungsbeispiele mit Patientendemonstration (z. B. Diabetisches Fußsyndrom, Charcot-Arthropathie, Arthrose, Hallux rigidus und weitere)

5 **Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:**

Mit den Inhalten der Lehrveranstaltung "Biomechanik des menschlichen Bewegungsapparats" sind die Studierenden in der Lage...

... mechanische Prinzipien auf biologische Systeme, biologisches Gewebe und medizinische Probleme anwenden. Sie sind dazu befähigt grundlegende Kenntnisse zur Kinetik und Beanspruchung des menschlichen Bewegungsapparats darzustellen und können diese auf biomechanische Probleme transferieren. Die Studierenden verstehen den Zusammenhang zwischen Gestalt und Aufbau des Bewegungsapparats und der mechanischen Funktion und sind in der Lage diesen Zusammenhang zu interpretieren und auf die Anforderungen an die Gestaltung und Optimierung von Heilungshilfen anzuwenden. Darüber hinaus können sie aus den verschiedenen Möglichkeiten der rechnergestützten Produktoptimierung geeignete Methoden zur Problemlösung z.B. durch den Einsatz der Additiven Fertigung für medizinische Produkte ermitteln und praktisch anwenden.

Mit den Inhalten der Lehrveranstaltung „Biomechanik in der Technischen Orthopädie“ sind die Studierenden in der Lage...

... die Versorgungsprinzipien der Technischen Orthopädie in Bezug zur Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie auf verschiedene Erkrankungen des Bewegungsapparates des Menschen anzuwenden. Darüber hinaus können die Studierenden mechanische Prinzipien auf die Physiologie und Pathologie des Bewegungsapparates des Menschen anwenden und diese Kenntnisse auf die technisch-orthopädische Versorgung transferieren. Mit der Kenntnis einer entsprechenden Diagnostik für spezielle Erkrankungen des Bewegungsapparates, können sie Messverfahren, Werkstoffe und Fertigungsverfahren auswählen, um technisch orthopädische Hilfsmittel zu bewerten oder zu entwickeln.

4 Technische Wahlpflichtmodule

6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="vertical-align: top;">a) - b)</td> <td style="vertical-align: top;">Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="vertical-align: top;">180-240 Minuten oder 45-60 Minuten</td> <td style="vertical-align: top;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden die wesentlichen Grundlagen der Biomechanik des menschlichen Bewegungsapparats sowie der Technischen Orthopädie wiedergeben, erklären und anwenden können.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180-240 Minuten oder 45-60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	180-240 Minuten oder 45-60 Minuten	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr.-Ing. Gunter Kullmer</p>								
13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p>Literaturempfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baumgartner, R.; Möller, M.; Stinus, H.: Orthopädieschuhtechnik, 3 Auflage. C. Maurer, Geislingen, 2018 • Debrunner, J., Jacob, H.A.C.: Biomechanik des Fußes, 2. Auflage. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart, 1998. • Hochlenert, D.; Engels, G.; Morbach, S.: Das diabetische Fußsyndrom - Über die Entität zur Therapie. Springer-Verlag, Berlin Heidelberg, 2014. • Kummer, B.: Biomechanik. Form und Funktion des Bewegungsapparates. Deutscher Ärzte-Verlag, Köln, 2005. • Richard, H. A., Kullmer, G.: Biomechanik. Grundlagen und Anwendungen auf den menschlichen Bewegungsapparat, 2. Auflage. Springer Vieweg, Wiesbaden, 2019. 								

4 Technische Wahlpflichtmodule

Hinweise der Lehrveranstaltung Biomechanik des menschlichen Bewegungsapparats:

Ziel der Veranstaltung (Lernergebnisse): Die Studierenden sind dazu befähigt mechanische Prinzipien auf biologische Systeme, biologisches Gewebe und medizinische Probleme anwenden. Sie sind in der Lage grundlegende Kenntnisse zur Kinetik und Beanspruchung des menschlichen Bewegungsapparats darzustellen und können diese auf biomechanische Probleme transferieren. Die Studierenden verstehen den Zusammenhang zwischen Gestalt und Aufbau des Bewegungsapparats und der mechanischen Funktion und sind in der Lage diesen Zusammenhang zu interpretieren und auf die Anforderungen an die Gestaltung und Optimierung von Heilungshilfen anzuwenden. Darüber hinaus können sie aus den verschiedenen Möglichkeiten der rechnergestützten Produktoptimierung geeignete Methoden zur Problemlösung z.B. durch den Einsatz der Additiven Fertigung für medizinische Produkte ermitteln und praktisch anwenden.

Hinweise der Lehrveranstaltung Biomechanik in der Technischen Orthopädie:

Ziel der Veranstaltung (Lernergebnisse): Die Studierenden sind dazu befähigt die Versorgungsprinzipien der Technischen Orthopädie in Bezug zur Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie auf verschiedene Erkrankungen des Bewegungsapparates des Menschen anzuwenden. Darüber hinaus können die Studierenden mechanische Prinzipien auf die Physiologie und Pathologie des Bewegungsapparates des Menschen anwenden und diese Kenntnisse auf die technisch-orthopädische Versorgung transferieren. Mit der Kenntnis einer entsprechenden Diagnostik für spezielle Erkrankungen des Bewegungsapparates, können sie Messverfahren, Werkstoffe und Fertigungsverfahren auswählen, um technisch orthopädische Hilfsmittel zu bewerten oder zu entwickeln.

4.2 Energietechnik und Numerik

Energietechnik und Numerik							
Energy technology and numerical methods							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7702	240	8	1.-3. Semester	Sommersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.33225 Kraft- und Arbeitsmaschinen	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40	
b)	L.105.94400 Mathematik 4 für Maschinenbau (Numerische Methoden)	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen: Thermodynamik 1, Grundlagen der Mathematik <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Kraft- und Arbeitsmaschinen:</i> Thermodynamik 1						

4 Technische Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Kraft- und Arbeitsmaschinen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Anlagenkennlinien• Turbo-Arbeitsmaschinen• Kreiselpumpen, Turboverdichter, Kräfte und Geschwindigkeiten im Laufrad, Grenzen des Einsatzbereiches• Regelung, Kavitation, Charakteristische Kennzahlen• Verdränger - Arbeitsmaschinen• Verdränger - Pumpen, Kolbenverdichter• Turbinen• Gasturbinen, Aeroderivative und Heavy Duty, Leistung und Wirkungsgrad, Isentrope und Polytrope Wirkungsgrade• Kraftwerksprozesse• Dampfkraftprozess & dessen Optimierung, Kombikraftwerk, Kraftwerksprozesse der Zukunft <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Mathematik 4 für Maschinenbau (Numerische Methoden):</i> Numerische Methoden, wie z.B.</p> <ul style="list-style-type: none">• Direkte und iterative Lösungsverfahren für lineare Gleichungssysteme• Iteratives Lösen nichtlinearer Gleichungssysteme• Verfahren für Eigenwert- und Eigenvektorberechnung• Polynominterpolation und numerische Quadratur• Integrationsverfahren für gewöhnliche Differentialgleichungen (Anfangswertprobleme)• Numerische Lösung partieller Differentialgleichungen, Grundlagen der Methode der finiten Differenzen bzw. finiten Elemente
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Bei der großen Mehrzahl technischer Prozesse bewegen sich fluide Arbeitsmedien durch Maschinen und Apparate und bewirken dabei die mit den Gesamtanlagen bezweckten Energie- und Stoffumsetzungen. Die Studierenden kennen die Bauformen und den Betrieb der Maschinen, welche die Fluidströmung antreiben (Arbeitsmaschinen), bzw. der Fluidströmung Energie entziehen und nach außen abgeben (Kraftmaschinen). Die Studierenden sollen vor allem die charakteristischen Betriebseigenschaften der vorkommenden Bauformen unterscheiden können und befähigt werden, die für bestimmte Anwendungsfälle am besten geeigneten Maschinen auszuwählen. Für die Modellierung und Simulation der Maschinen kennen die Studierenden die wichtigsten Verfahren zur numerischen Berechnung und können diese auf einfache physikalische / verfahrenstechnische Probleme anwenden. Sie sind in der Lage, die Genauigkeit und Signifikanz der numerischen Berechnungen einzuschätzen und kritisch zu hinterfragen.</p>

4 Technische Wahlpflichtmodule

6	Prüfungsleistung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90 - 120 Minuten oder 30 - 45 Minuten	50 %
b)	Klausur	60-120 Minuten	50 %
<p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen Verfahren und Apparate auswählen und auslegen. Die Studierenden stellen für ein gegebenes Problem ein adäquates numerisches Verfahren auf.</p>			
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none		
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulteilprüfungen bestanden sind.		
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine		
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Tina Kasper		
13	Sonstige Hinweise:		

4.3 Informationsmanagement für Public Safety and Security

Informationsmanagement für Public Safety & Security							
Information management for public safety and security							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7704	240	8	1.-3. Semester	Sommersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.11260 Informationsmanagement für Public Safety & Security (PSS)	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40	
b)	L.104.11265 Gefahrenabwehr und Havarie-Management (GuH)	V2 Ü1, SS	45	75	P	20-40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Informationsmanagement für Public Safety & Security (PSS):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatzführung und Aufgaben der Feuerwehr • Inter- und intraorganisationale Organisationen • Einsatzplanung • Personalmanagement • Kommunikationstechniken und Arten der Kommunikation • Bestehende IT-Systeme in der zivilen Sicherheit • Klassifizierung von IT-Systemen 						

4 Technische Wahlpflichtmodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Gefahrenabwehr und Havariemanagement (GuH):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Das System der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr • Beteiligte Einrichtungen/Institutionen • Beispielbetrachtung "Feuerwehr" (Organisation, gesetzliche Grundlagen) • Führung: Feuerwehr-Dienstvorschrift 100, Kommunikation, Human Factors, Stabsarbeit, Übung und Planbesprechung • Fallanalyse für kritische Infrastrukturen, z.B. Strom, Großveranstaltungen, Verkehrseinrichtungen • Internationaler Kontext 										
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Das Modul bietet den Studierenden aus unterschiedlicher Perspektive Einblicke in die Domäne der zivilen Gefahrenabwehr und zeigt den Bedarf der interdisziplinären Arbeit innerhalb einer Organisation. Die Kompetenzen in den Bereichen technischem Verständnis, analytischem Denken, Planung und Teamfähigkeit beinhalten für angehende Ingenieur eine wertvolle Zusatzqualifikation.</p> <p>Die Studierenden können Grundlagenwissen des Informationsmanagements und Wissen mit Praxisbezug aus dem Bereich der „zivilen Sicherheit“ anwenden. Dabei erlernen die Studierenden einzelnen Aufgabenfelder und Führungsstrukturen innerhalb der Organisation kennen. Das Anwenden von Kommunikationstechniken als wichtiges Management-Werkzeug gilt als weiteres Lernziel.</p> <p>Auf dem Grundlagenwissen aufbauend werden weitere Aspekte der Führung als Management-Aufgabe eingeführt und spezifische Aspekte an Fallbeispielen konkretisiert. Insbesondere der Bereich der "Human factors" stellt dabei eine fachbereichsübergreifenden Thematik dar. "Kritische Infrastrukturen" beziehen Betroffene in potentiellen oder akuten Gefahrenlagen ein, die öffentlich oder wirtschaftlich getragen werden und für die besondere Anforderungen in allen Bereichen der Sicherheit gestellt werden. Damit sprechen die Veranstaltungen insbesondere Themen für die Sicherheitsabteilung großer Unternehmen an.</p> <p>Praktische Beispiele und Exkursionen im Verlaufe der gesamten Vorlesung ermöglichen es den Studierenden, systematisch Anforderungen an solche Systeme abzuleiten und auf andere Themenbereiche zu transferieren. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in Bereichen, die bisher überwiegend in spezialisierten Studiengängen vermittelt wurden und die in Unternehmen im Ingenieurbereich steigende Bedeutung erlangen.</p>										
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%; text-align: center;">zu</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a) - b)</td> <td>mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">60-90 Minuten</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden für exemplarische Problemstellungen die zugrundeliegenden Elementarprozesse erläutern sowie geeignete Verfahren und Apparate auswählen und grundlegend auslegen.</p>			zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	mündliche Prüfung	60-90 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote								
a) - b)	mündliche Prüfung	60-90 Minuten	100%								

4 Technische Wahlpflichtmodule

7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Rainer Koch
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Gefahrenabwehr und Havariemanagement (GuH):</i> Die Vorlesung wird durch eine Exkursion zu einer Feuerwehr ergänzt, um den Studierenden einen Einblick in die praktischen Gegebenheiten der zivilen Gefahrenabwehr zu vermitteln.

4.4 Nachhaltige Energiesysteme

Nachhaltige Energiesysteme							
Sustainable Energy Technologies							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.048.55202	240	8	1.-3. Semester	Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.048.22018 Energiesystemtechnik	2V 2Ü, SS	60	120	WP	50	
b)	L.048.55202 Transformationsszenarien von Energiesystemen	2S, SS	30	30	WP	50	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
	Keine None						
3	Teilnahmevoraussetzungen:						
	Keine						
	<i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Energiesystemtechnik:</i>						
	Keine						
	<i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Transformationsszenarien von Energiesystemen:</i>						
	Keine						
	None						
	<i>Prerequisites of course Energiesystemtechnik:</i>						
	None						
	<i>Prerequisites of course Transformationsszenarien von Energiesystemen:</i>						
	None						

4 Technische Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Energiesystemtechnik:</i> Energiesystemtechnik beinhaltet die ganzheitliche Betrachtung von thermischen, elektrischen und chemischen Energiesystemen, bestehend aus der Bereitstellung von Nutzenergie, Energieverteilung und dem Energiebedarf. In dieser Veranstaltung werden die Grundlagen von Energiesystemen vermittelt. Dazu werden aufbauend auf den Beschreibungen der wesentlichen Einzelkomponenten insbesondere ihr Zusammenwirken in Hinblick auf die Deckung des Energiebedarfs analysiert. Dementsprechend werden Aspekte der Sektorenkopplung ebenso wie Speichertechnologien als Bestandteile von Energiesystemen eingeführt. Zusätzlich zur technischen Beschreibung und Auslegung von Energiesystemen werden auch ökologischen und ökonomischen Aspekte zur ganzheitlichen Bewertung von Energiesystemen vorgestellt.</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Transformationsszenarien von Energiesystemen:</i> In dieser Veranstaltung werden Aspekte unterschiedlicher Energiewendeszenarien analysiert. Studierende werden angeleitet, aktuelle Studien zu regionalen, nationalen und internationalen Energiewendeszenarien kritisch zu lesen und wesentliche Kernelemente einzelner Themen (u.a. Rolle der Industrie, Mobilitätswende, Wärmewende, Wasserstoffwirtschaft) herauszustellen. Die Studierenden identifizieren relevante Aspekte und verstehen deren Modellierung und Bewertung. Darauf aufbauend werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten erarbeiten. Abschließend stellen die Studierende ihr Thema im Rahmen eines Referats den weiteren Seminarteilnehmern vor.</p> <p><i>Contents of the course Energiesystemtechnik:</i> The field of energy system technologies includes the holistic consideration of thermal, electrical and chemical energy systems, consisting of the provision of useful energy, energy distribution and energy demand. In this course the basics of energy systems are taught. Based on the descriptions of the essential individual components, the interaction of these components is analyzed with regard to the coverage of the energy demand. Accordingly, aspects of sector coupling as well as storage technologies are introduced as components of energy systems. In addition to the technical description and design of energy systems, ecological and economic aspects for the holistic evaluation of energy systems are presented.</p> <p><i>Contents of the course Transformationsszenarien von Energiesystemen:</i> In this course, aspects of different energy transition scenarios are analysed. Students are guided to critically read current studies on regional, national and international energy transition scenarios and to highlight essential core elements of individual topics (e.g. role of industry, mobility transition, heat transition, hydrogen economy). The students identify relevant aspects and understand their modelling and evaluation. Based on this, differences and similarities are worked out. Finally, the students present their topic to the other seminar participants within the framework of a presentation.</p>
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Veranstaltung vermittelt die technischen Hintergründe von integrierten, nachhaltigen Energiesystemen. Studierende kennen den Aufbau und die Funktionen einzelner Energiesysteme (Stromnetz, Gasnetz, Wärmenetze, Mobilität, etc.) sowie darauf aufbauend Prinzipien der Sektorenkopplung. Zudem sind die Teilnehmenden in der Lage, Energiesysteme mit Methoden der ökonomischen und ökologischen Bilanzierung zu bewerten. Neben den fachlichen Inhalten steht in dieser Veranstaltung besonders die Anregung zur kritischen Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Texten und Studien im Vordergrund. Die Veranstaltung setzt die aktive Mitarbeit von Studierenden voraus.</p>

4 Technische Wahlpflichtmodule

	<p>The course provides the technical background of integrated, sustainable energy systems. Students know the structure and functions of individual energy systems (electricity grid, gas grid, heating grids, mobility, etc.) as well as the principles of sector coupling. Furthermore, the participants are able to evaluate energy systems with methods of economic and ecological balancing. In addition to the technical content, the focus of this course is on encouraging critical discussion of scientific texts and studies. The course requires the active participation of students.</p>										
6	<p>Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung oder Referat</td> <td>120-180 min oder 30-45 min oder 30 min</td> <td>100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>			zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung oder Referat	120-180 min oder 30-45 min oder 30 min	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote								
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung oder Referat	120-180 min oder 30-45 min oder 30 min	100%								
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none</p>										
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Keine None</p>										
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung (MAP) bestanden ist. The credit points are awarded after the module examination (MAP) was passed.</p>										
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Credits gewichtet (Faktor 1). The module is weighted according to the number of credits (factor 1).</p>										
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>										
12	<p>Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Henning Meschede</p>										
13	<p>Sonstige Hinweise: Modulseite PANDA / https://ei.uni-paderborn.de/est/lehre Methodische Umsetzung Vorlesung mit Übung (teilweise mit Simulationen am Rechner) / Seminar Lernmaterialien, Literaturangaben Foliensatz und Handouts, weiterführende Literatur wird in der Vorlesung genannt</p>										

4 Technische Wahlpflichtmodule

Module Homepage

PANDA / <https://ei.uni-paderborn.de/en/est/course-offerings>

<http://sst.upb.de/teaching>

Implementation

Lectures and exercises (including some computer simulations) / Seminar

Teaching Material, Literature

Handouts and tutorial questions; literature references will be given in the lecture

4.5 Nachhaltigkeit und Innovation in der Kunststoffverarbeitung

Nachhaltigkeit und Innovation in der Kunststoffverarbeitung							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7719	240	8	1./3. Semester	Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.42255 Spritzgießsonderverfahren	V2 Ü1, WS	45	75	P	20-40	
b)	L.104.42295 Kunststoffrecycling	V2 Ü1, WS	45	75	P	20-40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
	keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen:						
	keine						

4 Technische Wahlpflichtmodule

4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Spritzgießsonderverfahren:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Heißkanalsysteme als Grundlage für alle Sonderverfahren• Verteilertechnik• Offene Systeme• Nadelverschlussysteme• Seitliche Anspritzung• Rheologie im Heißkanal• Sonderverfahren und Werkzeugkonzepte• Materialspezifische Spritzgießverfahren (Hochtemperaturkunststoffe, Technische Kunststoffe, LSR, Schäumen etc.)• Mehrkomponentenspritzgießen• Tandem- und Etagenwerkzeuge• Kaskadenspritzgießen• Mikrospritzgießen• In-Situ-Spritzgießen• Automatisierte Spritzgieß-Produktionszellen• Aufbau von Spritzgieß-Produktionszellen• Einsatz von Robotik• Digitalisierung und Industrie 4.0• Reinraumproduktion• Turnkey-Lösungen <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Kunststoffrecycling:</i></p> <ol style="list-style-type: none">1. Einführung2. Von der linearen zur zirkulären Bewirtschaftung3. Aufbereitung der Kunststofffraktion aus dem Abfall4. Werkstoffliches Recycling5. Rohstoffliches Recycling6. Thermische Verwertung
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Studierende werden in die Lage versetzt,</p>

4 Technische Wahlpflichtmodule

	<ul style="list-style-type: none"> • bei der Herstellung von Kunststoffartikeln das geeignete Verfahren hinsichtlich Werkzeugkonzept und Heißkanaltechnik auszuwählen und einzusetzen, • einen Bezug zwischen Verfahrenstechnik, Endprodukt und zu verarbeitenden Kunststoff herzustellen, um eine effiziente und qualitative Teileproduktion zu konzipieren, • die Spritzgießtechnologie im Gesamtumfeld einer digitalen Produktion beurteilen und einsetzen zu können. 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a) - b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">120-180 Minuten oder 45-60 Minuten</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	120-180 Minuten oder 45-60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	120-180 Minuten oder 45-60 Minuten	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr.-Ing. Elmar Moritzer</p>								
13	<p>Sonstige Hinweise:</p>								

4.6 Produktentstehung für komplexe Systeme der Mobilität der Zukunft

Produktentstehung für komplexe Systeme							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7720	240	8	1./3. Semester	Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.51270 Systems Engineering	V2 Ü1, WS	45	75	P	40-80	
b)	L.104.51280 Technologien und Geschäftsmodelle automobiler Mobilität	S3, WS	45	75	P	40-80	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
	Keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen:						
	Empfohlen: Entwicklungsmethodik, Produktentstehung (PE I/II)						
4	Inhalte:						
	<p>Ingenieure arbeiten in der Produktentwicklung zunehmend interdisziplinär, um Anforderungen an komplexe technische Produkte analysieren und in technische Spezifikationen umsetzen zu können. Dabei müssen die geforderten Merkmale zukünftiger Produkte ebenso berücksichtigt werden wie die zur Verfügung stehenden Produktionstechnologien. Das Systemdenken ist hier ein grundlegender Ansatz, der im Systems Engineering umgesetzt wird – eine interdisziplinäre Entwicklungsmethodik für derartige komplexe technische Systeme. Die Automobilindustrie hat in der Vergangenheit immer wieder zahlreiche Produktinnovationen hervorgebracht. Zukünftig werden technologiegetriebene Innovationen durch neue Geschäftsmodelle begleitet. Die Mobilität der Zukunft verändert disruptiv die Branchenstrukturen, die Erlösmodelle sowie die Kerntechnologien.</p>						

4 Technische Wahlpflichtmodule

Inhalte der Lehrveranstaltung Systems Engineering:

Inhalte:

- Motivation und Bedeutung von Systems Engineering (SE)
- Entstehung/Geschichte des SE
- Systemtheorie und Systemdenken
- Lebenszyklusgerechte und Interdisziplinäre Entwicklung
- Die Rolle des Systems Engineers
- Prozesse im SE: Planung, Stakeholder-Management, Anforderungen, Systemarchitektur,
- Implementierung, Integration, Verifikation und Validierung, Risikomanagement, etc.
- Tailoring des SE-Referenzmodells zur individuellen Anwendung
- Modellbasiertes Systems Engineering (MBSE)
- Modellierungssprachen UML, SysML, CONSENS

Inhalte der Lehrveranstaltung Technologien und Geschäftsmodelle automobiler Mobilität:

Wesentlicher Bestandteil der Veranstaltung ist die ausgewogene Betrachtung und Bewertung von Market Pull und Technology Push in Bezug auf zukünftige Mobilität.

- Mobilitätsmärkte mit Zahlen, Teilnehmern, Kundengruppen, globalen Entwicklungen
- Technologien neuer Mobilität
- Mobilitätskonzepte: People Mover, Cargo Mover, Pods, Scooter, Bike-sharing etc.
- Geschäftsmodelle - Nutzer, Nutzenversprechen, Technologien, Produkte, Lösungen
- Stakeholder der Mobilität
- Technologiereifegrade über S-Kurve, Gartner-Hype-Cycle, TRL der NASA
- Technologiemanagement mit Technologie-Radar & Technologie-Steckbriefen
- Scanning & Monitoring, Einbindung im Stage-Gate-Prozess
- Erarbeitung von disruptiven Geschäftsmodellen zukünftiger Mobilität

Engineers increasingly have to work in an interdisciplinary manner in product development in order to be able to analyse requirements for complex technical products and translate them into technical specifications. The required characteristics of future products must be taken into account as well as the available production technologies. Systems thinking, adaptable development processes and model-based engineering are helpful tools and principles for this, which are merged within systems engineering - an interdisciplinary development methodology for complex technical systems. Thus, contents from the lecture Product Creation (M.104.7222) are taken up and enriched by an approach with growing industrial importance. In the past, the automotive industry has repeatedly produced numerous product innovations. In the future, technology-driven innovations will be accompanied by new business models. The mobility of the future is disruptively changing industry structures, revenue models and core technologies.

Contents of the course Systems Engineering:

Content:

- Motivation and significance of systems engineering (SE)
- The role of the systems engineer
- Emergence/history of SE
- Systems theory and systems thinking
- Life-cycle-oriented development and system integrity
- Processes in SE: Planning, stakeholder management, requirements, system architecture,
- Implementation, integration, verification and validation, risk management, etc.
- Tailoring for individual and context specific SE application
- Model-based systems engineering (MBSE)
- Modelling languages UML, SysML, CONSENS

4 Technische Wahlpflichtmodule

	<p><i>Contents of the course Technologien und Geschäftsmodelle automobiler Mobilität:</i> An essential part of the event is the balanced consideration and evaluation of market pull and technology push with regard to future mobility.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mobility markets with figures, participants, customer groups, global developments • Technologies of new mobility • Mobility concepts: people movers, cargo movers, pods, scooters, bike sharing etc. • Business models - users, value propositions, technologies, products, solutions • Stakeholders of mobility • Technology maturity levels via S-curve, Gartner Hype Cycle, TRL of NASA • Technology management with technology radar & technology profiles • Scanning & monitoring, integration in the stage-gate process • Development of disruptive business models for future mobility 								
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Einblick in das Vorgehen zur Entwicklung komplexer und umfangreicher Systeme. Die Teilnehmer*innen lernen die Anwendung von Methoden zur Systemmodellierung und die Grundregeln der interdisziplinären Zusammenarbeit. Dabei kombiniert die Veranstaltung SE technische und organisatorische Aspekte eines Entwicklungsprojekts und vermittelt anhand eines Prozessrahmenwerks das Vorgehen sowie dessen individuelle Anpassung für den Übertrag in eigene Projekte. Nach Abschluss der Veranstaltung QM kennen die Studierenden grundlegende Konzepte und Methoden des Qualitätsmanagements und können diese erläutern. Die Studierenden sollen nach Besuch der Übungen in der Lage sein, die Zusammenhänge der einzelnen Methoden des Qualitätsmanagements zu erkennen, um sie auf Probleme der Praxis anwenden zu können.</p> <p>The students gain an insight into approaches to develop complex technical systems. The students learn how to apply methods for system modelling and basic rules of interdisciplinary cooperation. The lecture combines SE technical and organisational aspects of a development project and uses a process framework to teach the approach and its individual adaptation for transfer to own projects. After completion of the course QM, students will know basic concepts and methods of quality management and will be able to explain them. After attending the exercises, students should be able to recognize the interrelationships between the individual methods of quality management in order to be able to apply them to practical problems.</p>								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" data-bbox="277 1451 1422 1659"> <thead> <tr> <th style="text-align: center;">zu</th> <th style="text-align: center;">Prüfungsform</th> <th style="text-align: center;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="text-align: center;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a) - b)</td> <td style="text-align: center;">Klausur oder mündliche Prüfung</td> <td style="text-align: center;">120 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.</p>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	120 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	120 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>								

4 Technische Wahlpflichtmodule

8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none</p>
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau</p>
12	<p>Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Iris Gräßler</p>
13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p><i>Hinweise der Lehrveranstaltung Technologien und Geschäftsmodelle automobiler Mobilität:</i> Empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsmethodik (L.104.51211) • Produktentstehung 1 (L.104.51210) • Produktentstehung 2 (L.104.51230) <p><i>Remarks of course Technologien und Geschäftsmodelle automobiler Mobilität:</i> Recommended:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Development Methodology (L.104.51211) • Product Creation 1 (L.104.51210) • Product Creation 2 (L.104.51230)

4.7 Projektlabor Digitale Fabrik

Projektlabor Digitale Fabrik							
Digital factory							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7706	240	8	1.-3. Sem.	Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.51961 Projektlabor Digitale Fabrik A	P3, WS	60	60	P	10-20	
b)	L.104.51962 Projektlabor Digitale Fabrik B	P3, WS	60	60	P	10-20	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
	keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen:						
	Empfohlen: Industrielle Produktion, Entwicklungsmethodik, Digitale und Virtuelle Produktentstehung (DVPE)						
	<i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Projektlabor Digitale Fabrik A:</i>						
	Empfohlen: Industrielle Produktion, Entwicklungsmethodik, Digitale und Virtuelle Produktentstehung (DVPE)						
4	Inhalte:						
	Ein wesentliches Merkmal innovativer Produktionssysteme ist die durchgängige Digitalisierung. Eigenschaften der Produktion werden simuliert, um in der Entwicklung oder im Betrieb Prozessverbesserungen zu planen und umzusetzen. Die Gestalt, die Struktur und das Verhalten von Produkten werden in der Produktentwicklung in Form digitaler Modelle spezifiziert. Diese Daten werden in der Produktion sowohl in der Simulation als auch in der Programmierung und Konfiguration von Fertigungsanlagen genutzt. Grundlagen der Informationstechnik werden hier direkt auf maschinenbauliche Herausforderungen angewendet.						
	<i>Inhalte der Lehrveranstaltung Projektlabor Digitale Fabrik A:</i>						
	Projektlabor Digitale Fabrik A:						
	<ul style="list-style-type: none"> • A-1.Aufnahme der Anforderungen • A-2.Analyse der Anforderungen und Modellierung der IST-Situation • A-3.Erarbeitung von Grobkonzepten für Lösungsalternativen • A-4.Präsentation der Resultate 						

4 Technische Wahlpflichtmodule

Inhalte der Lehrveranstaltung Projektlabor Digitale Fabrik B:
Projektlabor Digitale Fabrik B:

- B-1. Aufbau von Simulationsmodellen und Analyse der Lösungsvarianten
- B-2. Technische und wirtschaftliche Bewertung der Lösungsvarianten
- B-3. Ausarbeitung ausgewählter Lösungsvarianten
- B-4. Präsentation der Resultate

An essential feature of innovative production systems is comprehensive digitalization. Production characteristics are simulated in order to plan and implement process improvements in development or operation. The shape, structure and behaviour of products are specified in product development in the form of digital models. These data are to be used in production both in simulation and in the programming and configuration of production assets. The basics of information technology are applied directly to mechanical engineering challenges applied.

Contents of the course Projektlabor Digitale Fabrik A:
Project Laboratory Digital Factory A:

- A-1. Elicitation of requirements
- A-2. Analysis of requirements and modelling of the as-is situation
- A-3. Development of initial concepts for solution alternatives
- A-4. Presentation of the results

Contents of the course Projektlabor Digitale Fabrik B:
Project Laboratory Digital Factory B:

- B-1. Construction of simulation models and analysis of solution variants
- B-2. Technical and economic evaluation of the solution variants
- B-3. Development of selected solution variants
- B-4. Presentation of the results

5 **Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:**

Das Projektlabor bietet die Chance, praktische Erfahrungen mit der digitalen Fabrik zu sammeln. Die Teilnehmenden arbeiten an der Entwicklung, Realisierung und Optimierung einer automatisierten Fertigungs- oder Montageeinrichtung mit. Sie sind mit den Werkzeugen der digitalen Fabrik vertraut und können diese zur Lösung einer spezifischen Problemstellung anwenden. Zudem wenden sie Methoden des Anforderungs- und Projektmanagements an und sammeln Erfahrungen in der Teamarbeit in einer vorgegebenen Zeit. Daneben erwerben sie praktische Erfahrungen bezüglich Vortrags- und Präsentationstechnik.

The project laboratory offers the opportunity to gain practical experience with the digital factory. The participants are involved in the development, realization and optimization of an automated production or assembly station. They are familiar with the tools of the digital factory and can use them to solve a specific problem. They also apply methods of requirements and project management and gain experience in teamwork within a specified time. They also gain practical experience in communication and presentation techniques.

4 Technische Wahlpflichtmodule

6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
a) - b)	Klausur oder mündliche Prüfung	120 - 240 Minuten oder 45 - 60 Minuten	100%
In der Prüfung sollen die Studierenden die wesentlichen Grundlagen zur Digitalen Fabrik wiedergeben, erklären und anwenden können.			
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none		
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.		
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau		
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Iris Gräßler		
13	Sonstige Hinweise:		

4.8 Science, Technology and Society

Science, Technology and Society							
Science, Technology and Society							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7710	240	8	2. Sem.	Sommersemester	1	de / en	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.25290 Vorlesung Science, Technology & Society: Themen, Methoden und Herausforderungen	V, SS	45	75	P	20-200	
b)	L.104.25690 Seminar Big Data: wissenschaftliche, gesellschaftliche und politische Auswirkungen	S, SS	45	75	P / WP	20-40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Vorlesung Science, Technology & Society: Themen, Methoden und Herausforderungen:</i> Die Vorlesung kombiniert theoretische Perspektiven und empirische Studien aus den interdisziplinären Science & Technology Studies, den Diversity Studies, sozialwissenschaftlicher Technikforschung, Sozialpsychologie sowie Geschlechterforschung. Die theoretischen Zugänge werden durch empirische Beispiele der historischen und aktuellen Entwicklungen in Technik und Forschung illustriert und ergänzt. Prüfungsmodus ist eine Abschlussklausur.						

4 Technische Wahlpflichtmodule

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Seminar Big Data: wissenschaftliche, gesellschaftliche und politische Auswirkungen:</i></p> <p>Die Lehrveranstaltung bietet eine umfassende interdisziplinäre Einführung in die Phänomene Digitalisierung und Big Data sowie deren weitreichende Implikationen. Kernthesen, Konzepte und Argumente aktueller Big Data Diskurse aus den Feldern Gesellschaft, Wissenschaft, Technik, Ökonomie und Politik werden ausgearbeitet, unterschiedliche disziplinäre Perspektiven systematisch verglichen und kritisch diskutiert. Die Basis hierfür bilden neben wissenschaftlichen Studien auch ausgewählte Literatur- und Filmbeiträge relevanter Akteurinnen, u.a. <i>Netzaktivistinnen, Entwicklerinnen und Datenschutzaktivistinnen</i>. Ein Schwerpunkt wird auf die Frage gelegt, welche Rolle Diversität in Prozessen der Datensammlung, Auswertung und dem spezifischen Einsatz von Big Data Analysen spielt. Prüfungsmodus: kombiniert, qualifizierte Teilnahme, Hausarbeit, Klausur.</p>														
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden kennen Theorien, Methoden, klassische Studien und Befunde der interdisziplinären Science, Technology, and Society Studies (STS) sowie der Technik- und Innovationsforschung. Sie können aktuelle Technologieentwicklungen damit theoretisieren, Zusammenhänge zwischen technischen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Entwicklungen analysieren und Implikationen für die ingenieurwissenschaftliche Arbeit ableiten.</p>														
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) - b)</td> <td>Klausur</td> <td>90 Minuten</td> <td>100%</td> </tr> </tbody> </table> <p>In der Prüfung sollen die Studierenden Theorien, Methoden und Befunde der Science, Technology, and Society Studies wiedergeben sowie auf aktuelle Technologieentwicklungen anwenden. Am Beispiel Digitalisierung und Big Data sollen sie wissenschaftliche und gesellschaftliche Wechselwirkungen analysieren und die Implikationen für ingenieurwissenschaftliche Arbeit erläutern.</p>			zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur	90 Minuten	100%				
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote												
a) - b)	Klausur	90 Minuten	100%												
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Form</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a)</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>b)</td> <td>schriftliche Ausarbeitung</td> <td>15 Seiten</td> <td>QT</td> </tr> </tbody> </table>			zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)				b)	schriftliche Ausarbeitung	15 Seiten	QT
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT												
a)															
b)	schriftliche Ausarbeitung	15 Seiten	QT												
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>														
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist und die qualifizierte Teilnahme nachgewiesen ist.</p>														
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>														

4 Technische Wahlpflichtmodule

11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau
12	Modulbeauftragte/r: Prof.Dr. Ilona Horwath
13	Sonstige Hinweise: Neben den Fachrichtungen der Fakultät Maschinenbau wird der Besuch des Moduls insbesondere für Studierende technischer Lehramtfächer empfohlen.

4.9 Aktuelle Themen des Maschinenbaus

Aktuelle Themen des Maschinenbaus						
Current topics in Mechanical Engineering						
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:
M.104.7790	240	8	1.-4. Semester	Sommer- / Wintersemester	2	de

4 Technische Wahlpflichtmodule

1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) L.104.41260 Qualitätssicherung in der Kunststofftechnik	V2 Ü1, SS	45	75	WP	40 - 60	
	b) L.104.52267 Abwicklung von Mechatronik-Projekten im Maschinen- und Anlagenbau	V2 Ü1, SS	45	75	P/WP	20-40	
	c) L.104.25690 Seminar Big Data: wissenschaftliche, gesellschaftliche und politische Auswirkungen	S, SS	45	75	P / WP	20-40	
	d) L.104.32665 Blue Engineering - Nachhaltigkeit im Ingenieurwesen	S3, SS/WS	45	75	WP	20	
	e) L.104.22230 Bruchmechanik	V2 P1, WS	45	75	P / WP	20 - 40	
	f) L.104.21270 Fahrzeugtechnische Fügeverfahren	V2 Ü1, SS	45	75	P / WP	20-40	
	g) L.104.25655 Industrienähe Forschungsthemen	S3, SS/WS	45	75	WP		
	h) L.032.82010 Chemie der Kunststoffe	V3, WS	45	75	WP		
	i) L.104.42285 Versuchsplanung und Auswertung mittels Statistik in der Kunststoffverarbeitung	V2 Ü1, SS	45	75	WP		
	j) L.104.32675 chemPLANT	S2, SS	30	90	WP		
	k) L.104.32680 Praxisprojekt: Prozesskette der additiven Fertigung	Ü3	45	75	WP	18	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
	Es müssen zwei der Veranstaltungen ausgewählt werden.						

4 Technische Wahlpflichtmodule

3	<p>Teilnahmevoraussetzungen:</p> <p>keine</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung chemPLANT:</i> breites Grundlagenwissen im Bereich der Verfahrenstechnik (Wärme- & Stoffübertragung, Grundlagen der mechanischen, thermischen & chemischen Verfahrenstechnik)</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Praxisprojekt: Prozesskette der additiven Fertigung:</i> Empfohlen: Erfolgreich abgeschlossene Modulabschlussprüfung Additive Fertigung 1 & 2</p>
4	<p>Inhalte:</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Qualitätssicherung in der Kunststofftechnik:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Qualitätssicherung und ihre Methoden im Produktlebenszyklus• Qualitätskosten und ihre Berücksichtigung in der Kalkulation• Anforderungen an Kunststoffprodukte: Pflichtenheft, Spezifikation, Lastenheft• FMEA• Prüfplanung• Statistische Versuchsplanung• Statistik der Normalverteilung• Prüfmittelfähigkeit• Prozessfähigkeit• Kunststoffspezifische Qualitätsprobleme• Ishikawa• Statistik: Multiple nichtlineare Regression• Produktionsüberwachung mit Regelkarten, SPC und CPC• Zuverlässigkeitsanalyse <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Abwicklung von Mechatronik-Projekten im Maschinen- und Anlagenbau:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Grundlagen – Definitionen, Kennzahlen, Erfolgspotentiale• Akquisition und Verkauf – Erarbeitung kundenspezifischer Problemlösungen, Verhandlungsführung• Entwicklung und Konstruktion – Neu- und Anpassungsentwicklung• Mechatronik im Maschinen- Anlagenbau• Anlagenprojektierung – Projektablauf und Meilensteine• Claim Management – Umgang mit Projektabweichungen, erfolgreicher Projektabschluss• After Sales Services – Klassische Serviceleistungen, neue Ansätze Kundenbindung – vom Kunden zum Partner, soziokulturelle Unterschiede im internationalen Geschäft

4 Technische Wahlpflichtmodule

Inhalte der Lehrveranstaltung Seminar Big Data: wissenschaftliche, gesellschaftliche und politische Auswirkungen:

Die Lehrveranstaltung bietet eine umfassende interdisziplinäre Einführung in die Phänomene Digitalisierung und Big Data sowie deren weitreichende Implikationen. Kernthesen, Konzepte und Argumente aktueller Big Data Diskurse aus den Feldern Gesellschaft, Wissenschaft, Technik, Ökonomie und Politik werden ausgearbeitet, unterschiedliche disziplinäre Perspektiven systematisch verglichen und kritisch diskutiert. Die Basis hierfür bilden neben wissenschaftlichen Studien auch ausgewählte Literatur- und Filmbeiträge relevanter Akteurinnen, u.a. Netzaktivistinnen, Entwicklerinnen und Datenschutzaktivistinnen. Ein Schwerpunkt wird auf die Frage gelegt, welche Rolle Diversität in Prozessen der Datensammlung, Auswertung und dem spezifischen Einsatz von Big Data Analysen spielt. Prüfungsmodus: kombiniert, qualifizierte Teilnahme, Hausarbeit, Klausur.

Inhalte der Lehrveranstaltung Blue Engineering - Nachhaltigkeit im Ingenieurwesen:

Die Inhalte ergeben sich einerseits aus einer breiten Vielfalt von zur Verfügung stehenden Grundbausteinen, wie z.B.:

- Kunststoff und seine lokalen und globalen Auswirkungen
- Technikbewertung / Technikfolgenabschätzung
- Technik als Problemlöser!?
- Technik als komplexes und voraussetzungsreiches, gesellschaftliches System
- Gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Technikgestaltung
- Ambivalenzen technologischer Entwicklungen
- Verantwortung und Kodizes für die Ingenieursarbeit
- die gesellschaftliche Bedeutung der Ingenieursarbeit
- Verantwortungsvolles Handeln in den Ingenieurwissenschaften Die aus dieser (nicht vollständigen und erweiterbaren!) Liste von Grundbausteinen ausgewählte Themen werden zu Beginn eines Semesters bekannt gegeben. Darüber hinaus gestaltet sich ein weiterer Teil der Veranstaltung durch die individuelle Erarbeitung von neuen Grundbausteinen durch die Teilnehmenden. Dadurch wird das Angebot zur Verfügung stehender Themen/Grundbausteine für die nachfolgenden Jahrgänge steigen.

Inhalte der Lehrveranstaltung Bruchmechanik:

- Konzepte der Bruchmechanik
- Spannungs- und Verschiebungsfelder in elastischen Festkörpern mit Rissen
- Berechnung von Spannungsintensitätsfaktoren
- Bruchkriterium von Griffith und Energiebetrachtungen zum Griffith-Riß (Irwinsche Formeln)
- Spannungsfunktionen von Westergaard und Williams
- Methoden zur Ermittlung von Spannungsintensitätsfaktoren
- Rißausbreitungskriterien
- Elasto-Plastische Bruchmechanik
- Die R6-Methode

4 Technische Wahlpflichtmodule

Inhalte der Lehrveranstaltung Fahrzeugtechnische Fügeverfahren:

- Fahrzeugtechnische Werkstoffe und ihre Fügeignung
- Fahrzeugtechnische Fügeverfahren
- Einführung (Verfahrensvarianten, Vor-/Nachteile, Einsatzbereiche, Einsatzgrenzen)
- Thermisches Fügen: Schweißen von Metallen, Schmelzschweißen, Pressschweißen
- Mechanisches Fügen: Clinchen, Stanznieten, Schrauben, Bolzensetzen, Funktionselemente
- Klebtechnisches Fügen inklusive Hybridfügen
- Eigenschaftsermittlung und Qualitätssicherung von Verbindungen
- Auslegung und Berechnung
- Aus-/Weiterbildungsmöglichkeiten

Inhalte der Lehrveranstaltung Industriennahe Forschungsthemen:

Die Inhalte der Veranstaltungen bilden Themenstellungen aus der Industrie ab. Je nach Teilnehmerzahl werden unterschiedliche Aufgabenstellungen zur Bearbeitung angeboten. Sowohl die Entwicklung innovativer Produkte, als auch konstruktive Ausarbeitungen oder auch die Fertigung von innovativen Leichtbauteilen können Bestandteile des Laborprojektes sein. Ferner sind für den Entwicklungsprozess die ökonomischen wie auch die ökologischen Randbedingungen zu berücksichtigen.

Inhalte der Lehrveranstaltung Chemie der Kunststoffe:

- Definition und Einteilungsmöglichkeiten für Polymere
- Struktur von Polymeren
- Molmassenverteilung und mittlere Molmassen
- wichtige Kettenwachstums- und Stufenwachstumsreaktionen
- Polymercharakterisierung mit Schwerpunkt auf Molmassenbestimmung von Polymeren in Lösung

Inhalte der Lehrveranstaltung Versuchsplanung und Auswertung mittels Statistik in der Kunststoffverarbeitung:

- Einführung in die statistische Versuchsplanung
- Grundbegriffe der Statistik
- Versuchsplanung
- Versuchsdurchführung
- Versuchsauswertung
- Präsentation der Daten

4 Technische Wahlpflichtmodule

Inhalte der Lehrveranstaltung chemPLANT:

Im Rahmen des chemPLANT-Wettbewerbs erhalten Studierende die Möglichkeit, ihr theoretisches Wissen und Können auf dem breiten Spektrum der Verfahrenstechnik an einer praktischen Aufgabe (Anlagen-konzeptionierung / Prozessplanung) unter Beweis zu stellen. Die Aufgabe wird von einem Konsortium aus Industrieunternehmen gestellt. Mögliche Themenfelder sind:

- Digitalisierung und Industrie 4.0
- Prozessplanung und Konzeptionierung neuer Anlagen
- Nachhaltigkeit in der chemischen Industrie Hierfür sind Kreativität und ingenieurwissenschaftliches Denken gefragt, um innovative Lösungsansätze zu finden. Die Bearbeitung findet in einem Zeitraum von etwa 3 Monaten in einem Team aus 3 bis 5 Studierenden statt. Die Studierenden organisieren ihre Arbeit selbstständig und berichten mindestens alle 2 Wochen über ihre Fortschritte beim jeweiligen Betreuer. Der Betreuer dient als Ansprechpartner und Koordinator, nimmt jedoch nicht an der Erarbeitung der Lösungsansätze und Auswahl des verfolgten Konzeptes teil. Die Teilnahme beinhaltet die Einreichung von Konzeptberichten und der Präsentation der Ergebnisse auf einer Fachtagung. Sofern ein Team die Endrunde auf einer Fachtagung nicht erreicht, erfolgt eine fakultätsöffentliche Präsentation. Die Bewertung der ausgearbeiteten Lösung richtet sich nach fachlicher Korrektheit, Kreativität, Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Aspekte, und Stil und Sprache der schriftl. Ausarbeitung.

Inhalte der Lehrveranstaltung Praxisprojekt: Prozesskette der additiven Fertigung:

Die Lehrveranstaltung bietet einen umfassenden Einblick in die Prozesskette der additiven Fertigung, beginnend beim Entwicklungsprozess bis hin zum fertigen Bauteil und ist wie folgt strukturiert:

- Entwicklungsprozess additiv zu fertigender Bauteile
 - Einarbeitung in die Softwareumgebung Elise
- Datenstruktur
- Parametrisches Design
- Simulation & Parameterstudien
- Topologie-Optimierung
- Weitere Funktionen
 - Bauteiloptimierung mit Praxisbezug
- Topologie-Optimierung
- Geometrierückführung & Evaluation (FEA)
- Herstellbarkeit
- Modellverfeinerung & Optimierung
- Kostenbetrachtung
- Bauteilherstellung
 - Baujobvorbereitung
 - Bauteilfertigung
 - Nachbearbeitung und Post-Processing
 - Verifizierung des Bauteils

4 Technische Wahlpflichtmodule

	<p><i>Contents of the course Fahrzeugtechnische Fügeverfahren:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Automotive materials and joining• Automotive joining processes• Introduction: Processes, advantages/disadvantages, areas of application, limits of use.• Thermal joining: Welding of metals, fusion welding, pressure welding.• Mechanical joining: Clinching, self-pierce riveting, bolting, functional elements.• Adhesive joining including hybrid joining• Identification of mechanical properties and quality assurance of joints• Design and calculation• Education opportunities
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden bekommen Einblicke in ausgewählte, aktuelle Themen aus der Industrie. Dabei lernen sie, sich im industriellen Umfeld zu orientieren und sich in die Strukturen eines Unternehmens einzugliedern. Sie erfahren, welche Themen aktuell und zukünftig in Forschung und Industrie Relevanz haben und lernen Prozesse und Verfahren kennen, welche angewendet werden, um Herausforderungen mit technischem Sachverstand praxisnah zu lösen.</p> <p>Lernergebnisse der Veranstaltung “Qualitätssicherung in der Kunststofftechnik” Den Studierenden werden grundlegende Methoden der Qualitätssicherung in produzierenden Unternehmen vermittelt. Die verschiedenen Methoden differenzieren sich dabei hinsichtlich des zeitlichen Produktzyklus. Sowohl anwendungstechnische und statistische Methoden vor der Fertigung (Konzept- und Produktentwicklungsphase) als auch Methoden während der Produktion (Serienfertigungsüberwachung) und nach der Fertigung zur Überprüfung der Langlebigkeit eines Produktes (Feldbeobachtung) werden aufgezeigt und angewendet. Ziel ist es weiterhin, dass die Studierenden die Optimierung von Fertigungsprozessen hinsichtlich der Qualitätssteigerung sowie den Umgang mit fehlerhaften Produkten (z.B. 8D-Report) erlernen.</p> <p>Lernergebnisse der Veranstaltung “Abwicklung von Mechatronik-Projekten im Maschinen- und Anlagenbau”:</p> <p>Die Vorlesung vermittelt ein umfassendes Instrumentarium an Vorgehensweisen und Methoden zur erfolgreichen Abwicklung mechatronischer Projekte im Maschinen- und Anlagenbau. Die Hörer und Hörerinnen lernen den gesamten Prozess von der Geschäftsanbahnung bis zum erfolgreichen Betrieb beim Kunden kennen. Die Charakteristika kundenspezifischer mechatronischer Lösungen im Maschinen- und Anlagenbau werden dabei besonders berücksichtigt. Die Hörer und Hörerinnen entwickeln ein ganzheitliches Verständnis der Unternehmensprozesse und erlernen abteilungsübergreifendes Denken und Handeln.</p> <p>Lernergebnisse der Veranstaltung “Big Data: wissenschaftliche, gesellschaftliche und politische Auswirkungen”:</p> <p>Die Studierenden kennen Theorien, Methoden, klassische Studien und Befunde der interdisziplinären Science, Technology, and Society Studies (STS) sowie der Technik- und Innovationsforschung. Sie können aktuelle Technologieentwicklungen damit theoretisieren, Zusammenhänge zwischen technischen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Entwicklungen analysieren und Implikationen für die ingenieurwissenschaftliche Arbeit ableiten.</p> <p>Lernergebnisse der Veranstaltung “Fahrzeugtechnische Fügeverfahren”:</p>

4 Technische Wahlpflichtmodule

Die Studierenden sind in der Lage, die Möglichkeiten und Grenzen fahrzeugtechnisch-anwendungsspezifischer Fügeverfahren zu bestimmen, gegenüber zu stellen, auszuwählen und zu charakterisieren. Damit ist es ihnen dann auch möglich, geeignete Verfahren zur Herstellung von Baugruppen und Endprodukten mit definierten Eigenschaften vorzuschlagen. Dabei sind die Studierenden durch die vermittelten theoretischen wie praktischen Wissensinhalte in der Lage, eine gezielte Auslegung von Prozessen sowie von fügetechnischen Lösungen durchzuführen.

Lernergebnisse der Veranstaltung "Bruchmechanik":

Die Studierenden sind in der Lage, Konzepte der Bruchmechanik zu nennen und können zudem Spannungsintensitätsfaktoren der linear elastischen Bruchmechanik berechnen. Sie können darüber hinaus Bruchzähigkeiten experimentell ermitteln und sind in der Lage, Beispiele der elastoplastischen Bruchmechanik zu behandeln.

Lernergebnisse der Veranstaltung "Blue Engineering - Nachhaltigkeit im Ingenieurwesen":

Nach erfolgreichem Bestehen des Moduls verfügen die Studierenden über a) Kenntnisse:

- in den Methoden zur Bewertung von Technik
- der Technikgestaltung
- der sozialen und ökologischen Verantwortung des Ingenieurberufs
- der Wechselverhältnisse von Technik, Natur, Individuum und Gesellschaft
- der Auswirkungen von Technik auf Mensch und Natur entlang des Produkt-Lebenszyklus (z.B. Anforderungen/Bedürfnisse, Rohstoffgewinnung, Arbeitsbedingungen in der Konstruktion und Produktion, Recycling, Umgang mit Müll)

b) Kompetenzen:

- zur Selbstreflexion und gemeinsamen Reflexion mit anderen über die Wechselverhältnisse von Technik, Natur, Individuum und Gesellschaft
- zur Analyse und Bewertung unterschiedlicher Perspektiven, Sichtweisen und Wissensformen
- zur Analyse und Bewertung der Wechselwirkungen zwischen Technik, Natur, Individuum und Gesellschaft
- zur Kooperation mit anderen für eine demokratische Entscheidungsfindung im Hinblick auf Prozess, Ergebnis und Umsetzung
- zur Bewältigung des Entscheidungsdilemmas, das sich aus individueller und gesellschaftlicher Verantwortung ergibt
- zur Antizipation der Auswirkungen und Risiken von Technik auf Natur und Gesellschaft
- im Bereich Moderation und Präsentation Insgesamt ergänzen die Teilnehmenden ihr bereits vorhandenes Fachwissen durch Orientierungswissen und Gestaltungskompetenzen, die ihnen helfen werden, ihre Rolle in Bezug auf Technik und Gesellschaft zu kennen und mit anderen gemeinsam auszugestalten.

Lernergebnisse der Veranstaltung "Industriennahe Forschungsthemen":

Die Studierende sind in der Lage realitätsnahe ingenieurwissenschaftliche Aufgabenstellungen selbstständig zu bearbeiten. Sie können sich dabei in einer vorgegebenen Zeit in neue Themenbereiche einarbeiten, Lösungsansätze kreieren und umsetzen sowie die Ergebnisse in Diskussions- und Präsentationsrunden vorstellen.

4 Technische Wahlpflichtmodule

Lernergebnisse der Veranstaltung "Chemie der Kunststoffe":

Die Studierenden können die Struktur von Polymeren auf molekularer Ebene beschreiben. Sie besitzen ein grundlegendes Verständnis über die wichtigsten Polymeraufbaureaktionen sowie über Eigenschaften und Charakterisierung makromolekularer Systeme.

Lernergebnisse der Veranstaltung "Versuchsplanung und Auswertung mittels Statistik in der Kunststoffverarbeitung": Die Studierenden können die Grundlagen der Statistik auf verschiedene Datenreihen anwenden und die Ergebnisse interpretieren. Zusätzlich sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche Versuche in der Kunststoffindustrie mittels statistischer Versuchsplanung zu organisieren und durchzuführen. Des Weiteren erlernen die Studierenden die Unterschiede zwischen den gängigen Auswertungsmethoden und können diese auf Grundlage ihrer Vor- und Nachteile korrekt auf die Datenreihen anwenden. Ziel ist es am Ende außerdem, die Daten und Ergebnisse angemessen in Diagrammen zu veranschaulichen und zu präsentieren. In dem Modul wird verschiedene Software genutzt, die die Studierenden am Ende des Moduls selbstständig bedienen können.

Lernergebnisse der Veranstaltung "chemPLANT": Die Studierenden sind in der Lage, die in den Lehrveranstaltungen erworbenen Kenntnisse anzuwenden, um eine praxisnahe Aufgabenstellung aus der Anlagenkonzeptionierung bzw. Prozessplanung im Team zu bearbeiten. Sie vertiefen ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der Verfahrenstechnik und können darauf basierend innovative Lösungsansätze entwerfen. Darüber hinaus können sich die Studierenden selbstständig organisieren, Konflikte während des Arbeitsprozesses lösen und ihre Ergebnisse einem Fachpublikum vorstellen.

Lernergebnisse der Veranstaltung "Praxisprojekt: Prozesskette der additiven Fertigung": Die Veranstaltung vermittelt die einzelnen Schritte der Prozesskette zur Entwicklung von additiv gefertigter Bauteile mit Hilfe eines praxisnahen Beispiels. Die Studierenden sind in der Lage Bauteile für die additive Fertigung auszulegen, unter Nutzung von unter anderem Konstruktionsrichtlinien, Simulationssoftware und Kostenbetrachtungen. Anschließend können sie die entwickelten Bauteile eigenständig additiv fertigen, von der Baujobvorbereitung bis hin zur Verifizierung des erzeugten Bauteils.

4 Technische Wahlpflichtmodule

6	Prüfungsleistung:		
	<input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
a)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 Minuten oder 30-45 Minuten	50%
b)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 Minuten oder 30-45 Minuten	50%
c)	Hausarbeit		50%
d)	schriftliche Hausarbeit (Einzelarbeit) sowie Projektarbeit (Gruppenarbeit)	15-30 Seiten sowie Dokumentation und Präsentation (30 Minuten)	25%, 25%
e)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 Minuten oder 30-45 Minuten	50%
f)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 Minuten oder 30-45 Minuten	50%
g)	mündliche Prüfung	30 - 45 Minuten	50%
h)	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 Minuten oder 30-45 Minuten	50%
i)	Mündliche Prüfung	30-45 Minuten	50%
j)	Referat	30 - 45 Minuten	50%
k)	Referat, schriftliche Hausarbeit	30 Min. / 20 Seiten	
<p>In der Prüfung sollen die Studierenden exemplarische Problemstellungen behandeln und grundlegend auslegen. Die bzw. der jeweilige Lehrende setzt fest, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist. Dies wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit von der bzw. dem jeweiligen Lehrenden und im Campus Management System der Universität Paderborn oder in sonstiger geeigneter Weise bekannt gegeben.</p>			

4 Technische Wahlpflichtmodule

7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:			
	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
	a)			
	b)			
	c)	schriftliche Ausarbeitung	15 Seiten	QT
	d)			
	e)			
	f)			
	g)			
	h)			
	i)			
	j)	Bericht	5-10 DIN A4 Seiten	SL
	k)			
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulteilprüfungen bestanden sind.			
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine			
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Hans-Joachim Schmid			
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Blue Engineering - Nachhaltigkeit im Ingenieurwesen:</i> Die Veranstaltung wird ausschließlich für Studierende aus Masterstudiengängen angeboten. <i>Hinweise der Lehrveranstaltung chemPLANT:</i> Termine, Fristen & Regelwerk sind abrufbar unter: www.vdi.de/tg-fachgesellschaften/vdi-gesellschaft-verfahrenstechnik-und-chemieingenieurwesen/chemplant			

4.10 Freies Technisches Wahlpflichtmodul

Bei der Wahl des freien Wahlpflichtmoduls können zwei Veranstaltungen aus dem gesamten Angebot aller Veranstaltungen, die in den technischen Wahlpflichtmodulen (inkl. den Basismodulen) vorkommen, gewählt werden. Dabei ist zu beachten, dass diese beiden Veranstaltungen dann in diesem Modulkontext als Einzelprüfung unabhängig voneinander zu bestehen sind. Die Informationen zu den Veranstaltungen (z.B. Lehrform, Kontaktzeit, Selbststudium, Gruppengröße, Inhalte, Lernergebnisse/Kompetenzen, Art der Prüfungsleistung, sonstige Hinweise) werden hier nicht noch einmal separat aufgeführt, da all diese Informationen bereits an anderer Stelle in diesem Modulhandbuch enthalten und auffindbar sind. **WICHTIGER HINWEIS:** Veranstaltungen, die in diesem Modulkontext gewählt wurden, können an anderer Stelle nicht erneut gewählt werden. Somit kann die Wahl der Veranstaltungen im freien Wahlpflichtmodul Einfluss auf die spätere Belegbarkeit von Veranstaltungen innerhalb von Basismodulen – und somit auf die Vertiefungsrichtung – haben. Daher sollte die Wahl der Veranstaltungen im freien Wahlpflichtmodul immer auch im Kontext mit der Wahl der Vertiefungsrichtung und der Veranstaltungen der darin enthaltenen Basismodule passieren.

Freies Technisches Wahlpflichtmodul							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7795	240	8	1-4	Sommer- / Wintersemester	2	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Zwei Veranstaltungen aus dem Pool der technischen Veranstaltungen.						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Keine						
4	Inhalte: Siehe Lehrveranstaltungen innerhalb dieses Modulhandbuches.						
5	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen: Siehe Module innerhalb dieses Modulhandbuches, in denen die Lehrveranstaltungen vorkommen.						

4 Technische Wahlpflichtmodule

6	Prüfungsleistung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
Siehe Module innerhalb dieses Modulhandbuchs, in denen die Lehrveranstaltungen vorkommen. Vom jeweiligen Lehrenden wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist.			
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none		
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Siehe Module innerhalb dieses Modulhandbuchs, in denen die Lehrveranstaltungen vorkommen.		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulteilprüfungen bestanden sind.		
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine		
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Hans-Joachim Schmid		
13	Sonstige Hinweise:		

5 Nicht technisches Modul

Nicht technisches Modul							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7800	180	6	1.- 4. Semester	Sommer- / Wintersemester	1		
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	1-2 Veranstaltungen aus dem Angebot des Zentrums für Sprachlehre der Universität Paderborn im Umfang von 3 LP oder 1-2 Veranstaltungen aus dem unter Sonstige Hinweise aufgeführten Angebot.	V/Ü, WS/SS	60	120	WP		
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: 1-2 Veranstaltungen aus dem Angebot des Zentrums für Sprachlehre der Universität Paderborn im Umfang von 3 LP oder 1-2 Veranstaltungen aus dem unter Sonstige Hinweise aufgeführten Angebot.						
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung 1-2 Veranstaltungen aus dem Angebot des Zentrums für Sprachlehre der Universität Paderborn im Umfang von 3 LP oder 1-2 Veranstaltungen aus dem unter Sonstige Hinweise aufgeführten Angebot.:</i> Die Inhalte sind den Veranstaltungsbeschreibungen in PAUL zu entnehmen. Bitte informieren Sie sich auch auf der Webseite des Zentrums für Sprachlehre (ZfS): http://www.uni-paderborn.de/zfs/sprachenlernen/sprachkurse-a-z						

5 Nicht technisches Modul

5	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Fremdsprachenkompetenz durch die Wahl einer Sprachveranstaltung • Technisches Englisch für Ingenieure • Auseinandersetzung mit rechtlichen Herausforderungen aus dem Alltag eines Ingenieurs • Durchführung von datenbankbasierten Patentrecherchen 		
6	Prüfungsleistung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang
	a)		
	Je nach Wahl sind eine Modulabschlussprüfung oder zwei veranstaltungsbezogene Modulteilprüfungen zu erbringen. Sofern Modulteilprüfungen erbracht werden, gehen diese jeweils zu 50 % in die Modulnote ein.		
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none		
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulteilprüfungen bestanden sind.		
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Chemieingenieurwesen		
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Hans-Joachim Schmid		

13

Sonstige Hinweise:

Es kann aus den folgenden Veranstaltungen gewählt werden:

- Allgemeines Recht und Vertragsrecht für Ingenieure
- Patentstrategie und Patentrecht
- Kostenrechnung in der Verfahrens- und Kunststofftechnik
- Sprachkurse des ZfS

Sonstige Hinweise zum Angebot des ZfS:

- In den Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch und Russisch ist die Teilnahme an den Einstufungstests/Einstufungsgesprächen Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs. Über die Zulassung entscheidet das ZfS.
- Es wird empfohlen, eine Sprache auszuwählen, die Relevanz für das spätere Berufsfeld besitzt (z.B. technisches Englisch).
- Englisch, Französisch, Spanisch: Falls Sie zum ersten Mal einen Sprachkurs am ZfS besuchen, melden Sie sich bitte in der 1. Anmeldephase zum Einstufungstest und erst in der 2. Anmeldephase für den konkreten Sprachkurs, der Ihrem Niveau entspricht.
- Polnisch, Russisch: Interessenten melden sich zunächst zu den Einstufungsgesprächen an. Nach Auswertung der Einstufung werden die Kursniveaus festgelegt und die Teilnehmer manuell in PAUL für die ihrem Kenntnisstand entsprechende Veranstaltung angemeldet.
- In den o.g. Sprachen erfolgt ohne Teilnahme an der Einstufung keine Zulassung zum Sprachkurs. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite des Zentrums für Sprachlehre (ZfS): <http://www.uni-paderborn.de/zfs/>
- Es besteht kein Anrecht auf einen Teilnehmerplatz in einem bestimmten Kurs.

6 Industriepraktikum

Industriepraktikum							
Industrial practical training							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.0070	300	10	1.- 4. Semester	Sommer- / Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) Industriepraktikum	P, SS/WS	10	290	P	1	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
	keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen:						
	keine / none						
4	Inhalte:						
	Industrielle Projektarbeit in Fachgebieten entsprechend der Praktikumsordnung.						
5	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:						
	<p>Das Fachpraktikum ist ein ingenieurtechnisches Praktikum und dient dem Erwerb praktischer Erfahrungen mit überwiegendem Bezug zum Maschinenbau und/oder zur Verfahrenstechnik. Das Fachpraktikum soll einerseits betriebstechnische Erfahrungen in der Herstellung von Produkten und im Betrieb von Anlagen des Maschinenbaus und/oder der Verfahrenstechnik und andererseits Erfahrungen in Aufgabenfeldern und Tätigkeitsbereichen von Ingenieuren im Maschinenbau und/oder in der Verfahrenstechnik vermitteln. Ein wesentlicher Aspekt des Praktikums liegt auch im Erfassen des sozialen Umfeldes des Betriebsgeschehens. Die Studierenden sollen den Betrieb, in dem sie tätig sind, als Sozialstruktur verstehen, insbesondere das Verhältnis zwischen Führungskräften und Mitarbeitern kennen lernen und ihre Sozialkompetenz erweitern.</p>						
6	Prüfungsleistung:						

6 Industriepraktikum

7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:			
	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
	a)	Praktikumsbericht	siehe Praktikumsordnung	QT
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die qualifizierte Teilnahme nachgewiesen ist.			
10	Gewichtung für Gesamtnote: Nicht endnotenrelevant.			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Elektrotechnik, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau			
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Hans-Joachim Schmid			
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Industriepraktikum:</i> Anerkennung des Praktikumsberichts durch das Praktikantenamt der Fakultät für Maschinenbau und Vorlage einer durch das Unternehmen ausgestellten Praktikumsbescheinigung mit detaillierten Angaben zu Umfang und Art der durchgeführten Tätigkeiten.			

7 Studienarbeit

Studienarbeit							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
A.104.8010	450	15	1 -4. Semester	Sommer- / Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) Studienarbeit		50	400	P	1	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine						
4	Inhalte: Die Inhalte und die Aufgabenstellung der Studienarbeit werden von dem oder der Prüfenden festgelegt und dem Studierenden schriftlich ausgehändigt.						
5	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen: Der Student ist in der Lage, innerhalb einer fest vorgegebenen Frist ein begrenztes, aber anspruchsvolles Problem selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und zu durchdringen, geeignete Lösungsmethoden auszuwählen und anzuwenden. Weiterhin ist der Student in der Lage, die Ergebnisse in schriftlicher Form übersichtlich und gut strukturiert zu dokumentieren und verständlich zu präsentieren und zu erläutern. Spezifische Schlüsselkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständige Projektarbeit unter Zeitdruck • Problemlösungskompetenz • Projektmanagement • Umgang mit wissenschaftlicher Literatur • Einsatz von Präsentationsmitteln, -techniken sowie Rhetorik • Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit 						

7 Studienarbeit

6	Prüfungsleistung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
a)	Studienarbeit inkl. Vortrag	maximal 100 Seiten bzw. 30-45 Minuten	100%
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine / none		
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine / none		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Credits erfolgt, wenn die Modulprüfung bestanden ist.		
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Elektrotechnik, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau		
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Hans-Joachim Schmid		
13	Sonstige Hinweise:		

8 Abschlussmodul

Abschlussmodul							
Master Thesis							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
A.104.7010	750	25	4. Semester	Sommer- / Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) Schriftliche Masterarbeit		75	585	P	1	
	b) Mündliche Verteidigung		15	75	P	1	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
	keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen:						
	keine / none						
4	Inhalte:						
	Die Inhalte und die Aufgabenstellung der Masterarbeit werden von der oder dem Erstprüfenden festgelegt und der oder dem Studierenden schriftlich ausgehändigt.						
5	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:						
	Die Masterarbeit bildet den Abschluss des Universitätsstudiums. Der Studierende ist in der Lage, innerhalb einer fest vorgegebenen Frist ein begrenztes, aber komplexes wissenschaftliches Problem selbständig nach wissenschaftlichen Methoden und Regeln zu durchdringen, geeignete Lösungsverfahren und –methoden auszuwählen, sowie diese sachgerecht anzuwenden. Er ist in der Lage, die erarbeiteten Lösungen zu interpretieren und zu bewerten. Der Studierende ist auch der Lage, fehlendes Detailwissen unter sachgerechter Nutzung wissenschaftlicher Literatur sich selbständig zu erarbeiten. Er ist ferner in der Lage, die erzielten Ergebnisse adäquat in schriftlicher Form zu dokumentieren und wissenschaftlich korrekt zu präsentieren und zu erläutern. Spezifische Schlüsselkompetenzen:						

8 Abschlussmodul

	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliches Arbeiten • Eigenständige Projektarbeit unter Zeitdruck • Umgang mit wissenschaftlicher Literatur • Problemlösungskompetenz • Projektmanagement • Einsatz von Präsentationsmitteln, -techniken sowie Rhetorik • Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit 												
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">a)</td> <td>Schriftliche Masterarbeit</td> <td>max. 150 Seiten</td> <td>22/25</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">b)</td> <td>Mündliche Verteidigung</td> <td>30-45 Minuten</td> <td>3/25</td> </tr> </tbody> </table>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Schriftliche Masterarbeit	max. 150 Seiten	22/25	b)	Mündliche Verteidigung	30-45 Minuten	3/25
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote										
a)	Schriftliche Masterarbeit	max. 150 Seiten	22/25										
b)	Mündliche Verteidigung	30-45 Minuten	3/25										
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>												
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>Zur Masterarbeit kann nur zugelassen werden, wer zum Zeitpunkt des Antrags auf Zulassung bereits mindestens 80 LP erworben hat, die Module Studienarbeit und Industriepraktikum erfolgreich abgeschlossen hat und wer im Falle einer Auflage das Bestehen der festgelegten Prüfungen nachgewiesen hat.</p>												
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn alle Modulteilprüfungen bestanden sind.</p>												
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>												
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>keine</p>												
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr. Hans-Joachim Schmid</p>												
13	<p>Sonstige Hinweise:</p>												

9 Maschinenbau in China (mb-cn)

Für die Studienrichtung mb-cn mit Aufenthalt in der Partneruniversität Qingdao müssen folgende Module und Veranstaltungen belegt werden:

Zwei Wahlpflichtmodule müssen durch die Module „Chinesisch“ und „Fachkommunikation in China“ belegt werden. Das dritte Wahlpflichtmodul kann frei aus dem Wahlpflichtmodul-Katalog gewählt werden.

Als nicht technisches Modul ist das Modul „Interkulturelle Kompetenz“ festgelegt.

Die Masterarbeit sollte mindestens teilweise in China angefertigt werden.

Chinesisch							
Chinesische							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7770	240	8	1. Semester	Wintersemester	1	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.14275 Chinesisch 1	V2 Ü1, WS	45	75	P	20	
b)	L.104.14280 Chinesisch 2	V2 Ü1, WS	45	75	P	20	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Chinesisch 2:</i> Empfohlen: Chinesisch 1						
4	Inhalte: Begrüßung, Vorstellung, Familienverhältnisse, Uhrzeit, Verabredung verschiedene Situationen: auf der Straße, in der Bibliothek, in der Schule, im Café						

9 Maschinenbau in China (mb-cn)

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Chinesisch 1:</i> Begrüßung, Fragen nach dem Befinden Vorstellung; Besitzverhältnisse Besuch beim Lehrer; Landkarte von China Gegenseitiges Kennenlernen; Erteilen einer Auskunft Ausleihen eines Buches; Bekanntschaftsverhältnisse Begegnung auf der Straße, Vorstellung Familienverhältnisse</p> <p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Chinesisch 2:</i> Uhrzeiten Verabredungen; Besuche Planung und Organisation einer Dienstreise; Buchung und Reservieren Post, Bank, Telefon Gesundheit; Aufsuchen eines Arztes Sport; Hobbies Einkauf Wetter Ausflüge; Himmelsrichtungen Verabschiedung</p>										
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertraute, alltägliche Ausdrücke und einfache Sätze verstehen und verwenden, • sich in einfachen routinemäßigen Situationen verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen. die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben. 										
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) - b)</td> <td>Klausur</td> <td>120 Minuten</td> <td>100%</td> </tr> </tbody> </table>			zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur	120 Minuten	100%
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote								
a) - b)	Klausur	120 Minuten	100%								
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine / none</p>										
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine / none</p>										
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>										
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>										
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Chemieingenieurwesen</p>										
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Bowen Deng, Dr.-Ing. Vera Denzer</p>										
13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p>Chinesisch 1 findet im Rahmen einer Summerschool an der CDTF statt und Chinesisch 2 findet an der UPB statt.</p>										

9 Maschinenbau in China (mb-cn)

Hinweise der Lehrveranstaltung Chinesisch 1:

Die Veranstaltung findet vor dem Wintersemester als SummerSchool in Qingdao, China statt.

Interkulturelle Kompetenz						
Intercultural competence						
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:
M.104.7774	180	6	1. Semester	Wintersemester	1	de
1	Modulstruktur:					
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
a)	L.104.14262 Verhaltensweisen in China	V2 Ü1, WS	45	75	P	20
b)	L.104.14265 Kultur in China	V1 Ü1, WS	20	40	P	20
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine					
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine / none					
4	Inhalte: Alltag und Freizeit, Bildungssystem, Wirtschaft, Denkweise, chinesische Schriftzeichen, soziale Netzwerke, Qingdao, chinesische Geschichte Kommunikation, Aktuelles und Fakten, Geschichte, das politische System, Leben und Arbeiten in China, Probleme, Territorialstreitigkeiten, Gesetze. <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Verhaltensweisen in China:</i> Grundlagen zur interkulturellen Kommunikation Aktuelle Fakten zum Land, zu Wirtschaft und Politik, Rechtssystem, Umweltschutz u.a. Geschichte Chinas Leben und Arbeiten in China Arbeitsrecht, Steuerrecht Aktuelle politische Themen Probleme Chinas und mögliche Lösungsansätze Verschiedenes					

9 Maschinenbau in China (mb-cn)

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Kultur in China:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lehr- und Lernkultur in China 2. Formen der Höflichkeit und Interkulturelles 3. Reiseland China - Touristische Höhepunkte 4. Does und Don'ts 5. Konfuzius und seine Lehrgedanken 6. Bildungssystem in China 7. Industrie und Technik in China 8. Chinesen denken anderes 9. Guanxi - soziale Netzwerke 10. Alltag und Freizeit in China 11. Die Geheimnisse der chinesischen Schriftzeichen 12. Die chinesische Küche 														
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, typische chinesische Verhaltensweisen, politische und gesellschaftliche Strukturen, die chinesische Geographie und die Klimaverhältnisse in China zu beschreiben.</p>														
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) - b)</td> <td>Klausur</td> <td>90 Minuten</td> <td>100%</td> </tr> </tbody> </table>			zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) - b)	Klausur	90 Minuten	100%				
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote												
a) - b)	Klausur	90 Minuten	100%												
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Form</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">SL / QT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a)</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>b)</td> <td>Referat</td> <td>20 Minuten</td> <td>SL</td> </tr> </tbody> </table>			zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT	a)				b)	Referat	20 Minuten	SL
zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT												
a)															
b)	Referat	20 Minuten	SL												
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulabschlussprüfung ist das Bestehen der Studienleistung.</p>														
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.</p>														
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>														
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Masterstudiengang Chemieingenieurwesen</p>														

9 Maschinenbau in China (mb-cn)

12	Modulbeauftragte/r: Bowen Deng, Dr.-Ing. Vera Denzer
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Verhaltensweisen in China:</i> Die Veranstaltung findet an der UPB statt. <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Kultur in China:</i> Die Veranstaltung findet vor dem Wintersemester als SummerSchool in Qingdao, China statt.

9 Maschinenbau in China (mb-cn)

Fachkommunikation in China							
Technical communication in China							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensem.:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	
M.104.7772	240	8	2.-3. Semester	Sommer- / Wintersemester	2	de	
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
a)	L.104.14287 Fachspezifisches Chinesisch	V2 Ü1, WS sowie V1 Ü1, SS	75	45	P	20	
b)	L.104.14875 Tutorium an der CDTF	T3, SS	45	75	P	20	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Fachspezifisches Chinesisch:</i> Empfohlen: Chinesisch 1, Chinesisch 2 <i>Teilnahmevoraussetzungen der Lehrveranstaltung Tutorium an der CDTF:</i> Empfohlen: Technische Darstellung, Maschinenelemente - Grundlagen/Verbindungen/Antriebskomponenten						
4	Inhalte: <i>Inhalte der Lehrveranstaltung Fachspezifisches Chinesisch:</i> Verstehen von Begriffen und Zusammenhängen durch Hören und Lesen sowie das Vermitteln von Begriffen und Zusammenhängen durch Sprechen und Schreiben: <ul style="list-style-type: none">• mathematische, naturwissenschaftliche und für den Maschinenbau relevante Fachbegriffe,• einfachen Sätzen zur Beschreibung physikalischer Zusammenhänge, Vorbereitung für die HSK-Sprachprüfung.						

9 Maschinenbau in China (mb-cn)

	<p><i>Inhalte der Lehrveranstaltung Tutorium an der CDTF:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau didaktischer Kompetenzen durch Vorbereitungskurs in Paderborn. • Planung und Durchführung von Tutorien im Maschinenbau; Methoden- und Medieneinsatz; Feedback der TN • Umgang mit Störungen/Motivationsmängeln der Lerner; Studienberater für das Folgestudium in Deutschland. • Regelmäßiger Informationsaustausch zur Interkulturalität zwischen Europa und Asien. • Übungsaufgaben erstellen, ausgeben, korrigieren, besprechen. • Reflexion der eigenen Erfahrungen mit kollegialer Beratung und Erfahrungsaustausch mit anderen Tutoren • Schriftliche Dokumentation der eigenen Erfahrungen. • Verantwortliche Planung, Durchführung und Selbstevaluation von Lehrveranstaltungen, beispielsweise auf dem Gebiet der Maschinenelemente, begleitet durch Hochschullehrer der CDTF, dabei sind Übungsaufgaben zu erstellen, auszugeben, zu korrigieren, zu besprechen und eine schriftliche Dokumentation über eigene Erfahrungen anzufertigen. • Regelmäßiger Informationsaustausch zur Interkulturalität zwischen Europa und Asien. 												
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Tutorium für chinesische Studierende mit deutschen Sprachkenntnissen in Absprache mit einem Hochschullehrer und einem Team effizient und zielgerichtet zu organisieren, • Lehr-/Lernprozesse in Grundzügen gezielt anzuleiten und zu moderieren, • didaktische Kompetenzen im direkten Umgang mit ausländischen Studierenden zu entwickeln, • die chinesischen Studierenden bei der Anwendung von Vorlesungsinhalten einer Fachvorlesung (beispielsweise „Maschinenelemente“) anzuleiten und dabei eigene Chinesisch-Kenntnisse anzuwenden, • Präsentations-, Moderations-, Leitungs-/Führungs- und Teamfähigkeit sowie Fähigkeiten im Zeit- und Projektmanagement zu erwerben, • sich aktiv auf ein im Vergleich zum eigenen Lernverhalten anderen Lernverhalten chinesischer Studierender einzustellen. • kulturelle Differenzen zwischen China und Deutschland insbesondere im tertiären Bildungssystem zu beschreiben, • einfache technische Systeme mit grundlegenden technischen Begriffen in chinesischer Sprache zu beschreiben. die Niveaustufe 2 der chinesischen Sprachprüfung (HSK 2) zu erreichen. 												
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p> <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP) </p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">zu</th> <th style="width: 50%;">Prüfungsform</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a)</td> <td>Klausur</td> <td>60 Minuten</td> <td>50 %</td> </tr> <tr> <td>b)</td> <td>mündliche Prüfung</td> <td>30-45 Minuten</td> <td>50 %</td> </tr> </tbody> </table>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur	60 Minuten	50 %	b)	mündliche Prüfung	30-45 Minuten	50 %
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote										
a)	Klausur	60 Minuten	50 %										
b)	mündliche Prüfung	30-45 Minuten	50 %										

9 Maschinenbau in China (mb-cn)

7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:			
	zu	Form	Dauer bzw. Umfang	SL / QT
	a)			
	b)	Klausur	60 - 90 Minuten	SL
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulteilprüfung Tutorium an der CDTF (b)) ist das Bestehen der Studienleistung.			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulteilprüfungen bestanden sind.			
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Masterstudiengang Chemieingenieurwesen, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Maschinenbau			
12	Modulbeauftragte/r: Bowen Deng, Dr.-Ing. Vera Denzer			
13	Sonstige Hinweise: <i>Hinweise der Lehrveranstaltung Tutorium an der CDTF:</i> Die Veranstaltung findet an der CDTF in Qingdao statt. Die Vorbereitungen finden ein Semester vorher in Paderborn statt.			

10 Englischsprachiges Lehrangebot:

10.1 Englischsprachige Module

• M.104.7234 Mechanics of materials	58
• M.104.7236 Production technologies for lightweight design	61
• M.104.7238 Polymeric and metallic materials for vehicle construction	206
• M.104.7242 Automotive technology and vehicle dynamics	72
• M.104.7332 Applied fluid dynamics	102
• M.104.7306 Calculation methods and their applications	115
• M.104.7311 Fatigue strength	136
• M.104.7322 Particle technology	181
• M.104.7327 Dependability of systems	194
• M.104.7329 Chemical engineering processes	202
• M.104.7330 Material development	209
• M.104.7710 Science, Technology and Society	236

10.2 Englischsprachige Lehrveranstaltungen

• L.104.22260 Simulation of materials (Modul: M.104.7234 Mechanics of materials)	58
• L.104.21241 oder L.104.21242 Klebtechnische Fertigungsverfahren oder Adhesive Bonding Technologies (Modul: M.104.7236 Production technologies for lightweight design)	61
• L.104.25275 oder L.104.25276 Grundlagen der Automobiltechnik oder Basics of Automotive Engineering (Modul: M.104.7242 Automotive technology and vehicle dynamics)	72
• L.104.31240 CFD-Methods in Process Engineering (Modul: M.104.7332 Applied fluid dynamics)	102
• L.104.12285 Opportunity Sensing and Risk Management (Modul: M.104.7309 Technical lighting systems)	133
• L.104.13220 Fatigue Cracks (Modul: M.104.7311 Fatigue strength)	136
• L.104.21241 oder L.104.21242 Klebtechnische Fertigungsverfahren oder Adhesive Bonding Technologies (Modul: M.104.7331 Manufacturing processes in lightweight design)	155
• L.128.17070 Physics and technology of nanomaterials (Modul: M.128.85104)	174
• L.128.17510 Mikroskopie und Spektroskopie mit Elektronen (Modul: M.128.85104)	174
• L.104.32231 Particle Synthesis (Modul: M.104.7322 Particle technology)	181
• L.104.32531 Particle Synthesis Practical Course (Modul: M.104.7322 Particle technology)	181
• L.104.12283 Condition Monitoring of Technical Systems (Modul: M.104.7327 Dependability of systems)	194
• L.104.32255 Process modelling and simulation (Modul: M.104.7329 Chemical engineering processes)	202

10 Englischsprachiges Lehrangebot:

- L.104.23270 Modern Steels and Steelmaking (Modul: M.104.7330 Material development) .. 209

Erzeugt am 30. Juni 2022 um 07:28.